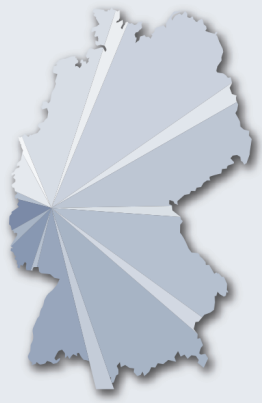
Schulentwicklungsplan

Stadt Meckenheim

2018/19 bis 2023/24
mit einem Ausblick bis 2032

November 2018



biregio
Projektgruppe - Bildung und Region

Dürenstraße 40 · 53173 Bonn
Telefon: 0228 - 35 55 12
0228 - 36 30 04
Telefax: 0228 - 36 30 01
E-Mail: info@biregio.de
Internet: www.biregio.de

Georg Heller Autor
Wolf Krämer-Mandeau Autor

Inhaltsverzeichnis

1.	Vorbemerkungen	3
2.	Das Schulangebot und die Spezifika dieses Angebotes in der Stadt Meckenheim	4
3.	Das Schulangebot und die Schulstruktur in der Stadt Meckenheim und in ihrer Umgebung	17
4.	Der Bevölkerungsentwicklung im Land Nordrhein-Westfalen und der Stadt Meckenheim	22
5.	Prognose der künftigen demografischen Entwicklung und der schulrelevanten Altersjahrgänge in der Stadt Meckenheim	25
6.	Zukünftige Entwicklung der Schülerzahlen in der Primarstufe	34
7.	Die Übergänge aus den Grund- in die weiterführenden Schulen in der Stadt Meckenheim	45
8.	Die Schulwahl und die Pendlerbewegungen in der Stadt Meckenheim	50
9.	Die Veränderung der Schülerzahlen von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe	58
10.	Zukünftige Entwicklung der Schülerzahlen in den weiterführenden Schulen	60
11.	Raumprogramm für die Grundschulen und rechnerischer Abgleich des Raumbestandes	68
12.	Raumprogramme für die weiterführenden Schulen und rechnerischer Abgleich des Raumbestandes	72
13.	Kernergebnisse und Handlungsoptionen	78

1. Vorbemerkungen

Schulentwicklungsplanung ist ein Stück weit Sozialpolitik, Kulturplanung, Standortsicherung und Jugendpolitik. Folgerichtig hat sie einen enormen Abstraktions- und Spezialisierungsgrad erreicht, wobei die Bewahrung des Bewährten und das Einarbeiten neuer Anforderungen und Profile sorgsam austariert, in einem schöpferischen Gleichgewicht gehalten werden müssen. Vieles von dem, was heute angedacht oder auf den Weg gebracht wird, schafft Vorgaben für die nächsten 20 Jahre und wird diese insgesamt prägen.

Die Gestaltung des Schulwesens vor Ort fordert in der Zeit der Veränderungen dem Kommunalpolitiker in einer Schärfe wie nie zuvor einen sicheren, perspektivischen Blick ab. Er muss sich in der schwierigen Balance zwischen dem heterogenen Elternwillen, dem hier auch "Machbaren" oder "Wünschenswerten" sowie dem Notwendigen bewegen. Schulen sind heute Investitionen in die auch ökonomisch zu begreifende Zukunft.

biregio hat in dem Schulentwicklungsplan umfangreiches Datenmaterial vorgelegt: von den Übergängen, den Pendlern sowie den Klassenfrequenzen bis hin zur Zusammensetzung der Schülerschaft der einzelnen Schulen und der Schulformen nach dem Geschlecht, Migrationshintergrund und den Anteilen der Schüler in den verschiedenen Formen der Betreuung. Aufgrund dieser reichhaltigen Datenbasis können der Schulträger und die Jugendhilfe in den in dieser Planung beleuchteten Prozessen gezielt ansetzen und steuernd gestalten.

Die Stadt Meckenheim hat *biregio* damit beauftragt, mit einem Gutachten die Perspektiven der Schulentwicklungsplanung auszuloten. Durch die aufgezeigten möglichen Blickwinkel und skizzierten Alternativen soll es der Politik möglich sein, klare und einmütige Entscheidungen zu fällen, um eine sichere, stabile sowie wirtschaftliche und auch langfristig tragfähige Versorgung der Bürger mit zukunftsfähigen Betreuungs- und Bildungsangeboten zu erreichen.

Projektgruppe BILDUNG und REGION, *biregio*
Bonn-Bad Godesberg

2. Das Schulangebot und die Spezifika dieses Angebotes in der Stadt Meckenheim

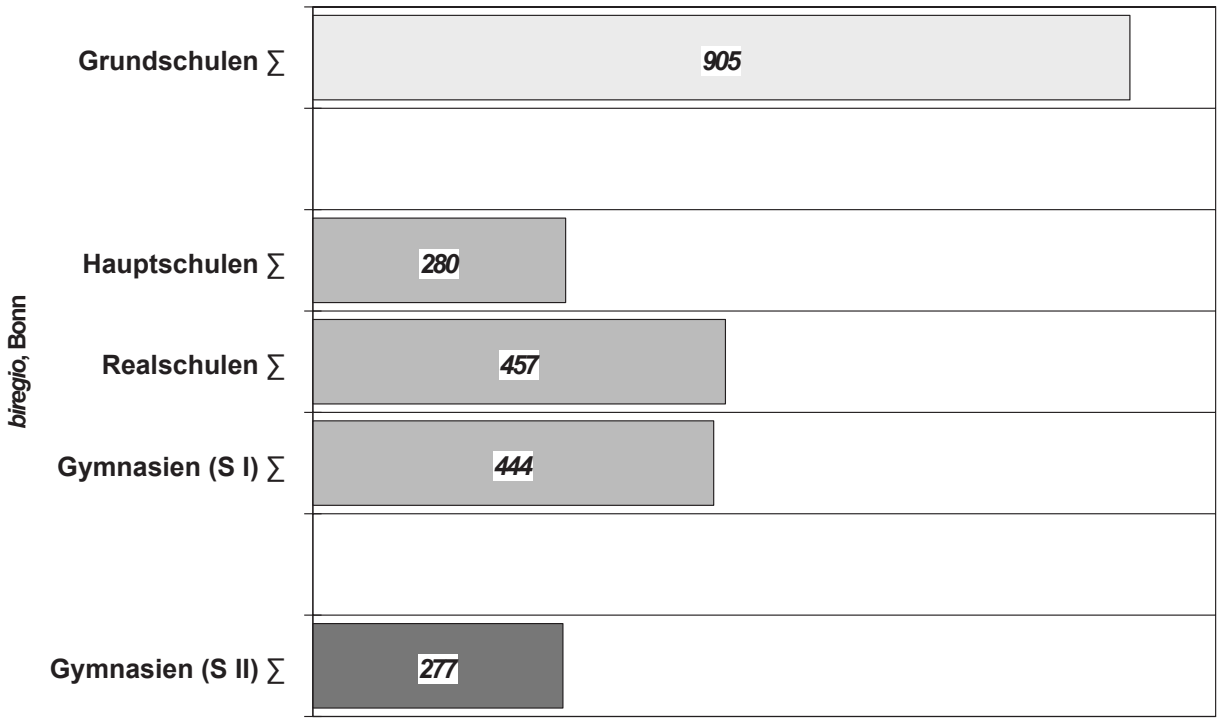
Zunächst werden im Überblick Daten zusammengetragen: Schülerzahlen, die Zahl gebildeter Klassen, die Klassenfrequenzen, die Anteile der Jungen und Mädchen, Angaben zum Ganztag, zur Religionszugehörigkeit sowie der Inklusion usw. Die Aufarbeitung der Parameter der Schulentwicklung für das Schuljahr 2017/18 ermöglicht Vergleiche. Folgende Schulformen werden in der Stadt Meckenheim vorgehalten: Grundschule (GrS), Hauptschule (HS), Realschule (RS) sowie Gymnasium (GY).

Schülerzahlen und Klassenzahlen in der Stadt Meckenheim

In den Grundschulen der Stadt Meckenheim werden im Schuljahr 2017/18 905 Schüler unterrichtet (in dieser Tabelle nur Regelklassen!). Die Hauptschule bindet 280 Schüler, die Realschule 457 und in der Sekundarstufe I das Gymnasium 444 Kinder. In der Sekundarstufe II unterrichtet das Gymnasium 277 Schüler.

Schülerzahlen im Vergleich*					**2017/18**
Stadt Meckenheim					
	Schüler	Klassen	Klassenfrequenz	Strukturquote**	Anteile an ∑
Grundschulen ∑	**905**	**44**	**20,6**		**38,3%**
Hauptschulen ∑	280	14	20,0	23,7%	11,8%
Realschulen ∑	457	17	26,9	38,7%	19,3%
Gymnasien (S I) ∑	444	17	26,1	37,6%	18,8%
Sekundarstufe I ∑	**1.181**	**48**	**24,6**	**100,0%**	**50,0%**
Gymnasien (S II) ∑	277			100,0%	11,7%
Sekundarstufe II ∑	**277**			**100,0%**	**11,7%**
allgemeinbildende Schulen ∑	**2.363**				**100,0%**
* Grund- und weiterführende Schulen hier ohne Sonderklassen o.ä.					
** Strukturquoten (Anteil der Schüler in der Sekundarstufe I bzw. II)					***biregio*, Bonn**

Schülerzahlen im Vergleich (exkl. IVK's) - Stadt Meckenheim - Schuljahr 2017/18



Zu den Schülern in der Region kommen mehrere Schüler in internationalen Vorbereitungslassen (IVK) hinzu. Diese Zahlen ändern sich teilweise täglich, so dass eine exakte Darstellung an einem speziellen Stichtag nur wenig aussagekräftig ist. Grundsätzlich kann aber dokumentiert werden: An der GGrS Merl wird rund eine IVK (als Teil der Regelklassen) beschult. An der Hauptschule handelt es sich aktuell um eine IVK.

Primarstufe

Die folgende Tabelle ermöglicht einen ersten Überblick über die einzelnen Grundschulen in der Stadt Meckenheim. Im Schuljahr 2017/18 konnten insgesamt 44 Klassen mit einer durchschnittlichen Klassenfrequenz von 20,6 gebildet werden. Dabei ist anzumerken, dass die Klassenfrequenz zwischen den einzelnen Standorten voneinander stark abweichen.

Eine ausführlichere Dokumentation, Analyse sowie prognostizierte Weiterentwicklung der Sekundarstufenschülerzahlen findet sich im Kapitel 6 *Zukünftige Entwicklung der Schülerzahlen in der Primarstufe*.

Schülerzahlen im Vergleich: Grundschulen					**2017/18**
Stadt Meckenheim					
	Spezifika	Schüler	Klassen	Frequenz	Anteil an ∑
EGrS Kölnstr.		191	9	21,2	**21,1%**
KGrS VbS Kirchplatz /Altendorf		398	18	22,1	**44,0%**
KGrS Merl		188	10	18,8	**20,8%**
GGrS Merl		128	7	18,3	**14,1%**
Grundschulen ∑		**905**	**44**	**20,6**	**100,0%**
** Die KGrS Altendorf ist seit 2013/14 Dependance der KGrS Meckenheim Kirchplatz.*					***biregio*, Bonn**

Die Unterteilung der Grundschulen nach Regionen erfolgt seitens *biregio* und ist rein aus planerischer Perspektive zu betrachten. Die Bündelung von Grundschulen in sogenannten "Regionen" soll das Verständnis der Schülerströme vor Ort erhöhen. So werden im Stadtteil Merl rund ein Drittel der gesamten Grundschüler unterrichtet, im Stadtteil Meckenheim rund zwei Drittel:

Schülerzahlen im Vergleich				**2017/18**
Stadt Meckenheim				
	Schüler	Klassen	Frequenz	Anteil an ∑
Grundschulregionen ∑	**905**	**44**	**20,6**	**100,0%**
Stadtzentrum Meckenheim (inkl. Altendorf/Ersdorf)	589	27	21,8	**65,1%**
Meckenheim-Merl	316	17	18,6	**34,9%**
				***biregio*, Bonn**

Sekundarstufe

Die folgende Tabelle ermöglicht einen Überblick über die einzelnen weiterführenden Schulen in der Stadt Meckenheim. Im Schuljahr 2017/18 besuchen 1.181 Schüler die Sekundarstufe I in 48 Regelklassen. Dem gegenüber stehen 277 Schüler in der Sekundarstufe II des Gymnasiums. Insgesamt werden in der Stadt Meckenheim 1.458 Schüler in den weiterführenden Schulen beschult.

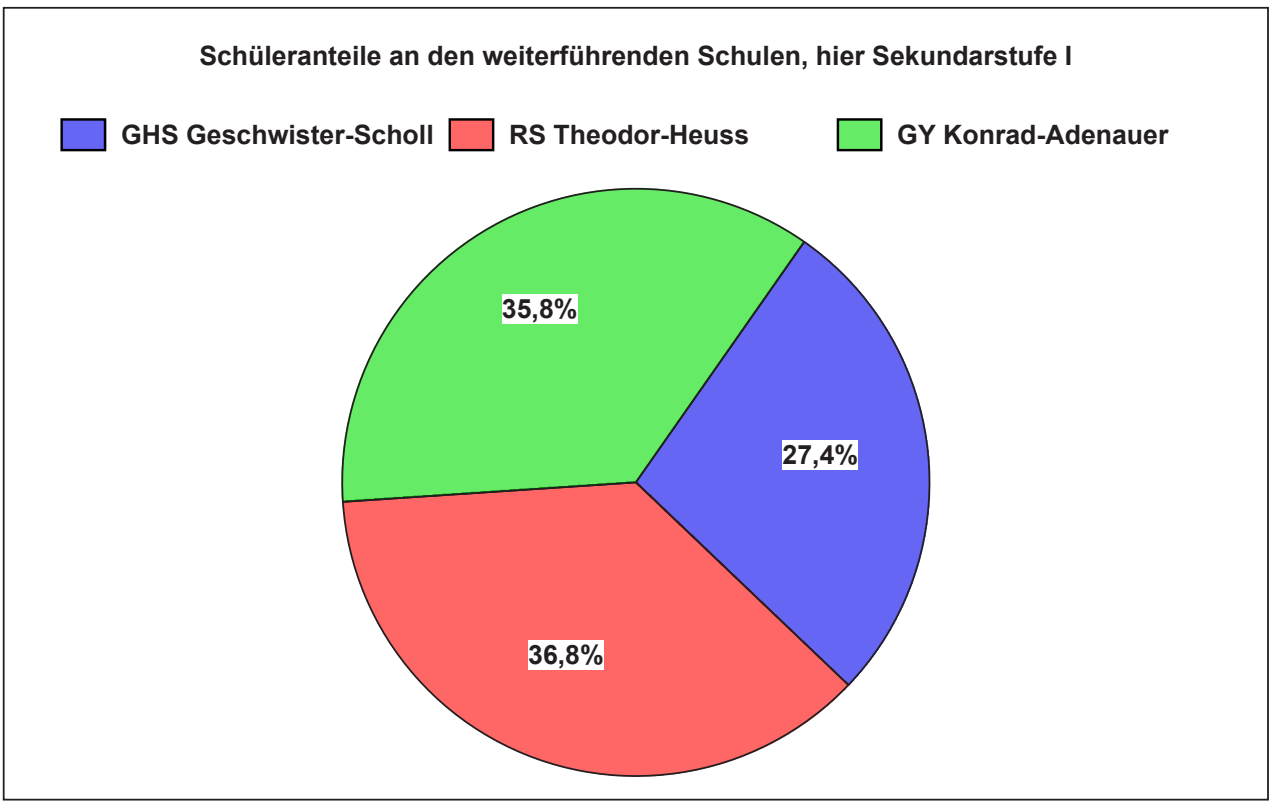
Eine ausführlichere Dokumentation, Analyse sowie prognostizierte Weiterentwicklung der Sekundarstufenschülerzahlen findet sich im Kapitel 10 *Die zukünftige Entwicklung der Schülerzahlen in den Sekundarstufen*.

Schülerzahlen im Vergleich: weiterführende Schulen **2017/18**
Stadt Meckenheim

	Spezifika	Schüler S I	Klassen	Frequenz	Anteil	Schüler S II	Anteil	Schüler ∑	Anteil an ∑
		Sekundarstufe I				**Sekundarstufe II**			
GHS Geschwister-Scholl		280	14	20,0	23,7%			**280**	**20,0**
RS Theodor-Heuss		457	17	26,9	38,7%			**457**	**26,9**
GY Konrad-Adenauer		444	17	26,1	37,6%	277	100,0%	**721**	**26,1**
Weiterführende Schulen ∑		**1.181**	**48**	**24,6**	**100,0%**	**277**	**100,0%**	**1.458**	**100,0%**

***biregio*, Bonn**

Schüleranteile an den weiterführenden Schulen, hier Sekundarstufe I



Klassenfrequenzen

Die Klassenfrequenzen in den Grundschulen und weiterführenden Schulen vor Ort haben sich in den letzten Schuljahren verändert: In den Grundschulen wird derzeit im statistischen Schnitt der Schulen eine durchschnittliche Klassenfrequenz von 21,7 unterschritten. Die Hauptschule arbeitet 2017/18 mit einer Frequenz von 20,0 Schülern im Schnitt. Die Realschule bindet in diesem Schuljahr im Schnitt 26,9 Schüler pro Klasse, das Gymnasium weist aktuell eine Frequenz von 26,1 auf.

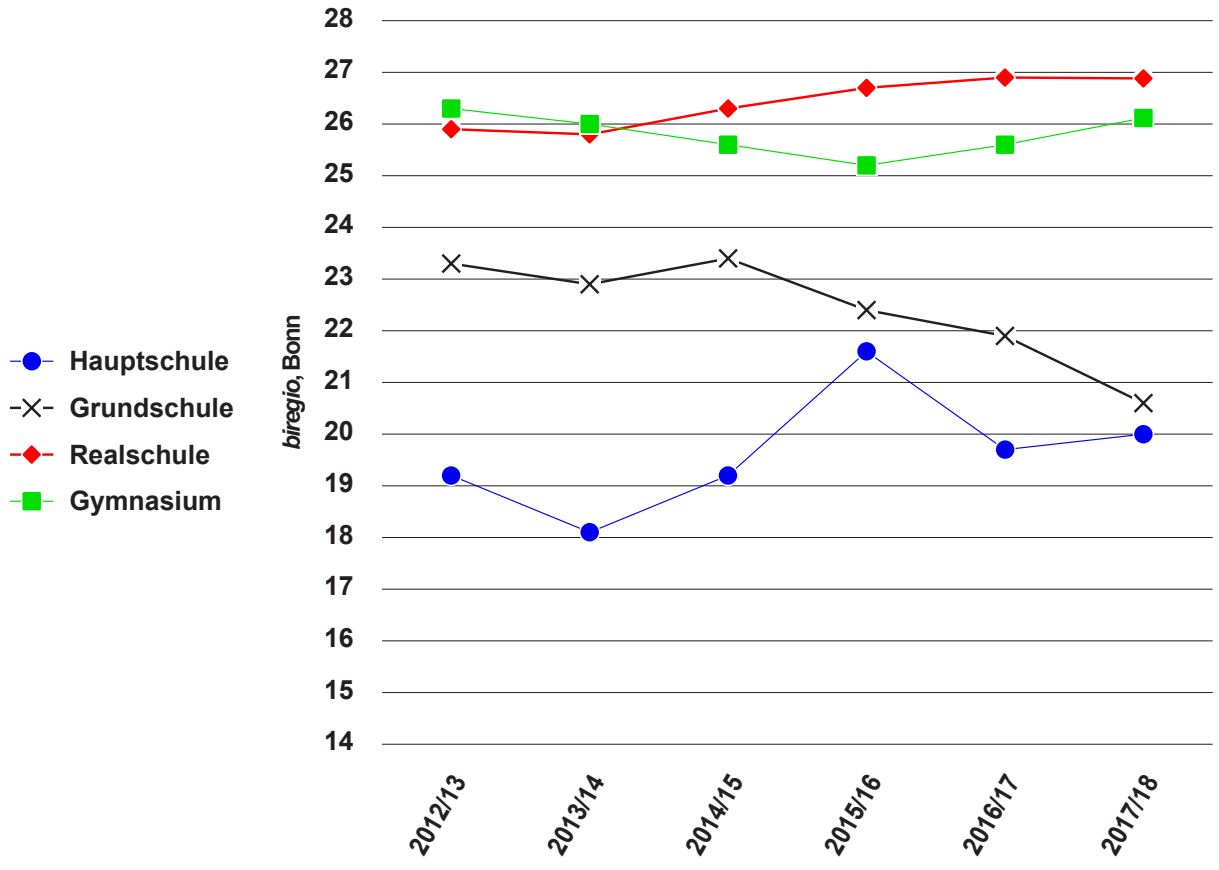
Klassenfrequenzen in den letzten Schuljahren

Klassen 1-4 bzw. 5-10

	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	Mittel*
Grundschule	23,3	22,9	23,4	22,4	21,9	20,6	**21,7**
Hauptschule	19,2	18,1	19,2	21,6	19,7	20,0	**20,0**
Realschule	25,9	25,8	26,3	26,7	26,9	26,9	**26,7**
Gymnasium	26,3	26,0	25,6	25,2	25,6	26,1	**25,8**
Sekundarstufe I ∑	**24,3**	**23,8**	**24,1**	**24,8**	**24,3**	**24,6**	**24,5**

*trendgewichtet ***biregio*, Bonn**

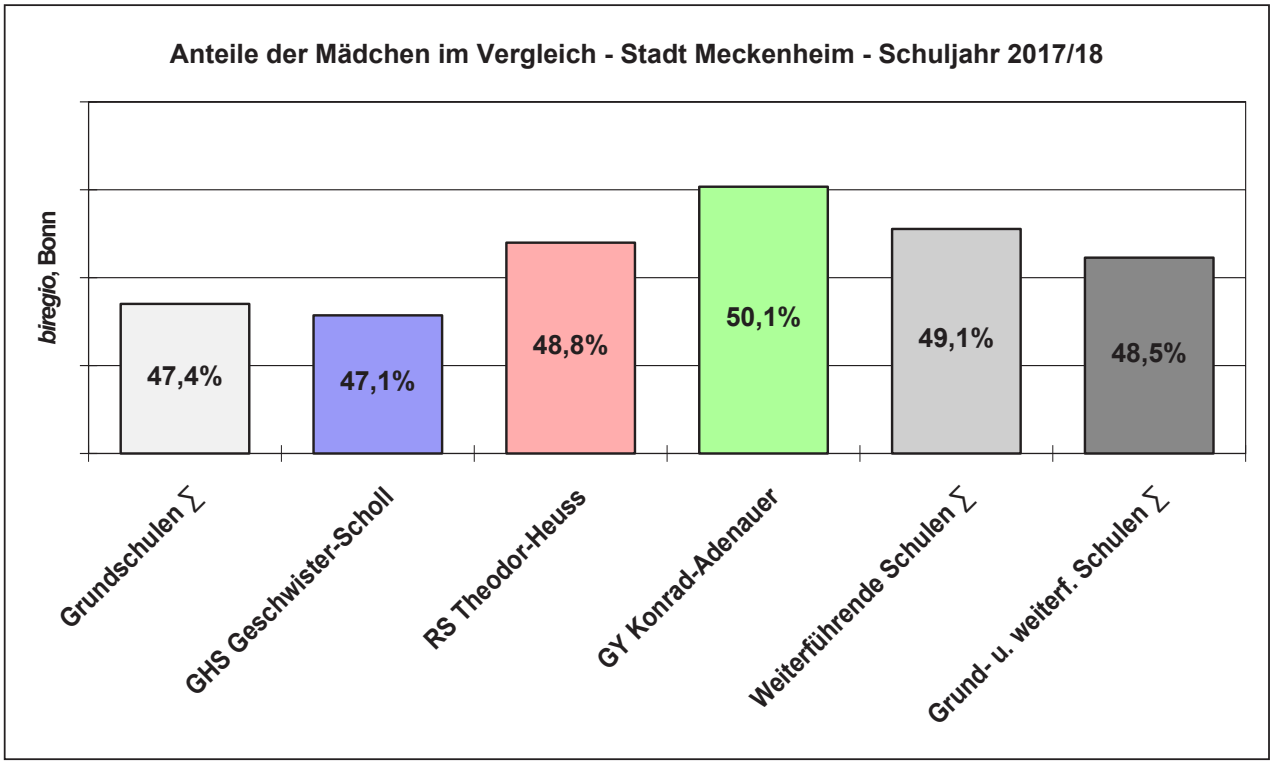
Bisherige Klassenfrequenzen; Grundschulen u. weiterführende Schulen (Sekundarstufe I) - Stadt Meckenheim - Schuljahr 2017/18



Anteile der Schüler nach Geschlecht und Herkunft

Mit Blick auf die besonderen Schulstrukturen und die Schülerverteilungen werden die Anteile der Mädchen und Jungen sowie der Schüler nach ihrer Herkunft (Deutsche/Ausländer bzw. mit Migrationshintergrund) aufgezeigt.

In den gesamten Grundschulen vor Ort liegt der Mädchenanteil bei 47,4%, in den weiterführenden Schulen (Sekundarstufe I und II insgesamt) bei 49,1%. Sowohl im Primar- als auch im Sekundarbereich ähnelt sich die Verteilung von Jungen und Mädchen. Dies ist vor allem im Bereich der weiterführenden Schulen bemerkenswert, weil Mädchen in der Regel höhere Bildungslaufbahnen bevorzugen und zu den entsprechenden Schulen pendeln.



Die nachfolgende, detaillierte Dokumentation der Geschlechter- und Migrantenanteile aller Grundschulen ist wie folgt zu lesen: Im Schuljahr 2017/18 sind in den Grundschulen insgesamt (Zeile 1, Spalte 1, fett gedruckt) 476 Jungen und 429 Mädchen als Schüler gemeldet (Spalte 2 und 4). Dies entspricht einer prozentualen Verteilung von 52,6% zu 47,4% (Spalte 3 und 5). Die Schüler teilen sich auf in 412 Deutsche, 340 Deutsche mit Migrationshintergrund und 153 Ausländer (Spalte 6, 8 und 10; Zuordnung erfolgt nach Kriterien des Statistischen Landesamtes). Dies entspricht einer prozentualen Verteilung von 45,5% zu 37,6% zu 16,9% (Spalte 7, 9 und 11). Insgesamt befinden sich 905 Schüler in den Grundschulen der Stadt Meckenheim (Spalte 12). Die Spalte 13 zeigt den Anteil der Einzelschulen an den Gesamtschülerzahlen (bspw. führt die EGrS Kölnstr. 21,1% aller Grundschüler der Stadt Meckenheim.

Jungen- und Mädchenanteile in den Schulen: Grundschulen 2017/18
Anteile von Deutschen, Ausländern und Deutschen mit Migrationshintergrund

	Jungen		Mädchen		Deutsche*		Migrations-hintergrund**		Ausländer		insg.	
Grundschulen ∑	**476**	**52,6%**	**429**	**47,4%**	**412**	**45,5%**	**340**	**37,6%**	**153**	**16,9%**	**905**	**100%**
EGrS Kölnstr.	100	52,4%	91	47,6%	102	53,4%	65	34,0%	24	12,6%	**191**	**21,1%**
KGrS VbS Kirchplatz/Altendorf	215	54,0%	183	46,0%	202	50,8%	110	27,6%	86	21,6%	**398**	**44,0%**
KGrS Merl	95	50,5%	93	49,5%	78	41,5%	97	51,6%	13	6,9%	**188**	**20,8%**
GGrS Merl	66	51,6%	62	48,4%	30	23,4%	68	53,1%	30	23,4%	**128**	**14,1%**

*Deutsche ohne Migrationshintergrund **Deutsche mit Migrationshintergrund ***biregio*, Bonn**

Die tabellarische Dokumentation der weiterführenden Schulen ist analog zu lesen:

Jungen- und Mädchenanteile in den Schulen: weiterführende Schulen 2017/18
Anteile von Deutschen, Ausländern und Deutschen mit Migrationshintergrund

	Jungen		Mädchen		Deutsche*		Migrations-hintergrund**		Ausländer		insg.	
Weiterführende Schulen ∑	**742**	**50,9%**	**716**	**49,1%**	**804**	**55,1%**	**536**	**36,8%**	**118**	**8,1%**	**1.458**	**100%**
GHS Geschwister-Scholl	148	52,9%	132	47,1%	100	35,7%	124	44,3%	56	20,0%	**280**	**19,2%**
RS Theodor-Heuss	234	51,2%	223	48,8%	207	45,3%	210	46,0%	40	8,8%	**457**	**31,3%**
GY Konrad-Adenauer	360	49,9%	361	50,1%	497	68,9%	202	28,0%	22	3,1%	**721**	**49,5%**
Grund- u. weiterf. Schulen ∑	**1.218**	**51,5%**	**1.145**	**48,5%**	**1.216**	**51,5%**	**876**	**37,1%**	**271**	**11,5%**	**2.363**	

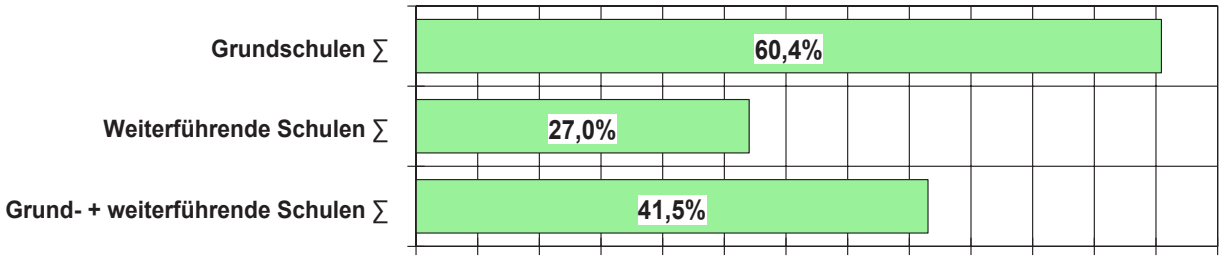
*Deutsche ohne Migrationshintergrund **Deutsche mit Migrationshintergrund ***biregio*, Bonn**

Die GHS Geschwister-Scholl versorgt stadtweit den größten Anteil an Ausländern und Schülern mit Migrationshintergrund. Das GY Konrad-Adenauer beschult zu über zwei Drittel Schüler mit Deutscher Staatsangehörigkeit.

Anteile der Schüler in der Betreuung und in den Betreuungsformen

Die folgenden Grafiken und Tabellen geben zu erkennen, welche Schulen im Schuljahr 2017/18 Angebote im Rahmen der Betreuung und des Ganztags unterbreiten. In den Grundschulen werden 60,4% aller Schüler analog betreut und in der Sekundarstufe I 27,0%. In den Grund- und weiterführenden Schulen insgesamt sind es 41,5%:

Anteile der Schüler in den Betreuungs- oder Ganztagsangeboten - Stadt Meckenheim - Schuljahr 2017/18



biregio, Bonn

Eine detaillierte Dokumentation der Betreuungsangebote auf Ebene der einzelnen Grundschulen schließt sich an:

Schulen mit Betreuungs-/Ganztagsangeboten: Grundschulen							**2017/18**
Schülerzahl und Anteile							
	Schüler insg.	OGS	gebundener/ verpfl. GT	Übermittags-betreuung	sonstige Betreuung	**Betreuung & GT insg.**	**Anteil an Schülern ∑**
EGrS Kölnstr.	191	54		53		**107**	**56,0%**
KGrS VbS Kirchplatz /Altendorf	398	166		39		**205**	**51,5%**
KGrS Merl	188	70		70		**140**	**74,5%**
GGrS Merl	128	95				**95**	**74,2%**
Grundschulen ∑	**905**	**385**		**162**		**547**	**60,4%**
(Doppelzählungen sind bei den Angaben möglich: Schüler, die an der Kernzeit- und zusätzlich der flexiblen Nachmittagsbetreuung teilnehmen, können doppelt aufgeführt sein. So reduzierten sich Anteile der betreuten Schüler. Offensichtliche Doppelzählungen hat die Datenübernahme herausgenommen.)							
							***biregio*, Bonn**

Von den drei weiterführenden Schulen bietet lediglich die GHS Geschwister-Scholl eine (verpflichtende) Ganztagsbetreuung an. An der RS Theodor-Heuss und dem GY Konrad-Adenauer gibt es aktuell ergänzende Angebote (Übermittagsbetreuung). Eine detaillierte Dokumentation der Betreuungsangebote auf Ebene der einzelnen Grundschulen schließt sich an:

Schulen mit Betreuungs-/Ganztagsangeboten: weiterführende Schulen **2017/18**

Schülerzahl und Anteile (Sekundarstufe I)

	Schüler insg.	OGS	gebundener/ verpfl. GT	Übermittags-betreuung	sonstige Betreuung	**Betreuung & GT insg.**	**Anteil an Schülern ∑**
GHS Geschwister-Scholl	280		280			**280**	**100,0%**
RS Theodor-Heuss	457			20		**20**	**4,4%**
GY Konrad-Adenauer	444			19		**19**	**4,3%**
Weiterführende Schulen ∑	**1.181**		**280**	**39**		**319**	**27,0%**
Grund- + weiterführende Schulen ∑	**2.086**	**385**	**280**	**201**		**866**	**41,5%**

(Doppelzählungen sind bei den Angaben möglich: Schüler, die an der Kernzeit- und zusätzlich der flexiblen Nachmittagsbetreuung teilnehmen, können doppelt aufgeführt sein. So reduzierten sich Anteile der betreuten Schüler. Offensichtliche Doppelzählungen hat die Datenübernahme herausgenommen.)

***biregio*, Bonn**

Anteile der Schüler mit anerkanntem Förderbedarf in den Regelschulen

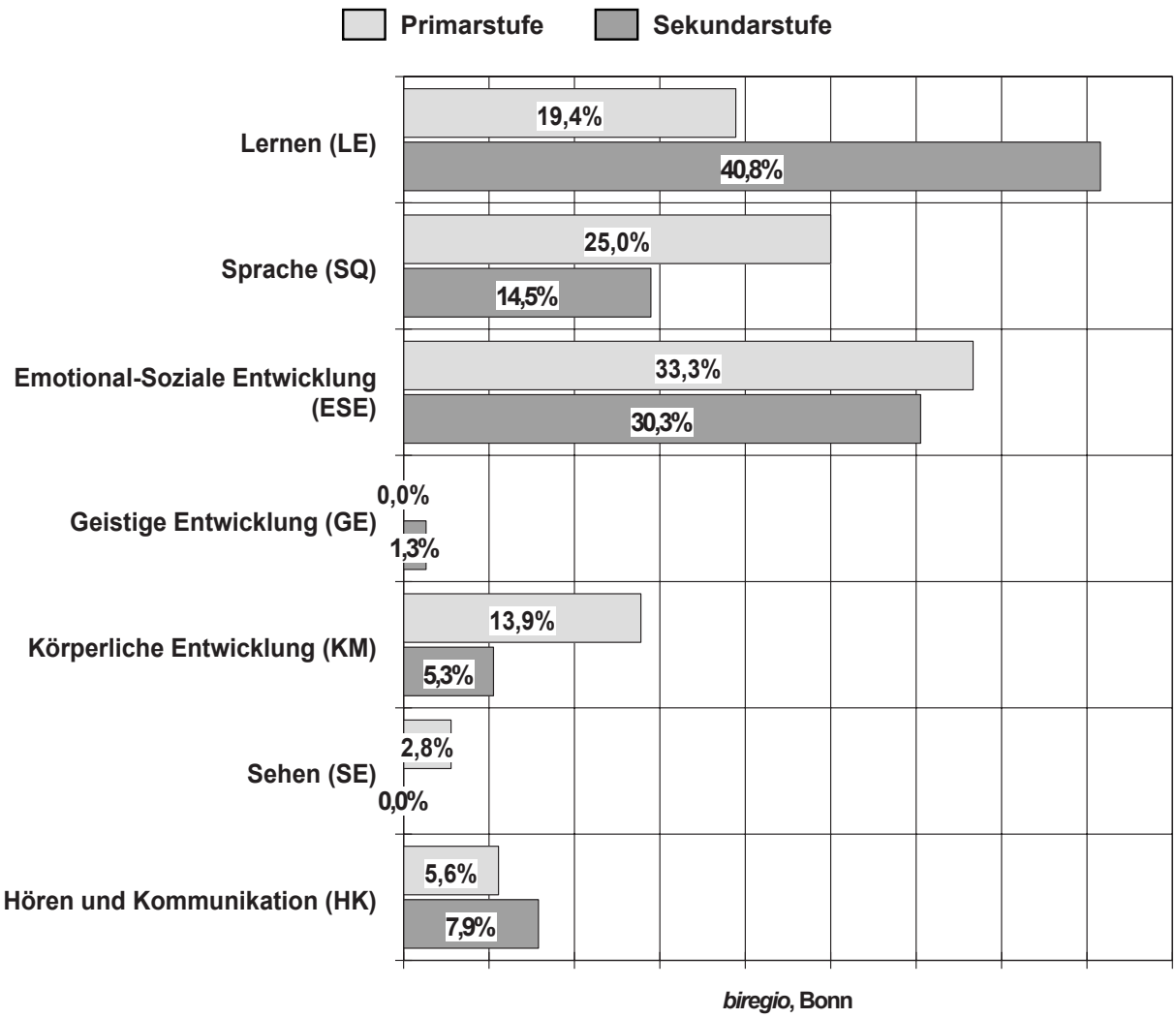
Die Analyse der Schülerzahl mit Förderbedarf der verschiedensten Art in den Regelschulen zeigt: 4,0% der Schüler in Grundschulen haben im Schuljahr 2017/18 einen anerkannten Förderbedarf und werden mit diesem Hilfebedarf inklusiv unterrichtet. Im Bereich weiterführender Schulen sind es 5,2% sowie in den Grund- und weiterführenden Schulen insgesamt 4,7%.

Inklusiv beschulte Schüler in den Regelschulen **2017/18**

	Schüler ∑	Förderbedarf ∑	Lernen (LE)	Sprache (SQ)	Emotional-Soziale Entwicklung (ESE)	Geistige Entwicklung (GE)	Körperliche Entwicklung (KM)	Sehen (SE)	Hören und Kommunikation (HK)	Sonstige	**Anteil ∑**
Grundschulen ∑	905	36	7	9	12		5	1	2		**4,0%**
Anteile an Inklusion ∑			19,4%	25,0%	33,3%		13,9%	2,8%	5,6%		
weiterführende Schulen ∑	1.458	76	31	11	23	1	4		6		**5,2%**
Anteile an Inklusion ∑			40,8%	14,5%	30,3%	1,3%	5,3%		7,9%		
Grund- u. weiterf. Schulen ∑	2.363	112	38	20	35	1	9	1	8		**4,7%**
Anteile an Inklusion ∑			33,9%	17,9%	31,3%	0,9%	8,0%	0,9%	7,1%		

***biregio*, Bonn**

Verteilung der Förderschwerpunkte der inklusiv beschulten Kinder - Stadt Meckenheim - Schuljahr 2017/18



19,4% der Schüler in den Grundschulen mit einem Förderbedarf haben ihren Förderscherpunkt im Bereich Lernen, 25,0% im Bereich Sprache, 33,3% im Bereich emotional-soziale und 13,9% im Bereich körperliche Entwicklung.

40,8% der Schüler mit sonderpädagogischen Förderbedarf in den weiterführenden Schulen haben den Schwerpunkt im Bereich Lernen, 14,5% im Bereich Sprache, 30,3% und 7,9% im Hören und der Kommunikation.

Anteile der Religionszugehörigkeiten der Schüler

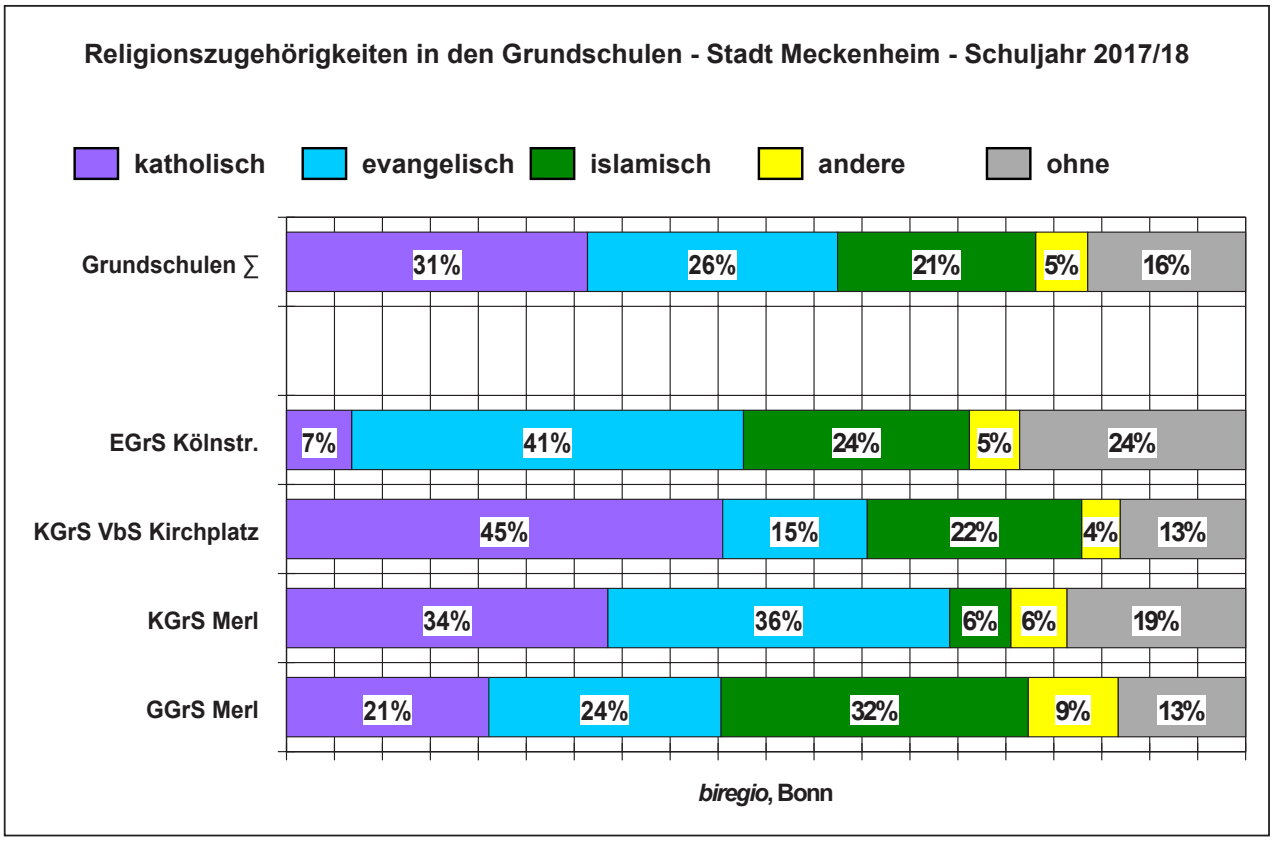
Aus den nachfolgenden Tabellen sind die Religionszugehörigkeiten bzw. die Zahl und die Anteile der Schüler ohne Religionszughörigkeit im Schuljahr 2017/18 ablesbar. In den Grundschulen in der Stadt Meckenheim haben 31,4% aller Schüler die katholische Religionszugehörigkeit, 26,1% eine evangelische, 20,7% eine islamische, 5,4% eine andere sowie 16,5% keine Religionszugehörigkeit. Eine detaillierte Dokumentation der einzelnen Grundschulen schließt sich an:

Religionszugehörigkeiten in den Grundschulen 2017/18

Anteile der Schüler mit Religionszugehörigkeiten

	katholisch		evangelisch		islamisch		andere		ohne		insg.	
Grundschulen ∑	**284**	**31,4%**	**236**	**26,1%**	**187**	**20,7%**	**49**	**5,4%**	**149**	**16,5%**	**905**	**100%**
EGrS Kölnstr.	13	6,8%	78	40,8%	45	23,6%	10	5,2%	45	23,6%	**191**	**21,1%**
KGrS VbS Kirchplatz /Altendorf	181	45,5%	60	15,1%	89	22,4%	16	4,0%	52	13,1%	**398**	**44,0%**
KGrS Merl	63	33,5%	67	35,6%	12	6,4%	11	5,9%	35	18,6%	**188**	**20,8%**
GGrS Merl	27	21,1%	31	24,2%	41	32,0%	12	9,4%	17	13,3%	**128**	**14,1%**

***biregio*, Bonn**



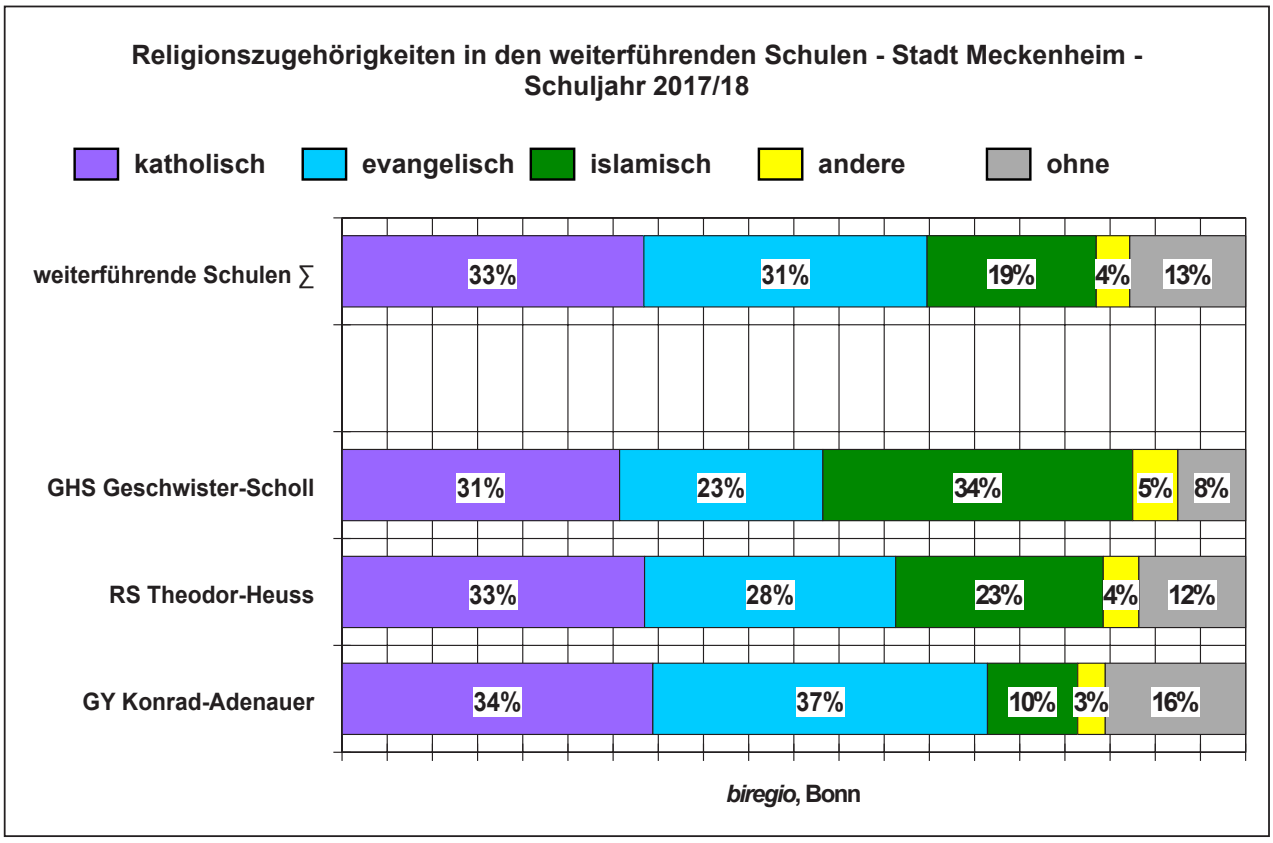
In den weiterführenden Schulen sind es 33,4% mit einer katholischen, 31,3% mit einer evangelischen, 18,7% mit einer islamischen, 3,7% mit einer anderen sowie 12,8% ohne Religionszugehörigkeit. Leichte Unterschiede zwischen den Schulformen sind erkennbar. Eine detaillierte Dokumentation der Einzelschulen schließt sich an:

Religionszugehörigkeiten in den weiterführenden Schulen

Anteile der Schüler mit Religionszugehörigkeiten **2017/18**

	katholisch		evangelisch		islamisch		andere		ohne		insg.	
weiterführende Schulen ∑	**487**	**33,4%**	**457**	**31,3%**	**273**	**18,7%**	**54**	**3,7%**	**187**	**12,8%**	**1.458**	**100%**
GHS Geschwister-Scholl	86	30,7%	63	22,5%	96	34,3%	14	5,0%	21	7,5%	**280**	**19,2%**
RS Theodor-Heuss	153	33,5%	127	27,8%	105	23,0%	18	3,9%	54	11,8%	**457**	**31,3%**
GY Konrad-Adenauer	248	34,4%	267	37,0%	72	10,0%	22	3,1%	112	15,5%	**721**	**49,5%**

***biregio*, Bonn**



In den nächsten Jahren wird durch die Einschulung der Primarschüler in den weiterführenden Schulen der Stadt Meckenheim eine leichte Verschiebung der Religionszugehörigkeiten in der Schülerschaft der Sekundarstufen stattfinden. Es werden prozentuell weniger katholische, weniger evangelische, mehr islamische und mehr Schüler ohne religiöses Bekenntnis in den Sekundarstufenschulen unterrichtet werden.

Schulangebot vor Ort bzw. in der Region

3. Das Schulangebot und die Schulstruktur in der Stadt Meckenheim und in ihrer Umgebung

Zu Schulangeboten und der Nachfrage nach diesen ermöglichen tabellarische und grafische Zeitreihen Vergleiche. Skizziert wird hier (zunächst für die Grund- und dann die weiterführenden Schulen; bei den weiterführenden Schulen sind es die Nachbarkommunen) die Schülerzahlentwicklung in den Schuljahren 2000/01 bis 2017/18: Der Abfall der Primarschülerzahlen in der Stadt Meckenheim betrug bis zum Schuljahr 2017/18 425 Kinder (-32,0%). Vergleicht man die Schuljahre 2000/01 und 2014/15 (Extremwert) so waren es sogar 534 Kinder (-40,2%). Seit drei Jahren steigen die Schülerzahlen in der Primarstufe wieder leicht an:

Schülerzahlen vor Ort insgesamt

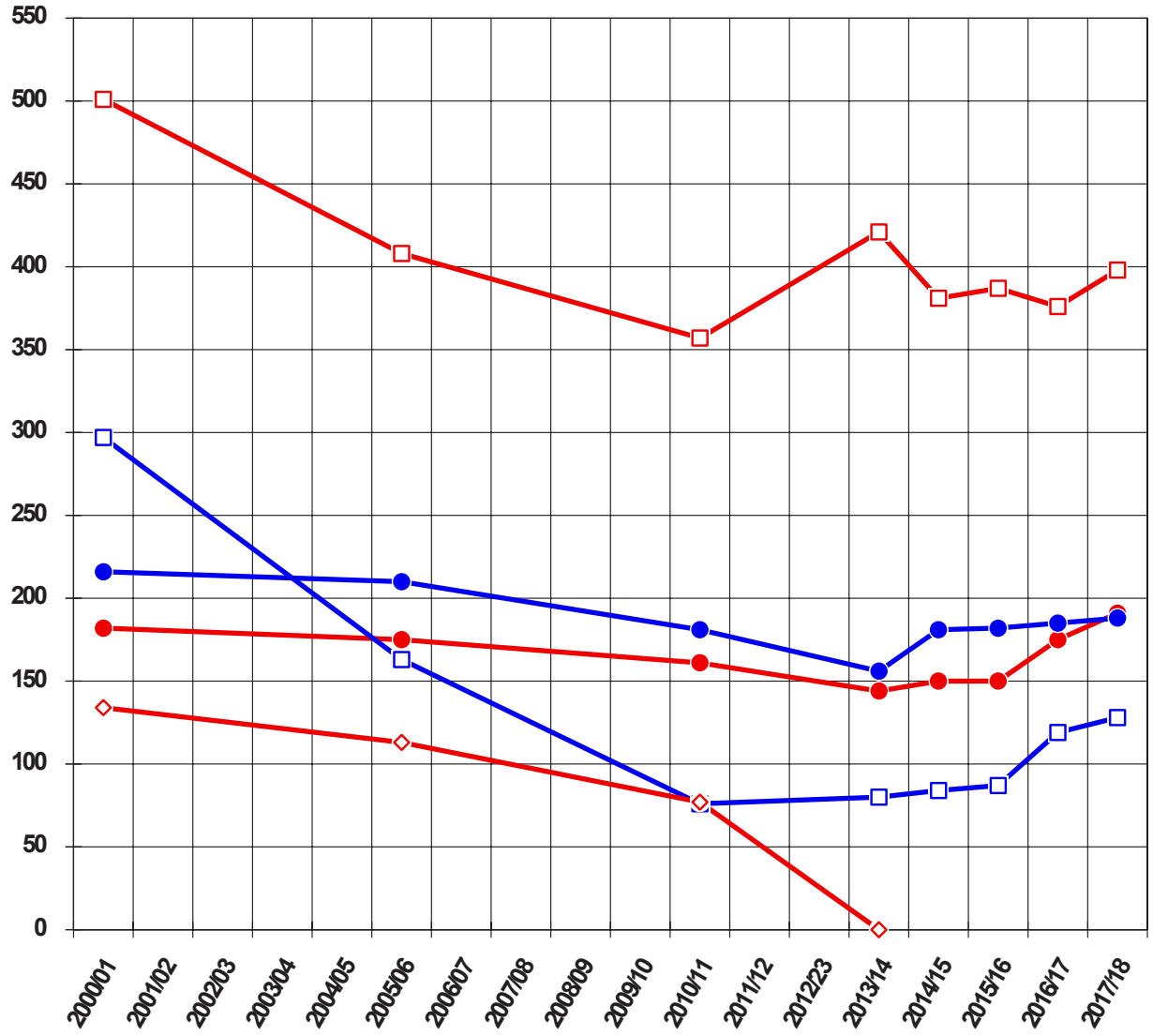
	2000/01	2005/06	2010/11	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	abs.	in %
Grundschulen ∑	**1.330**	**1.069**	**852**	**801**	**796**	**806**	**855**	**905**	**-425**	**-32,0%**
EGrS Kölnstr.	182	175	161	144	150	150	175	191	9	4,9%
KGrS Merl	216	210	181	156	181	182	185	188	-28	-13,0%
KGrS (Verb.) Kirchplatz	501	408	357	421	381	387	376	398	-103	-20,6%
GGrS Merl	297	163	76	80	84	87	119	128	-169	-56,9%
KGrS Altendorf	134	113	77	0	0	0	0	0	-134	-100,0%

biregio, Bonn

Die Grundschulen der Stadt Meckenheim hat in den letzten 17 Jahren stark an Schülern verloren. Der Rückgang der Schülerzahlen war in dem Stadtteil Merl prozentual stärker als im Stadtteil Meckenheim - allerdings kompensiert die Angliederung des ehemals eigenständigen Schulstandortes Altendorf an die KGrS Kirchplatz zu einem Gutteil den rechnerischen Rückgang der Schülerzahlen im Stadtteil Meckenheim.

Schulangebot vor Ort bzw. in der Region

Entwicklung der Schülerzahlen in den Grundschulen



Anmerkung: Die KGrS (Verb.) Kirchplatz und die KGrS Altendorf sind seit dem Schuljahr 2011/12 in einem Schulverbund. Die Schüler am (Teil)Standort Altendorf werden daher in der Statistik ab 2011/12 bei der KGrS (Verb.) Kirchplatz geführt. Eine Dokumentation der Schülerzahlen am (Teil)Standort Altendorf findet sich im Kapitel 6 *Zukünftige Entwicklung der Schülerzahlen in der Primarstufe*.

Schulangebot vor Ort bzw. in der Region

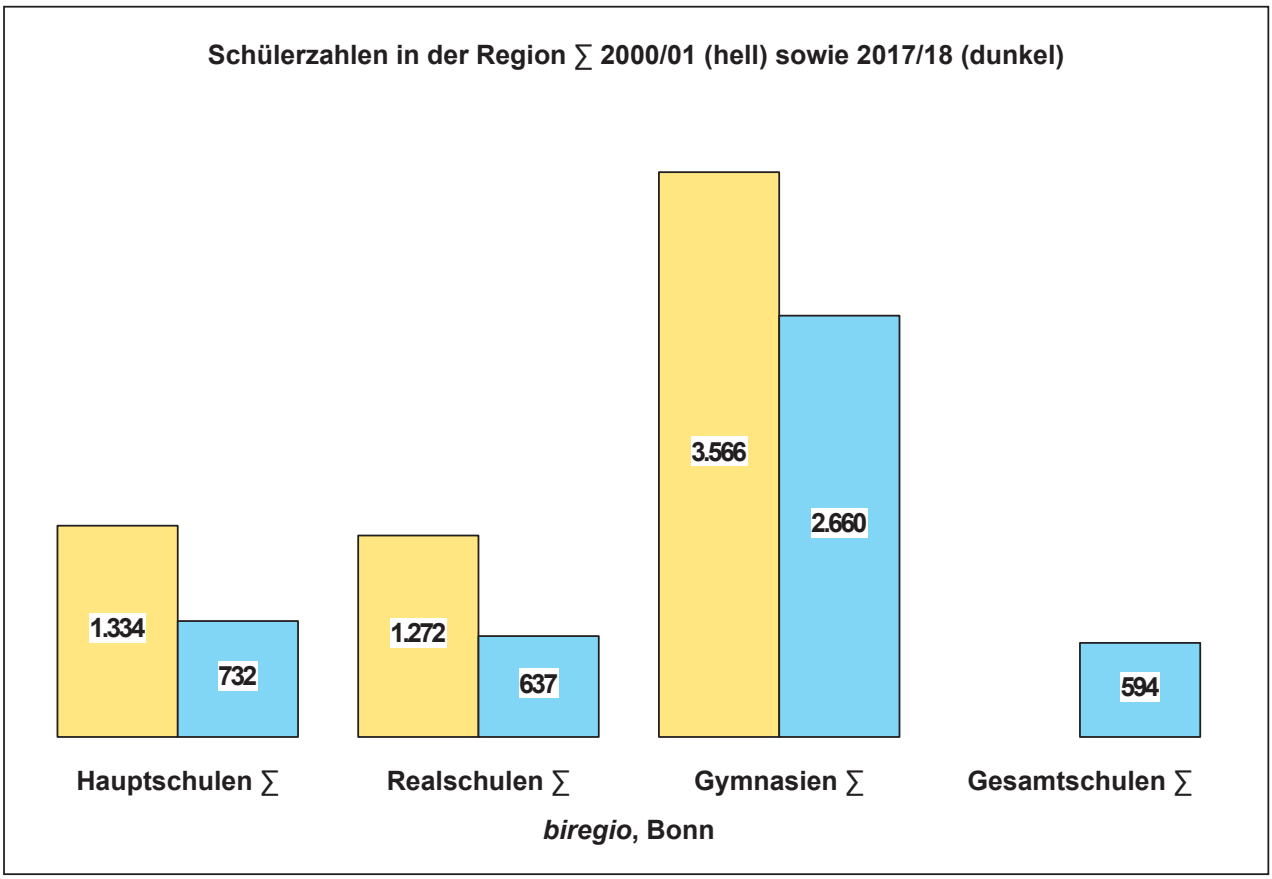
Gespiegelt wird nun die Schülerzahlentwicklung der weiterführenden Schulen in der Stadt Meckenheim und ihrer Umgebung. Die planerisch ausgewählte Region umfasst neben der Stadt Meckenheim alle für sie pendlerrelevanten Nachbarkommunen (Rheinbach und Wachtberg). Diese Kommunen verfügen über Hauptschulen (HS), Realschulen (RS), Gymnasien (GY) und Gesamtschulen (GE).

Haben die weiterführenden Schulen dieser Region im Schuljahr 2000/01 noch 6.172 Schüler versorgt, sind es im Schuljahr 2017/18 mit 4.623 Schülern rund ein Viertel weniger (-1.549 Schüler). Die Schulform Hauptschule unterrichtet 602 Schüler weniger (-45%), die Realschule 635 weniger (-50%), das Gymnasium 906 weniger (-25%) und die Gesamtschule in Rheinbach hat aufgebaut (2017/18: 594 Schüler).

Schülerzahlen in den weiterführenden Schulen in der Region insgesamt im Vergleich

	2000/01		2017/18		+/-	
	Schüler	Anteil	Schüler	Anteil		
Hauptschulen ∑	1.334	22%	732	16%	**-602**	**-45%**
Realschulen ∑	1.272	21%	637	14%	**-635**	**-50%**
Gymnasien ∑	3.566	58%	2.660	58%	**-906**	**-25%**
Gesamtschulen ∑	0	0%	594	13%	**594**	
alle ∑	**6172**	**100%**	**4623**	**100%**	**-1.549**	**-25%**

biregio, Bonn



Schulangebot vor Ort bzw. in der Region

Die weiterführenden Schulen der Region insgesamt hatten im Schuljahr 2000/01 6.172 Schüler. Im Schuljahr 2017/18 waren es noch 4.623. Dies entspricht einer Differenz von 1.549 Schülern (-25,1%).

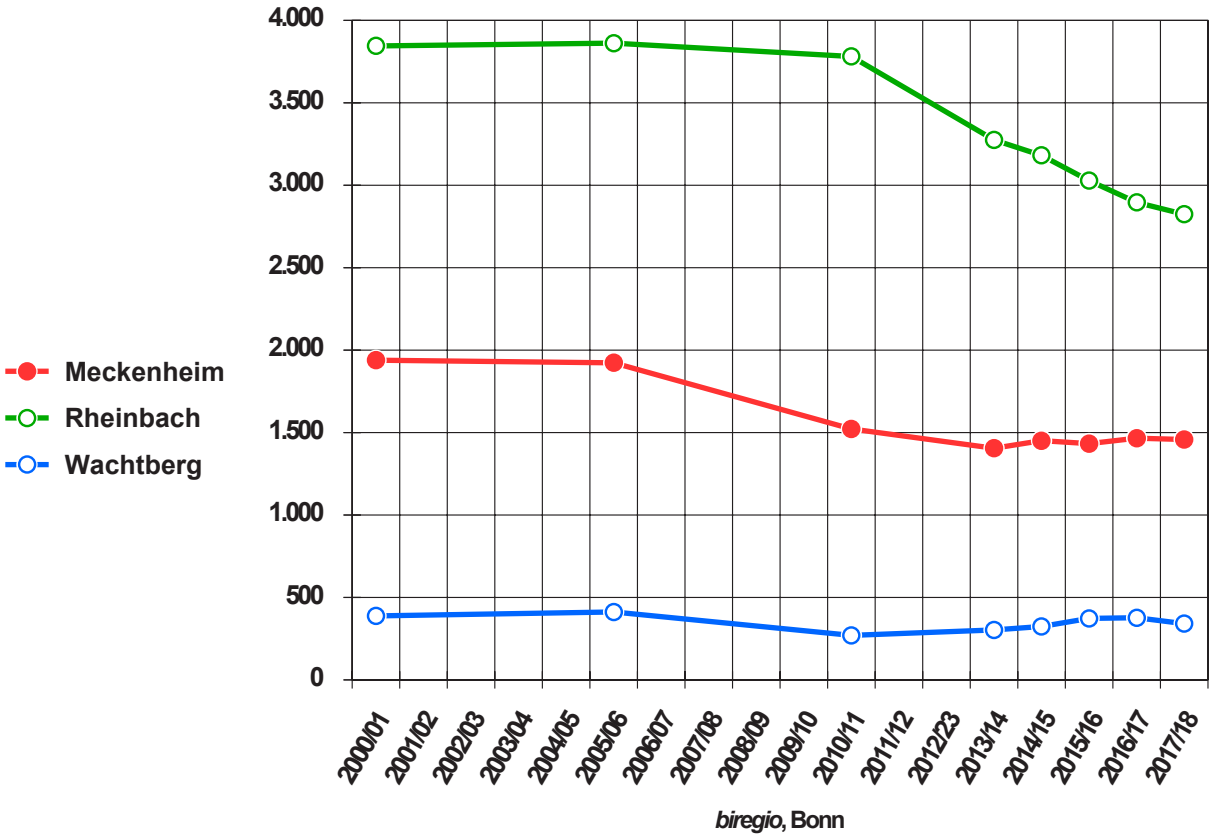
Schülerzahlen in ausgewählten Schulstandorten

in der **Sekundarstufe I+II**

	2000/01	2005/06	2010/11	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	Veränderungen abs.	Veränderungen in %
weiterf. Schulen ∑	**6.172**	**6.197**	**5.573**	**4.983**	**4.956**	**4.834**	**4.739**	**4.623**	**-1.549**	**-25,1%**
Meckenheim	1.939	1.923	1.522	1.405	1.451	1.433	1.466	1.458	**-481**	-24,8%
Rheinbach	3.845	3.862	3.781	3.275	3.181	3.028	2.896	2.824	**-1.021**	-26,6%
Wachtberg	388	412	270	303	324	373	377	341	**-47**	-12,1%

***biregio*, Bonn**

Entwicklung der Schülerzahlen an weiterführenden Schulen in der Region im Vergleich



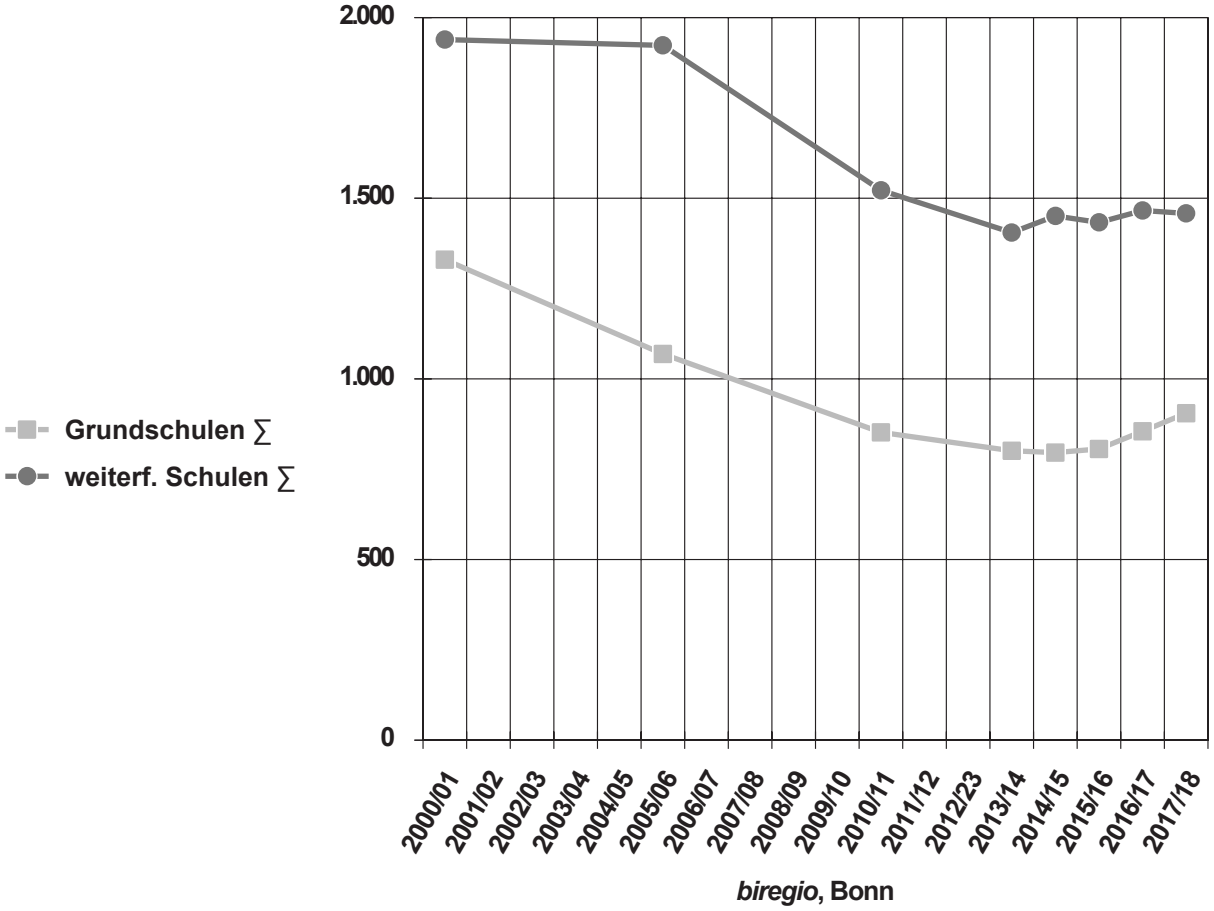
***biregio*, Bonn**

Die Stadt Rheinbach beschult traditionell mehr Kinder als die Stadt Meckenheim oder die Gemeinde Wachtberg. Entsprechend den demografisch bedingten Schülerzahlen in der Vergangenheit (nicht nur in den drei hier dargestellten Kommunen) waren die Rückgänge der Schülerzahlen dort stärker ausgeprägt. Die Schließung von drei Schulen in der Stadt Rheinbach bewirken, trotz aufbauender Gesamtschule, noch leicht rückgängige Gesamtschülerzahlen. Dabei ist noch anzumerken, dass die Gesamtschule aktuell in der Zügigkeit begrenzt ist und einen Anmeldeüberhang aufweist. Dies kann die Statistik/Grafik an dieser Stelle nicht darstellen.

Schulangebot vor Ort bzw. in der Region

In der Stadt Meckenheim fand der Rückgang der Schülerzahlen in den weiterführenden Schulen analog zu den der eigenen Grundschulen statt. Dies ist einerseits durch die starken Bindung der eigenen Grundschüler am Schulzentrum Meckenheim (s. Kapitel 9. *Die Schulwahl und die Pendlerbewegungen*), andererseits durch den demografisch bedingten Rückgang in der pendlerrelevanten Region zu erklären.

Entwicklung der Schülerzahlen in der Stadt Meckenheim insgesamt



***biregio*, Bonn**

Sowohl in den Grund- als auch in den weiterführenden Schulen der Stadt Meckenheim ist in den letzten Jahren wieder eine Stabilisierung bzw. sogar wieder ein leichter Anstieg der Schülerzahlen bemerkbar gewesen.

4. Die Bevölkerungsentwicklung im Land Nordrhein-Westfalen und der Stadt Meckenheim

Die Wohnbevölkerung in der Stadt Meckenheim ist in den letzten 21 Jahren, laut Daten von it.nrw sehr stabil geblieben: 24.558 zu 24.553 Einwohner. Mit einer negativen Rate von knapp unter 0% verhielt sich die Stadt Meckenheim dem Landesschnitt in Nordrhein-Westfalen sehr ähnlich:

Bevölkerungsentwicklung im Land Nordrhein-Westfalen

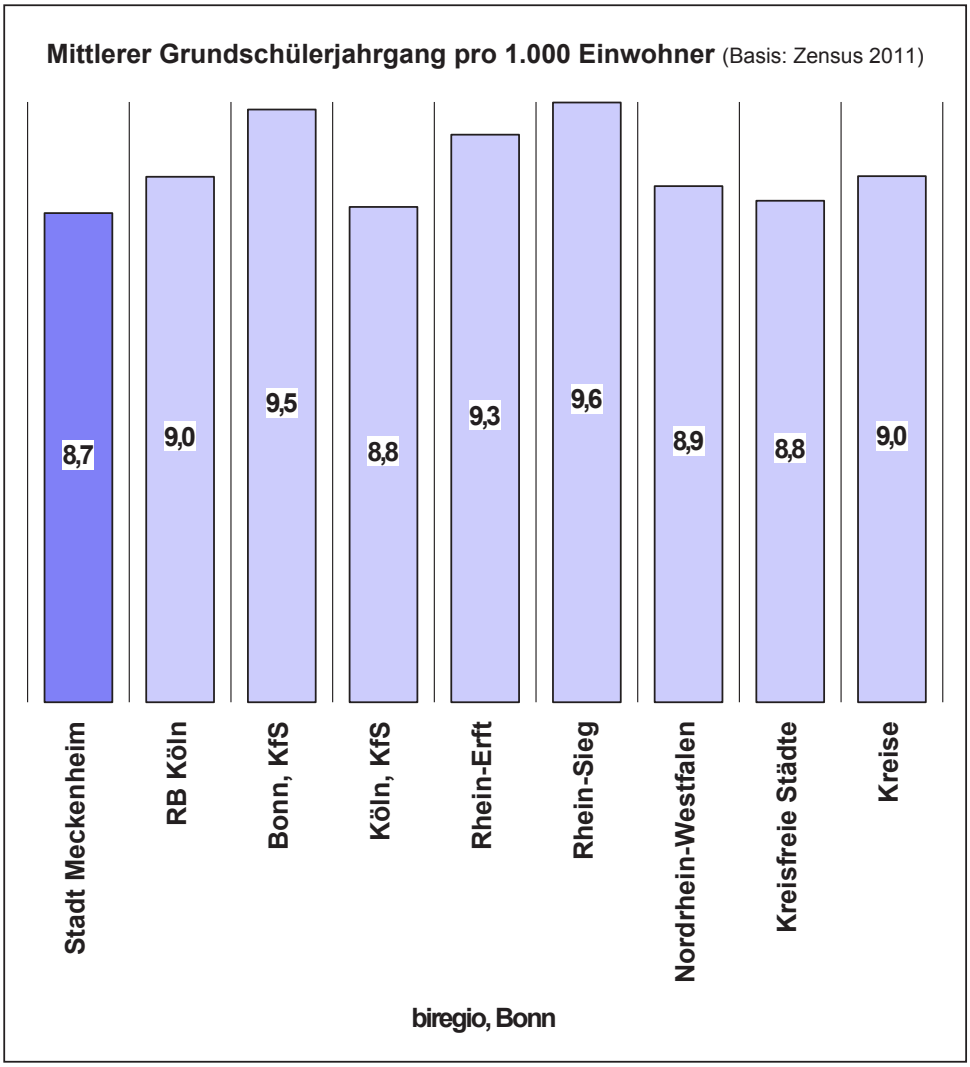
	1995	2000	2005	2010	2015	2016	absolut	relativ
Bonn, KfS	291.431	302.247	312.818	324.899	318.809	322.125	30.694	10,5%
Köln, KfS	965.697	962.884	983.347	1.007.119	1.060.582	1.075.935	110.238	11,4%
Leverkusen, KfS	162.252	161.047	161.227	160.772	163.487	163.113	861	0,5%
StädteRegion Aachen	550.353	550.966	568.475	565.714	553.922	552.472	2.119	0,4%
Düren	258.565	268.564	272.478	267.712	262.828	262.072	3.507	1,4%
Rhein-Erft	442.356	455.487	462.862	464.130	466.657	465.549	23.193	5,2%
Euskirchen	182.177	189.316	193.304	190.962	191.165	191.202	9.025	5,0%
Heinsberg	238.627	250.400	257.326	254.936	252.527	252.651	14.024	5,9%
Oberbergischer	280.914	288.170	289.836	280.840	273.452	273.139	-7.775	-2,8%
Rheinisch-Bergischer	269.541	275.474	279.092	276.927	282.729	283.304	13.763	5,1%
Rhein-Sieg	**546.670**	**576.993**	**597.857**	**598.736**	**596.213**	**597.854**	**51.184**	**9,4%**
RB Köln	**4.188.583**	**4.281.548**	**4.378.622**	**4.392.747**	**4.422.371**	**4.439.416**	**250.833**	**6,0%**
Nordrhein-Westfalen	**17.893.045**	**18.009.865**	**18.058.105**	**17.845.154**	**17.865.516**	**17.890.100**	**-2.945**	**-0,0%**
Kreisfreie Städte	7.303.111	7.181.258	7.156.752	7.107.368	7.208.389	7.249.874	-53.237	-0,7%
Kreise	10.589.934	10.828.607	10.901.353	10.737.786	10.657.127	10.640.226	50.292	0,5%
Stadt Meckenheim	**24.558**	**25.319**	**25.142**	**24.241**	**24.357**	**24.553**	**-5**	**-0,0%**

Quelle: IT.NRW (Stand: jeweils Bevölkerung am Jahresende: 31.12.; ab 2012 Basis: Zensus 2011) ***biregio*, Bonn**

Kinder pro 1.000 Einwohner

Ein weiterer demografischer Aspekt beleuchtet die Entwicklung im Land Nordrhein-Westfalen, in seinen Kreisen und kreisfreien Städten sowie vor allem auch vor Ort: Die Stadt Meckenheim liegt bei dem relativen Anteil der Kinder pro Jahrgang an der Wohnbevölkerung landesweit im unteren Drittel. Mit 8,7 Kindern pro 1.000 Einwohner liegt die relative mittlere Jahrgangsbesetzung der 6-10-Jährigen unter dem Landesschnitt (8,9 Kinder pro 1.000 Einwohner), unter dem der Kreisfreien Städte (8,8) und unter dem der Kreise (9,0 Kinder).

So ist die Stadt Meckenheim wesentlich kinderärmer als ihr Kreis (Rhein-Sieg-Kreis: 9,6 Kinder in der Grundschule pro 1.000 Einwohner) aufgestellt':



Jährliche Veränderungen der Bevölkerungszahlen

Im Kalenderjahr 1995 lebten in der Stadt Meckenheim laut Statistischen Landesamt 24.558 Personen. 2015 waren es 24.357 und 2016 24.553 Personen. Die Steigerungsrate vom Kalenderjahr 2015 auf 2016 betrug 0,8%. Insgesamt verlief die Bevölkerungsentwicklung, laut den Daten des Statistischen Landesamtes, in den letzten 21 Jahren sehr stabil. So veränderte sich die Bevölkerung von 1995 bis 2016 um nur 5 Personen.

Einwohnerentwicklung

	1995	2000	in %	2005	in %	2010	in %	2015	in %	2016	in %		
Stadt Meckenheim	**24.558**	**25.319**	**0,6%**	**25.142**	**-0,1%**	**24.241**	**-0,7%**	**24.357**	**0,1%**	**24.553**	**0,8%**	**-5**	**-0,0%**
Rhein-Sieg-Kreis	546.670	576.993	1,1%	597.857	0,7%	598.736	0,0%	596.213	-0,1%	597.854	0,3%	51.184	9,4%
Bonn, KfS	291.431	302.247	0,7%	312.818	0,7%	324.899	0,8%	318.809	-0,4%	322.125	1,0%	30.694	10,5%
Euskirchen,Kreis	182.177	189.316	0,8%	193.304	0,4%	190.962	-0,2%	191.165	0,0%	191.202	0,0%	9.025	5,0%
Köln, KfS	965.697	962.884	-0,1%	983.347	0,4%	1.007.119	0,5%	1.060.582	1,1%	1.075.935	1,4%	110.238	11,4%
Rhein-Erft-Kreis	442.356	455.487	0,6%	462.862	0,3%	464.130	0,1%	466.657	0,1%	465.549	-0,2%	23.193	5,2%
Ahrweiler, LK (R-P)	125.377	129.462	0,7%	130.467	0,2%	127.443	-0,5%	127.770	0,1%	128.455	0,5%	3.078	2,5%
Neuwied, LK (R-P)	178.479	184.278	0,6%	185.259	0,1%	180.995	-0,5%	180.655	-0,0%	181.537	0,5%	3.058	1,7%
RB Köln	4.188.583	4.281.548	0,4%	4.378.622	0,5%	4.392.747	0,1%	4.422.371	0,1%	4.439.416	0,4%	250.833	6,0%
NRW	**17.893.045**	**18.009.865**	**0,1%**	**18.058.105**	**0,1%**	**17.845.154**	**-0,2%**	**17.865.516**	**0,0%**	**17.890.100**	**0,1%**	**-2.945**	**-0,0%**

Daten nach Statistischem Landesamt *biregio*, Bonn

In der Stadt Meckenheim ist die Wohnbevölkerung zwischen 1995 und 2000 jährlich um 0,6% angestiegen. Ein solcher Anstieg lag oberhalb der durchschnittlichen Höhe der Steigerungsraten im Land (0,1%) aber unterhalb der Ebene des Rhein-Sieg-Kreises (1,1%). In den letzten Jahren sind die Bevölkerungszahlen wieder gestiegen (0,1% und 0,8%). Dies ist eine vergleichsweise hohe Steigerungsrate für die Region.

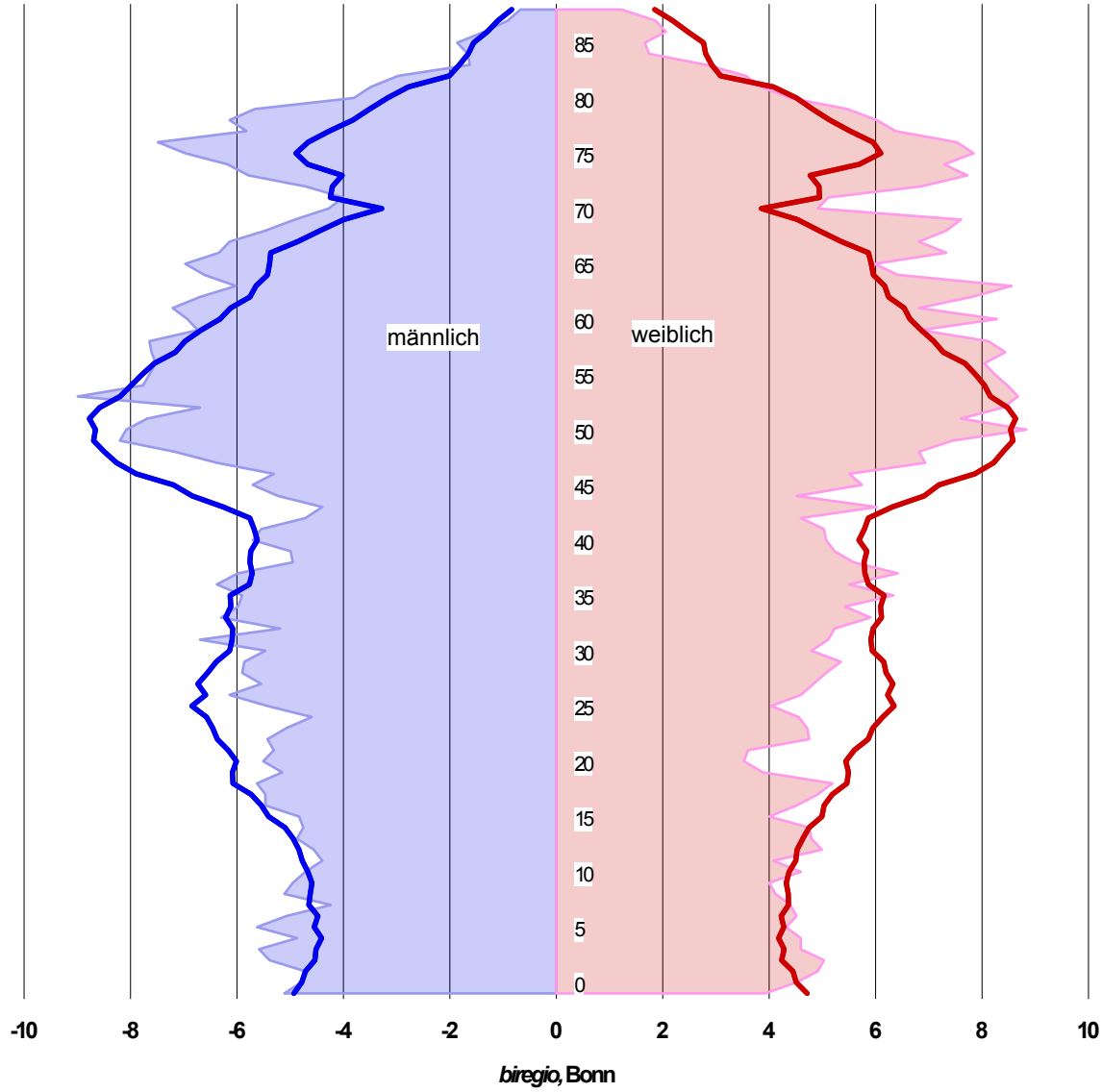
Prognose zukünftige Entwicklung

5. Prognose der künftigen demografischen Entwicklung und der schulrelevanten Altersjahrgänge in der Stadt Meckenheim

Altersstruktur der Bevölkerung vor Ort

Die Altersstruktur der Bevölkerung entspricht gegenläufigen Wellenbewegungen. Im Wechsel befinden sich geburtenstarke und geburtenschwächere Jahrgänge. Die Ursachen sind in einfachen Gesetzmäßigkeiten zu sehen: Die Nachkriegszeit hat bis Ende der sechziger Jahre steigende Geburtenzahlen erbracht. Dann setzte ein starker Rückgang der Geburtenzahlen ein, der nicht nur auf die schwächer besetzten Elternjahrgänge der in der Kriegszeit Geborenen, sondern auch auf gesellschaftliche Zeitströmungen zurückzuführen war (der "Pillenknick"). Je leichter es fällt, Differenzen zur Situation im Land (Linie) aus der Grafik zu erkennen, umso spezifischer sind dann die Besonderheiten der Entwicklung vor Ort einzuschätzen:

Altersaufbau der Wohnbevölkerung in Promille: Stadt Meckenheim (Fläche) - 2017 (zum Vergleich: Linie Nordrhein-Westfalen 2016)

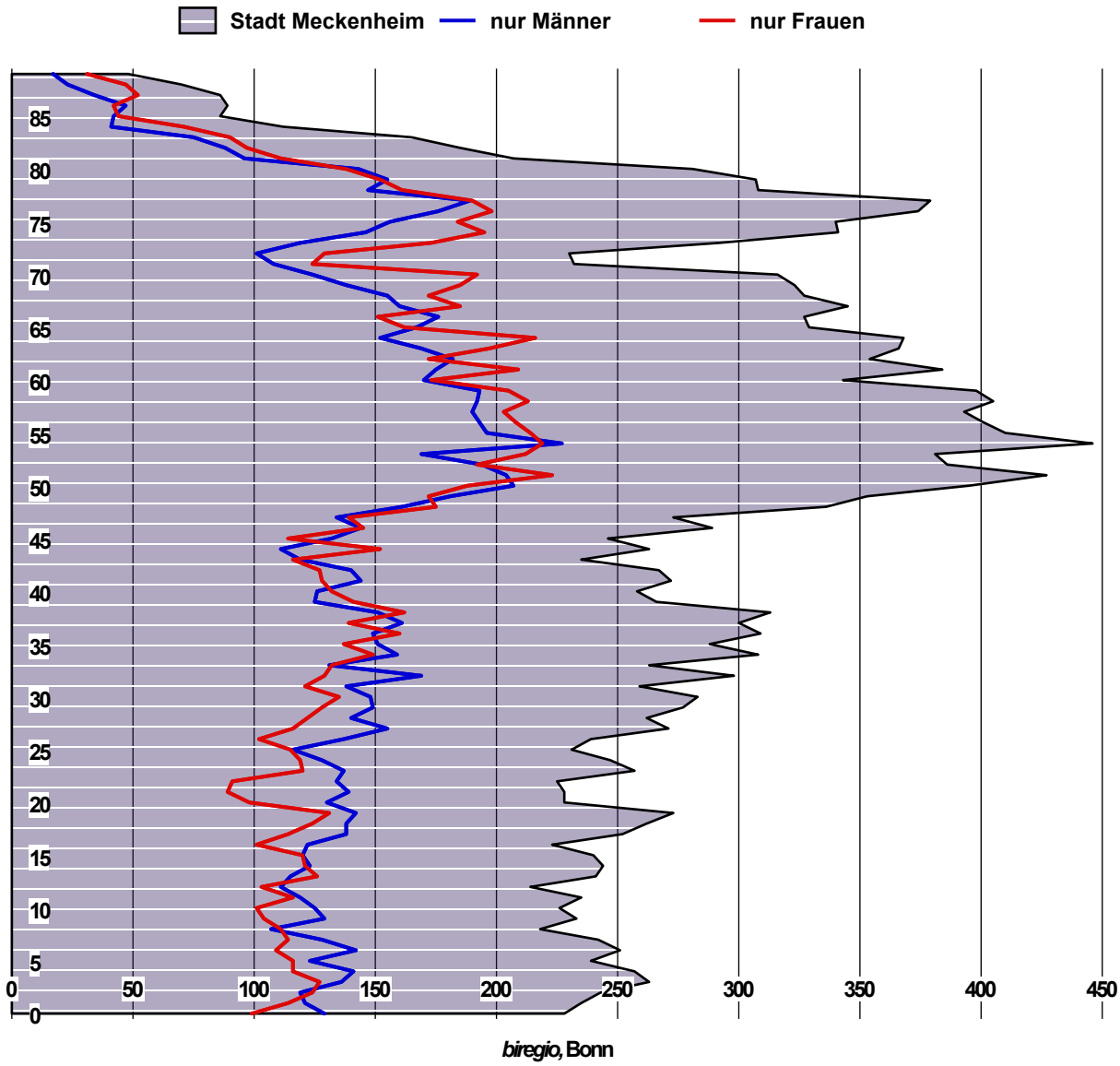


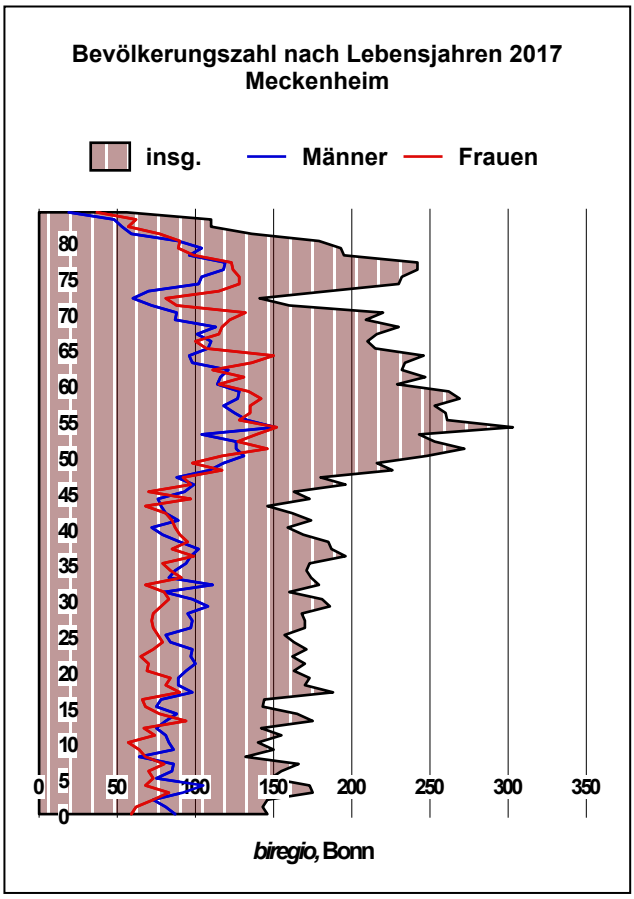
Prognose zukünftige Entwicklung

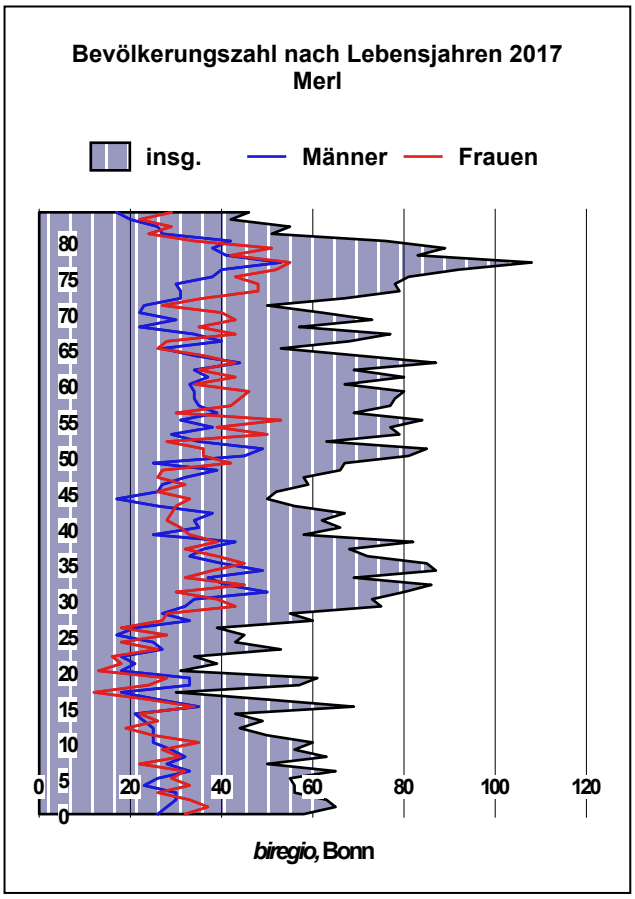
Erst allmählich haben sich die Geburtenzahlen wieder aufgrund stärker besetzter Elternjahrgänge (bis in die 1990er Jahre) erhöht. Mit den wieder schwächer besetzten Elternjahrgängen der in den 1970er Jahren Geborenen gingen dann wieder rückläufige Geburtenzahlen einher. In der Regel zeigen die gegenwärtigen Altersaufbauten der Wohnbevölkerung die historisch bestimmten Einschnitte und Ausformungen; so tendenziell auch in der Stadt Meckenheim.

Die Bevölkerung der Stadt Meckenheim ist geprägt durch eine hohe Anzahl von Personen im Alter 70+. Dies ist u.a. historisch erklärbar (Nähe zur ehemaligen Bundeshauptstadt Bonn). Ebenfalls ist die Personengruppe zwischen 50 und 65 sehr stark vertreten. Im Vergleich zum Land sind vor allem die Jahrgänge der potenziellen Jungeltern (zwischen 20 und 40 Jahren) etwas schwächer besetzt - vor allem bei den Jahrgangsbreiten der jungen Frauen (s. rote Linie im folgenden Diagramm):

Die Bevölkerungszahl nach Lebensjahren, 2017 - Stadt Meckenheim







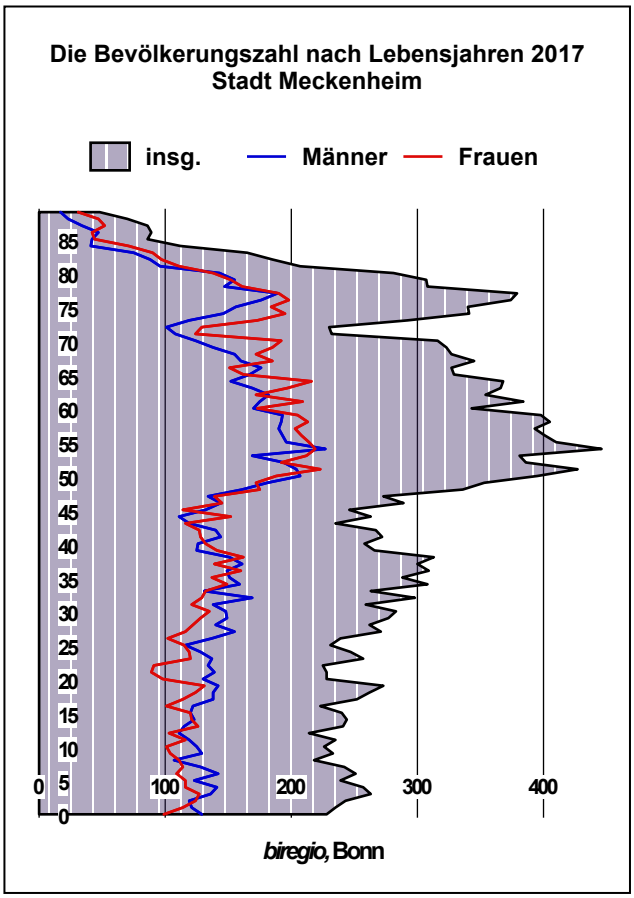
Prognose zukünftige Entwicklung

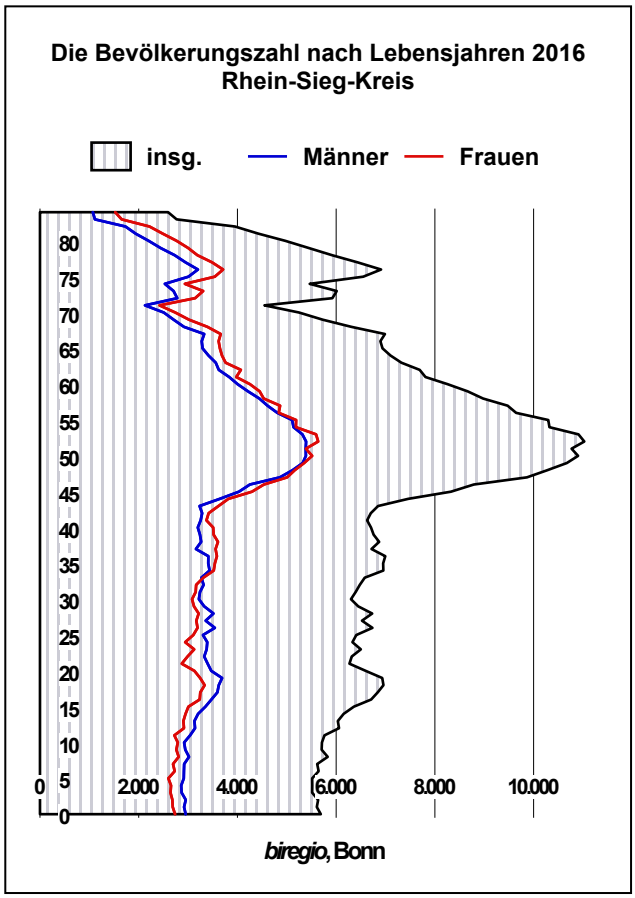
Zwischen den Stadtteilen Meckenheim und Merl sind kleinere Unterschiede erkennbar: So wohnen beispielsweise im Stadtteil Merl prozentual mehr Personen im Alter von 70+. Dies ist insbesondere für den kommenden generativen Wechsel (Sterbefälle und Zuzug durch jüngere Bevölkerungsgruppen) entscheidend. Der starke Anstieg der Geburten- und Kinderzahlen der letzten Jahre in diesem Stadtteil ist in der aktuellen Bestandsbevölkerung angelegt (hohe Zahlen der 20 bis 40jährigen; ausgeglichenes Frauen-Männer-Verhältnis).

Im Stadtteil Meckenheim sind auf den ersten Blick nun dauerhaft stabile Elternzahlen zu erkennen. Allerdings herrscht insbesondere bei der Personengruppe im Alter zwischen 20 und 35 ein Männerüberhang. Dies muss bei einer Fortschreibung der Geburtenzahlen mit berücksichtigt werden.

Auf die Stadtteile Altendorf, Ersdorf und Lüftelberg wird an dieser Stelle auf Grund der geringen Gesamtbevölkerungszahlen nicht gesondert eingegangen. In den weiteren Prognosen - insbesondere zum Teilstandort Altendorf der KGrS Kirchplatz - wurden die demografischen Besonderheiten berücksichtigt.

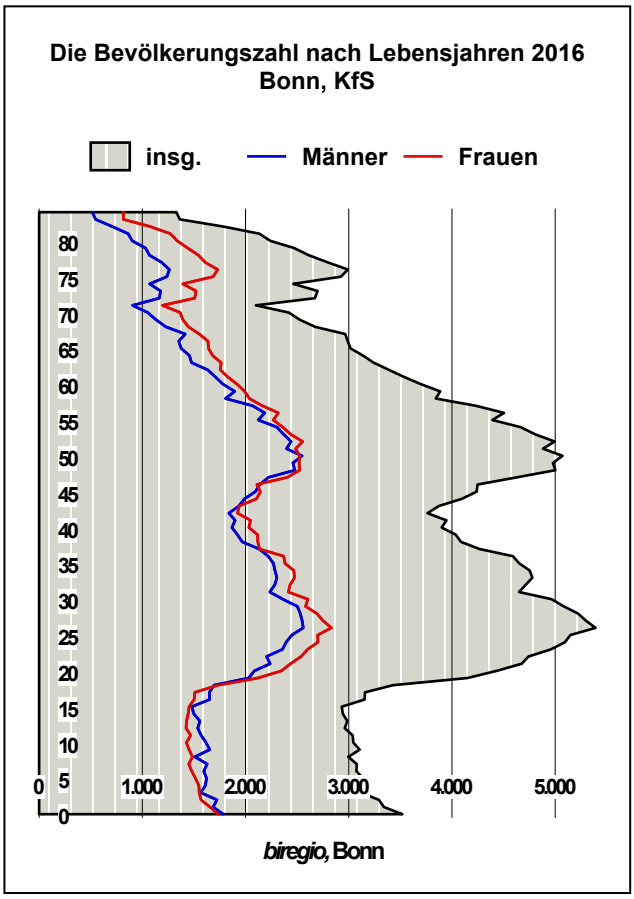
Prognose zukünftige Entwicklung

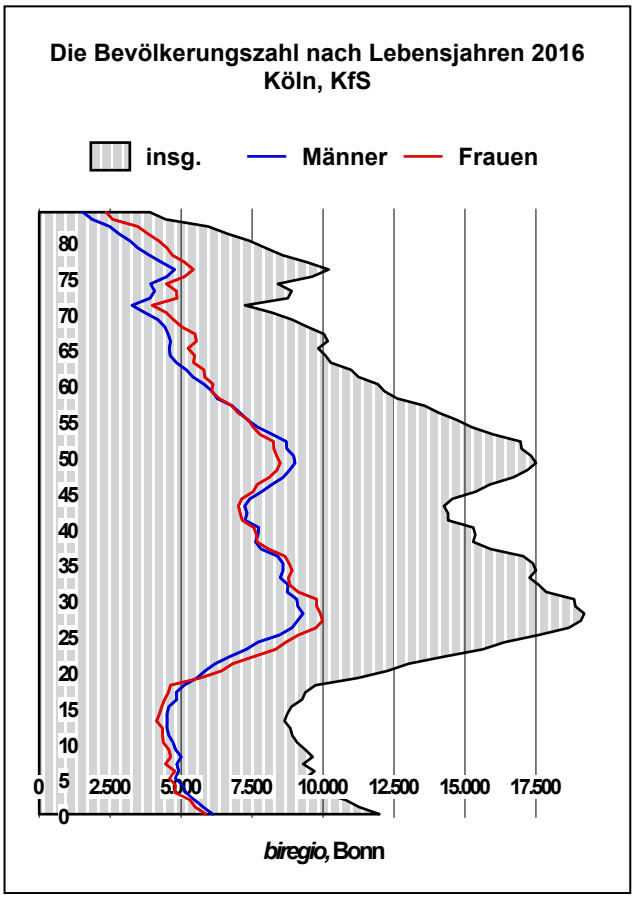




Auch im Vergleich zur Bevölkerung des eigenen Kreises sind Besonderheiten erkennbar: Die Personengruppe 70+ ist weniger stark im Kreis vertreten. Gleichzeitig sind die Personen um 20 Jahre stärker im Kreis vertreten als in der Stadt Meckenheim. Dies liegt wahrscheinlich am Wegzug junger Menschen aus dem Stadtgebiet, insbesondere junger Frauen, im Rahmen der höheren Ausbildung (Universität, Fachhochschule) oder der ersten Arbeitsstelle. Dies ist allerdings eine Vermutung (qualitative Erklärungsversuch der hier vorliegenden Zahlen) die es durch eine genaue Analyse vor Ort zu bestätigen gilt. Für die nachfolgende Prognose der Geburten- und Kinderzahlen ist dies unerheblich. Entscheidend sind vorrangig die hier auffindbaren quantitativen Unterschiede zur Region. Diese werden in einer Trendprognose weiterhin fortgeschrieben.

Prognose zukünftige Entwicklung





Zum weiteren Vergleich ist an dieser Stelle noch der Altersaufbau in den beiden Städten Bonn und Köln dokumentiert: Die beiden Städte haben - entgegen vieler kleinerer Kommunen oder ländlich gelegener Kreise aktuell einen enormen Zuzug vor allem junger Bevölkerungsgruppen. Die potenziellen Jungeltern (zwischen 20 und 40 Jahren) sind besonders stark ausgeprägt. Wenngleich nicht davon ausgegangen werden kann, dass diese komplette Personengruppe in den beiden Städten wohnen bleibt (Fluktuation von Universitätsstädten) ist ein gewisser "Klebeeffekt" bei den Personen im Alter 30+ bemerkbar. Unter anderem dadurch erhöhen sich die Geburten- und nachfolgend die Kinderzahlen in den letzten Jahren erheblich.

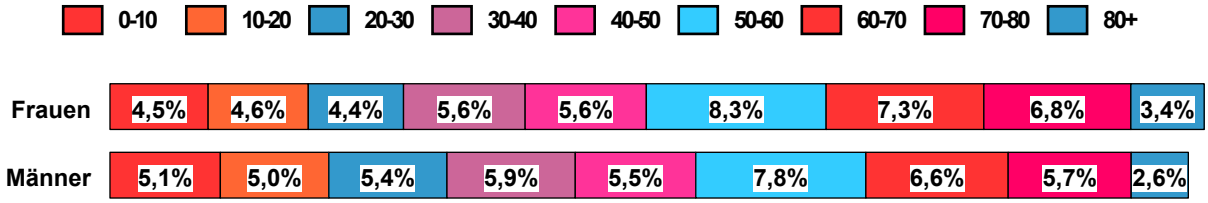
Der Rhein-Sieg-Kreis und die Stadt Meckenheim liegen in der erweiterten Peripherie der beiden dargestellten Städte und profitieren traditionell von dem Zuzug v.a. der Stadt Bonn (bzw. dem Wegzug nach dem Studium). Die Metropolregion Rhein-Ruhr ist die größte Metropolregion Deutschlands und weist auch die höchste Einwohnerdichte 1.497 EW/km² (Stand: 2016) auf. Der Ballungsraum Köln/Bonn ist noch ein Mal als ein Bevölkerungsschwerpunkt dieser Region zu verstehen. Dieser anhaltende Verdichtungseffekt wird auch in der Prognose für die Stadt Meckenheim mit berücksichtigt.

Prognose zukünftige Entwicklung

Geschlechterverteilung

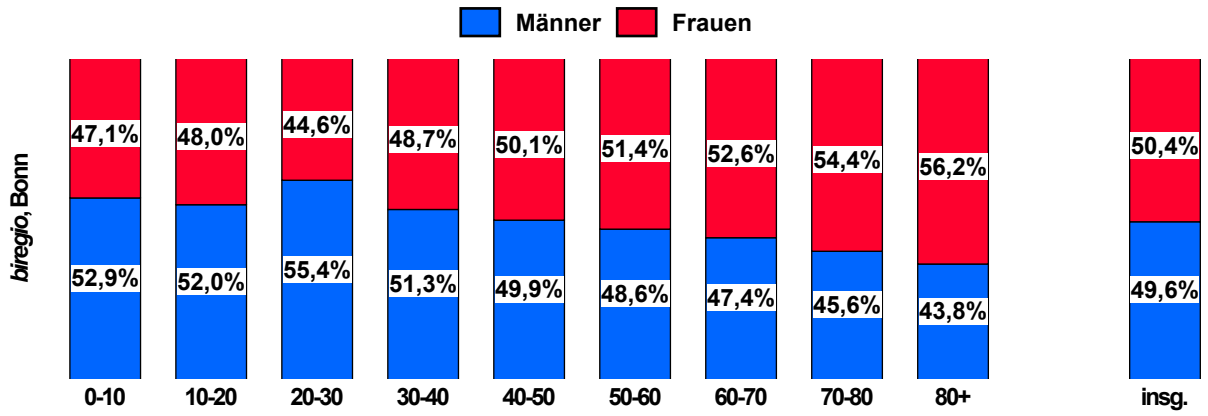
Das gegenwärtige Durchschnittsalter der Bevölkerung vor Ort beträgt 45,0 Jahre (in Nordrhein-Westfalen 43,4). Der Männeranteil vor Ort liegt bei 49,6% (in Nordrhein-Westfalen 49,1%). Die detaillierte Verteilung der Geschlechter in der Stadt Meckenheim spielt bei der Prognose eine wichtige Rolle und wird im Folgenden dokumentiert:

Männer und Frauen in ausgesuchten Altersgruppen in Prozenten - Stadt Meckenheim



Vor allem im Bereich der statistisch besonders relevanten potenziellen Jungeltern (Altersgruppen: 20-40 Jahre) ist ein Männerüberhang zu erkennen. Dies hat im Status quo, noch ohne Einbezug der Zuzugs- und Verdichtungseffekte, eine leicht negative Auswirkung auf die prognostischen Geburten- und Kinderzahlen.

Anteile der Männer und der Frauen an den Altersgruppen in % - Stadt Meckenheim



Prognose zukünftige Entwicklung

Veränderung der Bevölkerungszahl

Ein Blick auf die Bevölkerungsentwicklung laut den Daten des Statistischen Landesamtes (StaLa) zeigt: In der Stadt Meckenheim hat sich die Wohnbevölkerung seit 2000 um -766 Personen von 25.319 auf 24.553 Einwohner verändert. Mit einer Abnahme von -3,0% liegt die Bevölkerungsentwicklung oberhalb des Landesschnitts von -0,7%, aller-dings ist in den letzten Jahren wieder eine Trendumkehr zu erkennen gewesen (+1,3% seit 2010, vgl. auch Kapitel 4 *Die Bevölkerungsentwicklung im Land Nordrhein-Westfalen*).

Allerdings zeigen die Daten des Einwohnermeldeamts vor Ort (in der nachfolgenden Tabelle kursiv dargestellt) eine wesentlich positivere Bilanz als die Daten von des Statistischen Landesamtes: Die Stadt Meckenheim hätte demnach 2018 wieder über 25.000 Einwohner - die Bevölkerungsentwicklung ist also noch positiver zu bewerten. Die Daten des Statistischen Landesamtes beruhen auf dem Zensus 2011 und werden seitdem prognostisch fortgeschrieben. Sie manchmal in einer Differenz zu den Meldedaten der Kommunen, so auch im Falle der Stadt Meckenheim. Da das Melderegister der Stadt Meckenheim aktueller ist (Stichtag: 30.06.2018) wird dieses im Folgenden für die Detailprognose der Jahrgangsbreiten von Kindern und Jugendlichen herangezogen.

Bevölkerungsentwicklung seit 2000:

	2000	2010	vs. 2000	*2016/2018*	vs. 2010	vs. 2000
Altendorf				*1.172*		
Ersdorf				*825*		
Lüftelberg				*1.245*		
Meckenheim				*16.379*		
Merl				*5.626*		
Stadt Meckenheim (Daten EWO)				***25.247***		
Stadt Meckenheim (Daten StaLa)	**25.319**	**24.241**	**-4,3%**	**24.553**	**1,3%**	**-3,0%**

Quellen: Statistisches Landesamt: 31.12.2016; *Einwohnermeldeamt vor Ort: 30.06.2018 (kursiv)* ***biregio*, Bonn**

Prognose zukünftige Entwicklung

Baulandentwicklung und Nachverdichtung

Zu den wichtigen Komponenten für die Prognosen der Bevölkerungszahlen gehören auch die Siedlungs- und Baulandkapazitäten. Nach dem aktuellen Planungsstand bezüglich des Wohnungsbau kann in der Stadt Meckenheim die Fertigstellung und der Bezug von mittelfristig, bis zum Jahr 2023, von 69 Wohneinheiten gerechnet werden; auf den notwendigen Vorbehalt des Erwartungshorizonts in Neubaugebieten ist hier zu achten. Zusätzlich sind v.a. auf Grund des generativen Wechsels eine hohe Anzahl von freien Wohneinheiten zu erwarten. Diese werden von *biregio* gesetzt. Mögliche Lückenbebauungen und Verdichtungseffekte (Teilung von großen Wohnungen) wurden hierbei ebenfalls berücksichtigt.

Zahl der geplanten Wohneinheiten (WE) nach aktuellem Stand:

	WE	2018	2019	2020	2021	2022	2023	*2024ff.*
Meckenheim	***265***	5	15	5	18	20	6	196
Merl	***470***						15	455
Lückenbebauung/Generationenwesel*	***245***	25	25	25	25	25	25	95
Stadt Meckenheim insg.	***980***	***30***	***40***	***30***	***43***	***45***	***46***	***746***

*von *biregio* gesetzt

***biregio*, Bonn**

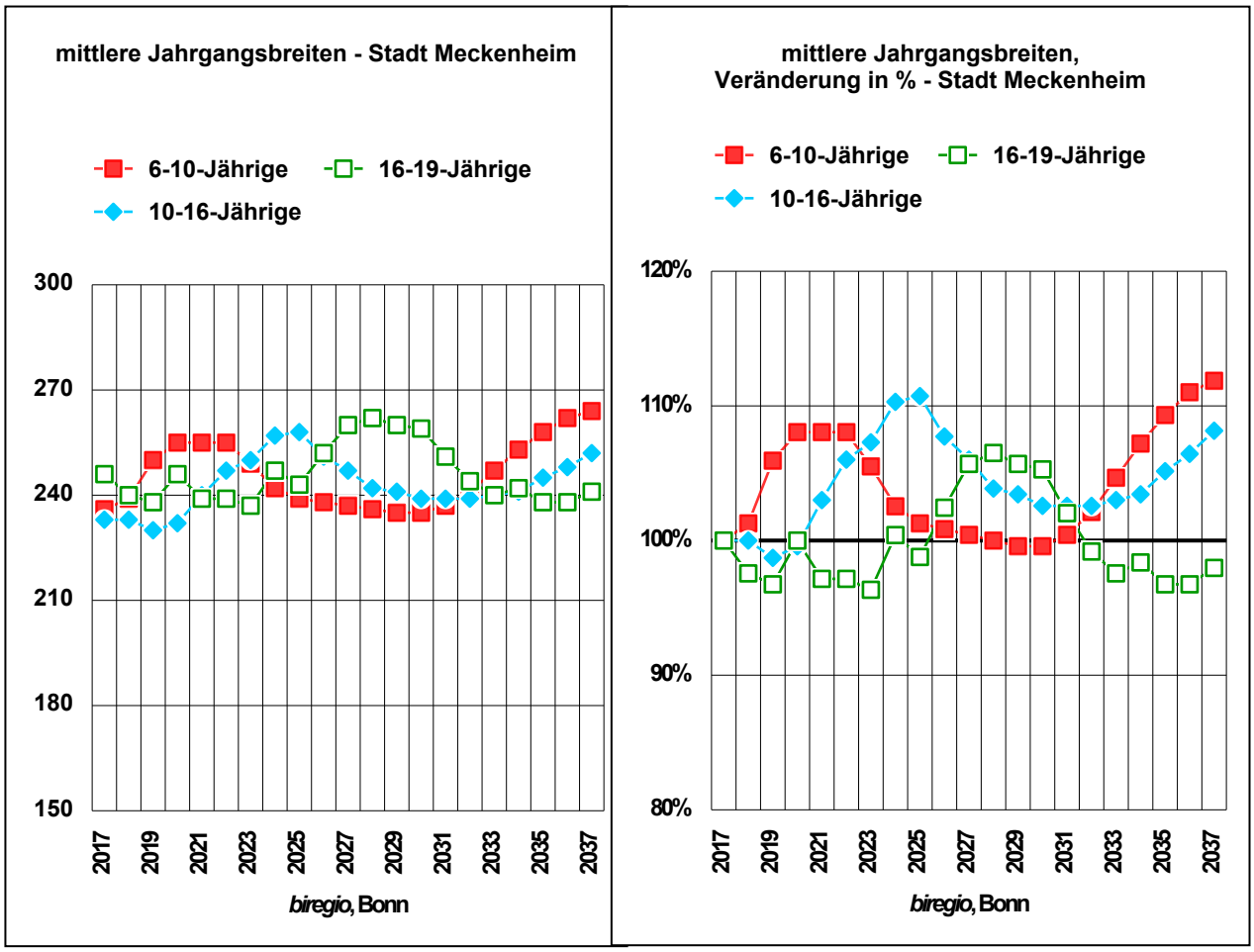
In der Prognose bis 2031 berücksichtigt sind die Baugebiete: Bahnhof Kottenforst, Merler Keil 2.BA, Am Viethenkreuz, Nördliche Stadterweiterung 2.BA, Weinberger Gärten/Auf dem Stephansberg und Merler Keil 3.BA. Die Setzungen für Verdichtungseffekte bzw. die Prognosejahre 2031ff. beruhen neben der langjährigen Erfahrung von *biregio* auch auf den Baugebieten der letzten Jahre (Merler Keil 1.BA, Nördliche Stadterweiterung 1.BA, Am Alten Sägewerk, Henry-Dunant-Straße, Auf dem Rott, Rahmenkonzeption Merl).

Prognose zukünftige Entwicklung

Prognose der Anzahl der Kinder und Jugendlichen

Auch wenn Prognosen grundsätzlich mit Unwägbarkeiten behaftet sind, lassen sich im Bezug auf die Demografie Wellenbewegungen der Entwicklungsverläufe in den einzelnen Altersgruppen der Wohnbevölkerung treffsicher ableiten. Die weiteren langfristigen Verläufe können zwar quantitativ leicht von der Prognose abweichen, ihre Tendenz ist aber unbestreitbar. Eine annähernd realistische, die Unwägbarkeiten langfristiger Prognosen minimierende Planung sollte von einem maximal 15-jährigen Erwartungshorizont ausgehen.

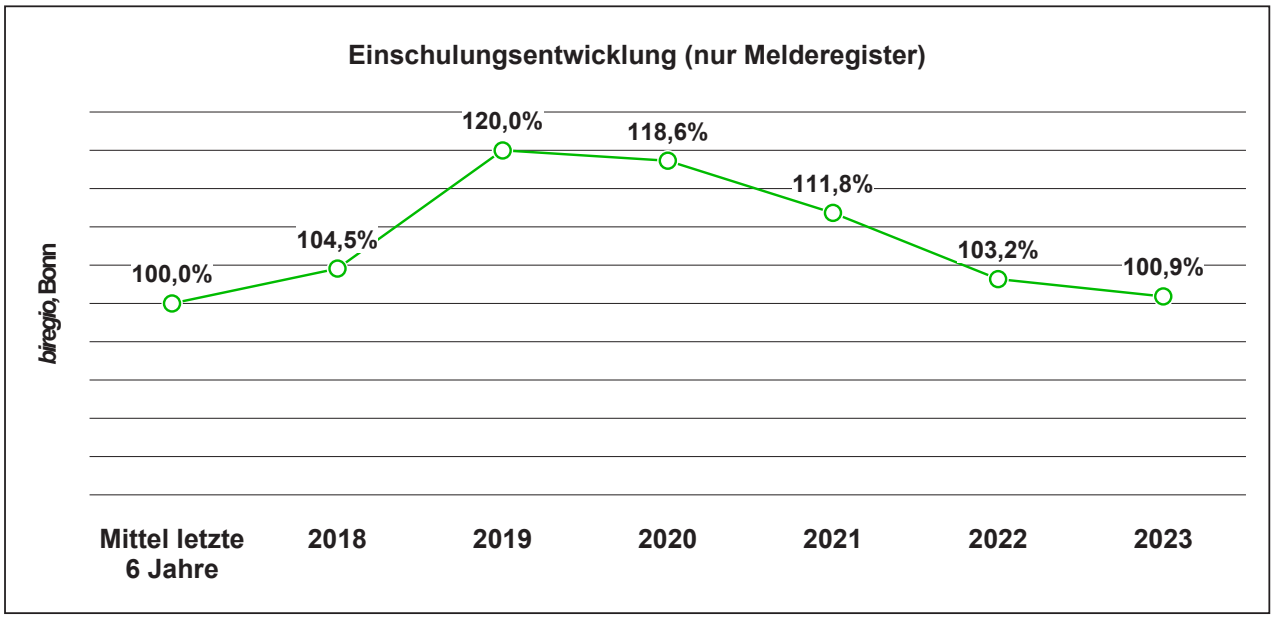
Es folgt ein prognostischer Blick auf die Jahrgangsbreiten im Bereich der Bildungseinrichtungen bevor im nachfolgenden Kapitel die Primarstufe detailliert behandelt wird:



6. Zukünftige Entwicklung der Schülerzahlen in der Primarstufe

Die Schülerzahlen in der Primarstufe sind generell noch in den neunziger Jahren in der Bundesrepublik erheblich angestiegen. Rund um die Jahrtausendwende haben die Schülerzahlen vielerorts auf einem zwischenzeitlichen Höhepunkt der Entwicklung gelegen - danach sind sie, demografisch bedingt gesunken. Zur historischen Entwicklung der Grundschülerzahlen in der Stadt Meckenheim vgl. das Kapitel 3 *Das Schulangebot und die Schulstruktur in der Stadt Meckenheim*.

Auf Grundlage der noch nicht eingeschulten Altersjahrgänge nach der aktuellen Einwohnerstatistik der Stadt Meckenheim lassen sich - im Einschulungsrhythmus - die zukünftigen Schülerzahlen für die Primarstufe in dem mittelfristigen Planungszeitraum bis zum Schuljahr 2023/24 ermitteln (Wanderungsbewegungen sind bei der Prognose der zukünftigen Schülerzahlen einbezogen, vgl. hierzu das Kapitel 5 *Prognose der künftigen demografischen Entwicklung*).



Im Hinblick auf die Schülerzahlentwicklung der Grundschulen ist neben der Entwicklung der Geburten- und Einschulungszahlen auch die des Wohnungsbaus bedeutsam (s. Kapitel 5 *Prognose der künftigen demografischen Entwicklung*).

In den Grundschulen der Stadt Meckenheim waren zum Schuljahr 2012/13 838 Kinder in 36 Klassen. In den folgenden Jahren sind die Schülerzahlen bis zum Schuljahr 2017/18 auf 905 Kinder in 44 Klassen wieder leicht gestiegen (8,0%). Bis zum Schuljahr 2023/24 wird sich dieser Trend noch fortsetzen: die Schülerzahlen in den Grundschulen werden weiter steigen:

Synopse der Entwicklung der Schülerzahlen in der Primarstufe

	2012/13			2017/18				2023/24				
	Schüler	Klassen	Frequenz	Schüler	Klassen	Frequenz	+/-in %	Schüler	Klassen	Frequenz	+/- seit 12/13	+/- seit 17/18
Stadtteil Meckenheim	589	24	24,5	589	27	21,8	0,0%	635	28	22,7	7,8%	7,8%
Stadtteil Merl	249	12	20,8	316	17	18,6	26,9%	382	17	22,5	53,4%	20,9%
Primarschulen ∑	**838**	**36**	**23,3**	**905**	**44**	**20,6**	**8,0%**	**1.017**	**45**	**22,6**	**21,4%**	**12,4%**

***biregio*, Bonn**

Die Prognosen erfolgen an dieser Stelle in einer Status quo-Alternative (d.h. kein Standort wird durch planerische oder politische Setzungen verändert).

Zunächst wird nun der Blick auf die Entwicklung der Schulen in der Stadt Meckenheim insgesamt gelenkt, bevor die bisherigen und künftigen Entwicklungen der Stadtteile und der Einzelschulen grafisch und tabellarisch dokumentiert werden:

Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...

Grundschulen ∑

	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	Mittel*	+/-%	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	Mittel*
1	**196**	**192**	**212**	**192**	**196**	**256**	220		**218**	**261**	**261**	**246**	**234**	**230**	238
Kl.	**9**	**8**	**11**	**9**	**10**	**13**	11		**10**	**11**	**11**	**11**	**10**	**10**	10
2	**197**	**211**	**199**	**221**	**219**	**211**	214	8,6	**273**	**232**	**276**	**277**	**259**	**251**	260
Kl.	**8**	**10**	**8**	**9**	**11**	**12**	11		**12**	**10**	**13**	**13**	**12**	**11**	12
3	**223**	**183**	**199**	**207**	**228**	**229**	220	12,0	**214**	**276**	**235**	**278**	**280**	**261**	267
Kl.	**9**	**7**	**8**	**9**	**10**	**11**	10		**10**	**13**	**11**	**13**	**13**	**12**	12
4	**222**	**215**	**186**	**186**	**212**	**209**	204	7,2	**223**	**208**	**270**	**230**	**273**	**275**	263
Kl.	**10**	**10**	**7**	**9**	**8**	**8**	8		**11**	**9**	**12**	**11**	**12**	**12**	12
1-4	**838**	**801**	**796**	**806**	**855**	**905**	858		**928**	**977**	**1.042**	**1.031**	**1.046**	**1.017**	1.028
Kl.	**36**	**35**	**34**	**36**	**39**	**44**	40		**43**	**43**	**47**	**48**	**47**	**45**	46
/Jhg.	210	200	199	202	214	226	215		232	244	261	258	262	254	257
/Kl.	23,3	22,9	23,4	22,4	21,9	20,6	21,5		21,6	22,7	22,2	21,5	22,3	22,6	22,3
															pro Jahr
			Einschulungen laut Einwohnerstatistik:						230	264	261	246	227	222	242
	93%	89%	88%	89%	94%	100%			103%	108%	115%	114%	116%	112%	

Veränderungen der Schülerzahl (2017/18 = 100%)

* trendgewichtetes Mittel

***biregio*, Bonn**

Lesebeispiel:
Die Tabelle ist wie folgt zu lesen: Im Schuljahr 2012/13 befanden sich in den Grundschulen insgesamt 838 Schüler in 36 Klassen (Spalte 2). Im Schuljahr 2017/18 waren es 905 Schüler in 44 Klassen und im Schuljahr 2023/24 werden es 1.017 in 45 Klassen sein. Die Zeilen unterteilen die Schüler in 4 Jahrgänge bzw. Klassenstufen. So gab es zum Beispiel im Schuljahr 2012/13 insgesamt 196 Schüler in 9 parallelen Klassen im Jahrgang 1 der Grundschulen.
Spalte 8 zeigt die Jahrgangsbreite einer Klassenstufe im Mittel der letzten sechs Jahre (220 Schüler in 11 Klassen für den Jahrgang 1). Spalte 16 ist analog für die kommenden sechs Jahre zu verstehen. In Spalte 9 sind die jahrgangsspezifischen Veränderungen dokumentiert. So waren im Mittel der letzten sechs Jahre 8,6 Prozent mehr Schüler in den Jahrgang 2 als im Jahrgang 1.

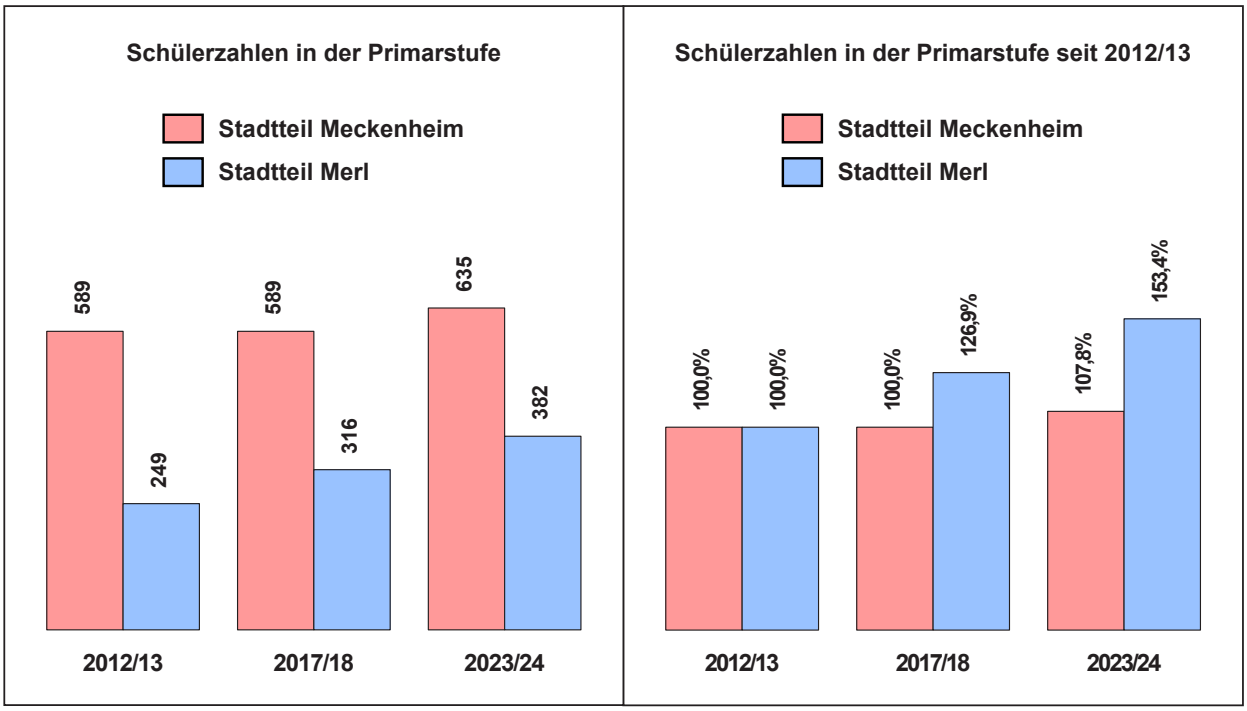
Die steigenden Schülerzahlen der Grundschulen bis 2023/24 beruhen in erster Linie auf den bereits heute gemeldeten Kinder im Altern von 0 bis 6 Jahren (s. Zeile: Einschulungen laut Einwohnerstatistik). Zu diesen werden prognostisch Zuzüge von Kindern neu entstehende Wohneinheiten gerechnet (s. Kapitel 5 *Prognose der künftigen demografischen Entwicklung*).

Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...

	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	Mittel*	+/-%	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	Mittel*
Stadtteil Meckenheim															
1	142	136	138	110	136	174	147		138	157	164	148	141	142	146
Kl.	6	5	8	6	7	8	7		6	6	7	6	6	6	6
2	122	155	135	145	119	152	140	8,7	187	149	168	177	159	154	161
Kl.	5	7	5	6	6	7	6		8	6	8	8	7	7	7
3	168	111	145	145	149	131	139	14,7	155	191	152	171	181	162	169
Kl.	6	4	5	6	7	7	6		7	9	7	8	8	7	8
4	157	163	113	137	147	132	137	8,1	126	150	186	148	167	177	168
Kl.	7	7	4	6	5	5	5		6	6	8	7	7	8	7
1-4	589	565	531	537	551	589	563		606	647	670	644	648	635	644
Kl.	24	23	22	24	25	27	24		27	27	30	29	28	28	28
/Kl.	24,5	24,6	24,1	22,4	22,0	21,8	23,5		22,4	24,0	22,3	22,2	23,1	22,7	23,0
Stadtteil Merl															
1	54	56	74	82	60	82	74		80	104	97	98	93	88	93
Kl.	3	3	3	3	3	5	4		4	5	4	5	4	4	4
2	75	56	64	76	100	59	74	8,4	86	83	108	100	100	97	99
Kl.	3	3	3	3	5	5	4		4	4	5	5	5	4	5
3	55	72	54	62	79	98	80	7,7	59	85	83	107	99	99	98
Kl.	3	3	3	3	3	4	3		3	4	4	5	5	5	5
4	65	52	73	49	65	77	67	6,4	97	58	84	82	106	98	94
Kl.	3	3	3	3	3	3	3		5	3	4	4	5	4	4
1-4	249	236	265	269	304	316	295		322	330	372	387	398	382	384
Kl.	12	12	12	12	14	17	14		16	16	17	19	19	17	18
/Kl.	20,8	19,7	22,1	22,4	21,7	18,6	21,1		20,1	20,6	21,9	20,4	20,9	22,5	21,3

* trendgewichtetes Mittel

biregio, Bonn

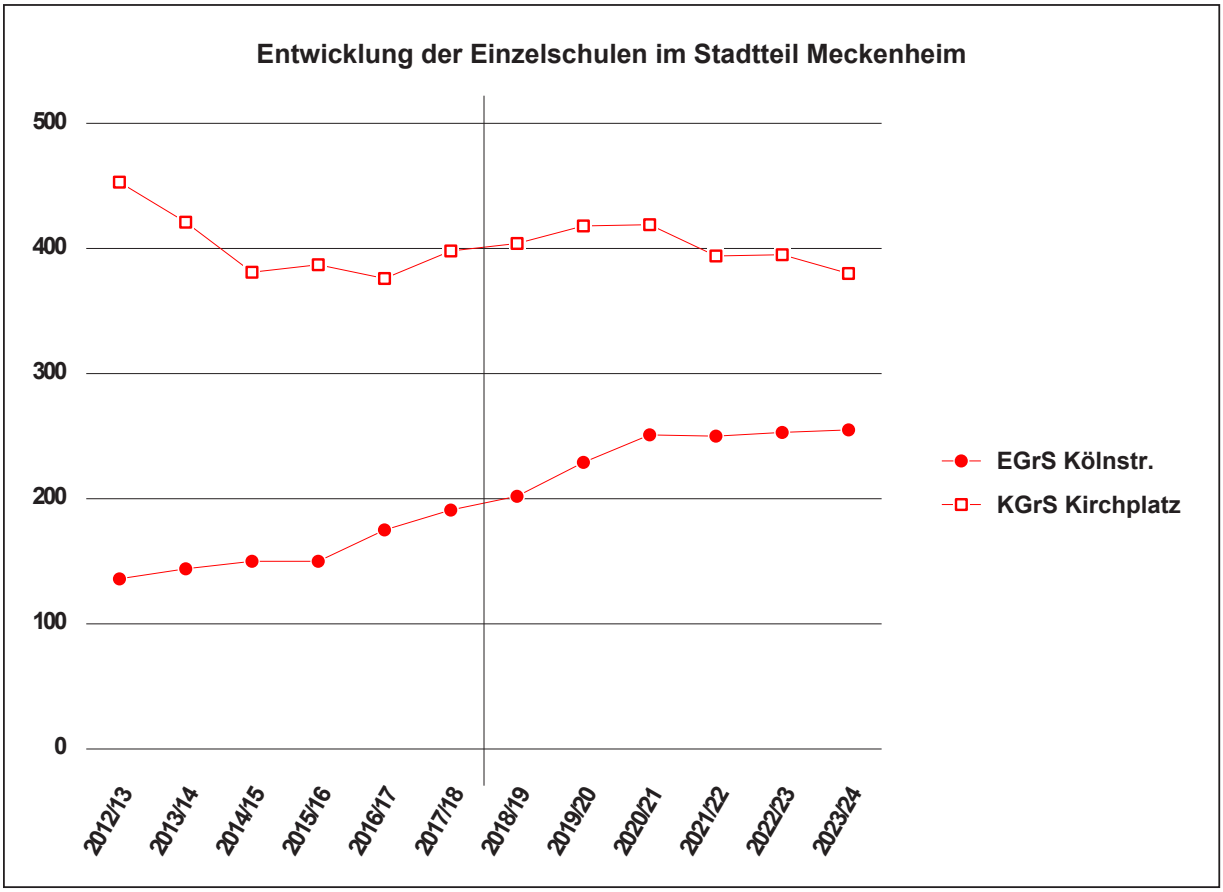


Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...

	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	Mittel*	+/-%	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	Mittel*
Stadtteil Meckenheim															
1	142	136	138	110	136	174	147		138	157	164	148	141	142	146
Kl.	6	5	8	6	7	8	7		6	6	7	6	6	6	6
2	122	155	135	145	119	152	140	8,7	187	149	168	177	159	154	161
Kl.	5	7	5	6	6	7	6		8	6	8	8	7	7	7
3	168	111	145	145	149	131	139	14,7	155	191	152	171	181	162	169
Kl.	6	4	5	6	7	7	6		7	9	7	8	8	7	8
4	157	163	113	137	147	132	137	8,1	126	150	186	148	167	177	168
Kl.	7	7	4	6	5	5	5		6	6	8	7	7	8	7
1-4	589	565	531	537	551	589	563		606	647	670	644	648	635	644
Kl.	24	23	22	24	25	27	24		27	27	30	29	28	28	28
/Jhg.	147	141	133	134	138	147	141		152	162	168	161	162	159	161
/Kl.	24,5	24,6	24,1	22,4	22,0	21,8	23,5		22,4	24,0	22,3	22,2	23,1	22,7	23,0
															pro Jahr
Einschulungen laut Einwohnerstatistik:									145	162	166	151	137	139	150
Veränderungen der Schülerzahl (2017/18 = 100%)															
	100%	96%	90%	91%	94%	100%			103%	110%	114%	109%	110%	108%	

* trendgewichtetes Mittel

biregio, Bonn

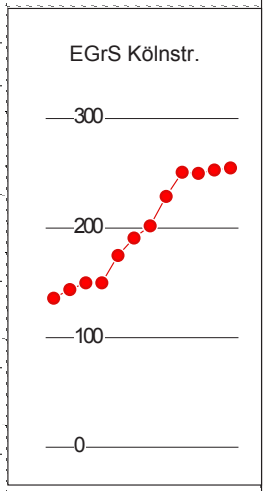


Grundschul-entwicklung

Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...

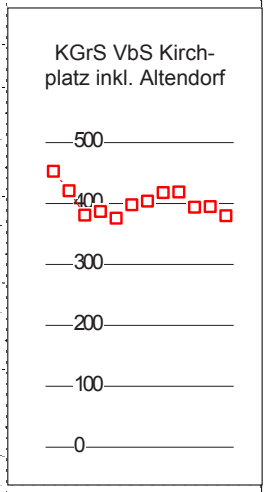
EGrS Kölnstr.

	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	Mittel*	+/-%	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	Mittel*
1	23	48	41	31	39	60	46		53	58	62	58	56	56	57
Kl.	1	2	2	2	2	3	2		2	2	3	2	2	2	2
2	27	25	55	46	34	45	42	13,3	65	58	62	68	63	63	64
Kl.	1	1	2	2	2	2	2		3	2	3	3	3	3	3
3	48	26	26	50	50	38	42	19,5	47	67	61	64	71	66	66
Kl.	2	1	1	2	2	2	2		2	3	3	3	3	3	3
4	38	45	28	23	52	48	42	17,6	37	46	66	60	63	70	65
Kl.	2	2	1	1	2	2	2		2	2	3	3	3	3	3
1-4	136	144	150	150	175	191	172	16,8	202	229	251	250	253	255	252
Kl.	6	6	6	7	8	9	8	0,0	9	9	12	11	11	11	11
/Jhg.	34	36	38	38	44	48	43		51	57	63	63	63	64	63
/Kl.	22,7	24,0	25,0	21,4	21,9	21,2	21,5		22,4	25,4	20,9	22,7	23,0	23,2	2,9



KGrS VbS Kirchplatz inkl. Altendorf

	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	Mittel*	+/-%	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	Mittel*
1	119	88	97	79	*97*	*114*	100		85	99	102	90	85	86	89
Kl.	5	3	6	*4*	*5*	*5*	5		4	4	4	4	4	4	4
2	95	130	80	*99*	*85*	*107*	98	6,8	122	91	106	109	96	91	97
Kl.	4	6	3	*4*	*4*	*5*	4		5	4	5	5	4	4	4
3	120	85	119	*95*	*99*	*93*	98	12,8	108	124	91	107	110	96	103
Kl.	4	3	4	*4*	*5*	*5*	5		5	6	4	5	5	4	5
4	119	118	85	*114*	95	*84*	94	4,2	89	104	120	88	104	107	104
Kl.	5	5	3	*5*	3	*3*	3		4	4	5	4	4	5	4
1-4	453	421	381	387	376	398	390	7,9	404	418	419	394	395	380	393
Kl.	18	17	16	17	17	18	17	0,0	18	18	18	18	17	17	17
/Jhg.	113	105	95	97	94	100	98		101	105	105	99	99	95	98
/Kl.	25,2	24,8	23,8	22,8	22,1	22,1	22,9		22,4	23,2	23,3	21,9	23,2	22,4	4,6



biregio, Bonn

Im Schuljahr 2018/19 gab es ungewöhnlich wenig Anmeldungen an der KGrS in Stadtteil Meckenheim. In der weiteren Prognose wurde das Schuljahr 2018/19 in einer Trendberechnung weniger stark gewichtet und daher als Ausnahmejahr bewertet.

Bei der Schülerzahlprognose handelt es sich an dieser Stelle um eine Trendprognose. Dies hat unter anderem zur Folge, dass die EGrS wiederholt über 60 Anmeldungen erreichen könnte. Vor allem aus räumlichen Gründen sollte dies nicht dauerhaft der Fall sein (s. Kapitel 11 *Raumprogramm und rechnerischer Abgleich*). Insgesamt werden mittelfristig im Stadtteil Meckenheim (hier ohne Altendorf) Schüler für 5-6 parallele Züge eingeschult werden (starke Fünfzügigkeit oder schwache Sechszügigkeit, je nach Einschulungsjahr). Es sollte bei der Anmeldung möglichst eine Zweizügigkeit der EGrS und eine Drei- bis Vierzügigkeit der KGrS erreicht werden. Siehe hierzu insbesondere das Kapitel 12 *Kernergebnisse und Handlungsoptionen*.

Die KGrS VbS Kirchplatz und die KGrS Altendorf sind seit dem Schuljahr 2011/12 in einem Schulverbund. Die Schüler am (Teil)Standort Altendorf werden daher in der Statistik ab 2011/12 bei der KGrS VbS Kirchplatz geführt. Der Teilstandort (=Außenstelle) wird nach den sinkenden Schülerzahlen der letzten Jahre nun relativ stabil geführt werden können (ca. 60 Schüler). Es folgt eine Dokumentation der vergangenen Jahre sowie des mittelfristigen Prognosezeitraums für die KGrS VbS Kirchplatz, aufgeteilt nach Haupt- und Teilstandort.

	Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...														
	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	Mittel*	+/-%	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	Mittel*
KGrS VbS Kirchplatz (exkl. Altendorf)															
1	**95**	**72**	**83**	**66**	**84**	**90**	83		**67**	**88**	**84**	**76**	**71**	**74**	75
2	**84**	**105**	**63**	**84**	**70**	**92**	82	5,8	**97**	**72**	**94**	**90**	**81**	**76**	82
3	**100**	**77**	**98**	**79**	**84**	**78**	82	13,6	**94**	**101**	**73**	**96**	**92**	**82**	87
4	**100**	**100**	**79**	**97**	**79**	**71**	80	5,7	**76**	**92**	**99**	**72**	**94**	**91**	89
1-4	**379**	**354**	**323**	**326**	**317**	**331**	327		**334**	**353**	**350**	**334**	**338**	**323**	333
Kl.	**15**	**14**	**13**	**14**	**14**	**15**	17		**15**	**15**	**15**	**15**	**14**	**14**	17
/Kl.	25,3	25,3	24,8	23,3	22,6	22,1	19,2		22,3	23,5	23,3	22,2	24,1	23,0	19,6
Teilstandort Altendorf															
1	**24**	**16**	**14**	**13**	**13**	**24**	18		**18**	**11**	**18**	**15**	**14**	**12**	14
2	**11**	**25**	**17**	**15**	**15**	**15**	16	12,9	**25**	**19**	**12**	**19**	**16**	**15**	16
3	**20**	**8**	**21**	**16**	**15**	**15**	16	9,3	**14**	**23**	**18**	**11**	**18**	**15**	16
4	**19**	**18**	**6**	**17**	**16**	**13**	14	-2,8	**13**	**12**	**21**	**16**	**10**	**16**	15
1-4	**74**	**67**	**58**	**61**	**59**	**67**	64		**70**	**65**	**69**	**61**	**58**	**58**	61
Kl.	**3**	**3**	**3**	**3**	**3**	**3**	3		**3**	**3**	**3**	**3**	**3**	**3**	3
/Kl.	24,7	22,3	19,3	20,3	19,7	22,3	21,3		23,3	21,7	23,0	20,2	19,2	19,2	20,3

* trendgewichtetes Mittel

***biregio*, Bonn**

Langfristig wird, vor allem bzgl. der Klassenbildung, die künftige Wohnbauentwicklung im Bereich Altendorf und Ersdorf besonders entscheidend sein. Sollten langfristig keine nennenswerten Baugebiete in diesem Bereich entstehen, so wäre von dauerhaft 2 gebildeten Klassen auszugehen (jahrgangsübergreifend). Die Minimalgrenze zur Aufrechterhaltung des Teilstandorts von 46 Schülern wird bei Bindung der Altendorfer und teils Ersdorfer Kinder nicht unterschritten werden. Der Standort ist daher dauerhaft gesichert. Auf Grund der geringen absoluten Zahlen könnten die Prognosezahlen am Teilstandort durch kinderreichen Zuzug in die Stadtteile Altendorf und Ersdorf (zusätzliche Baugebiete, Generationswechsel) sogar leicht übertroffen werden.

Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...

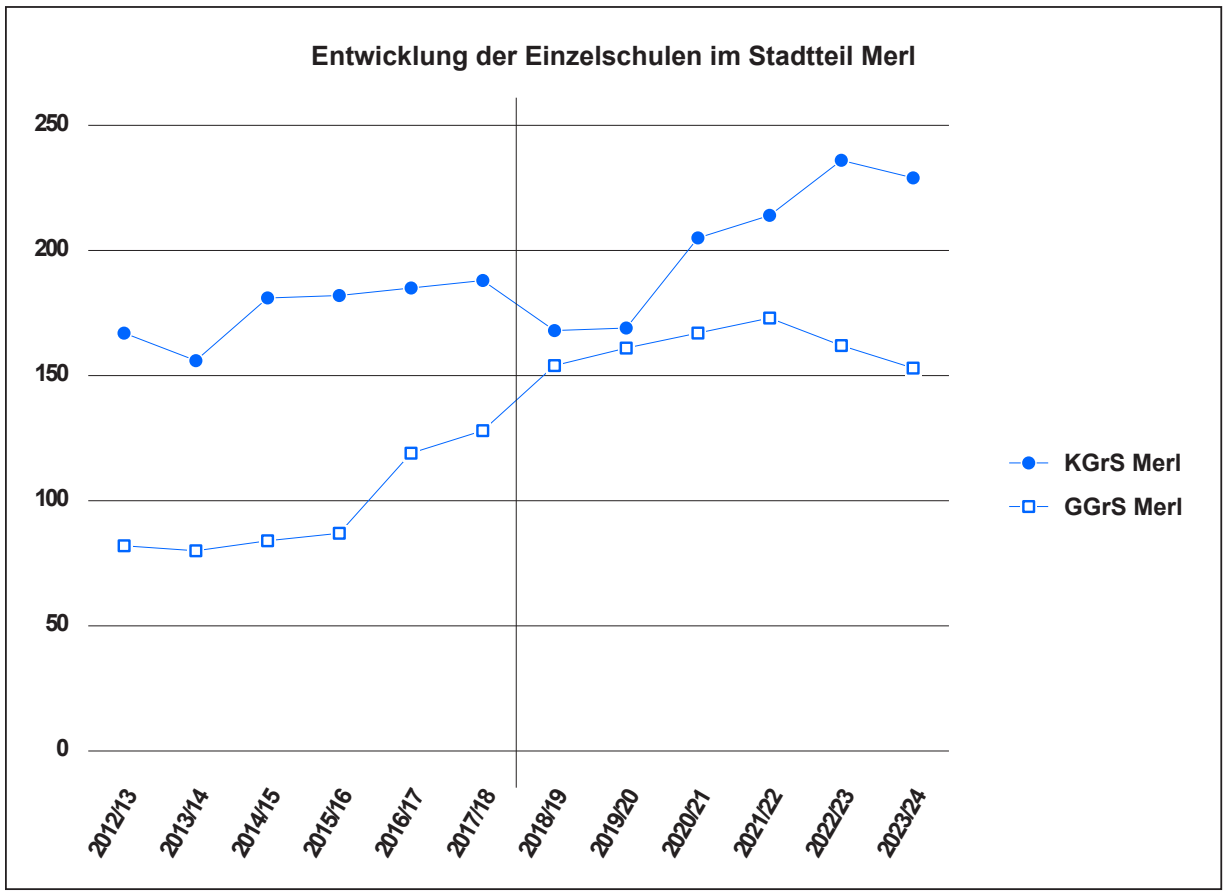
	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	Mittel*	+/-%	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	Mittel*
Stadtteil Merl															
1	**54**	**56**	**74**	**82**	**60**	**82**	74		**80**	**104**	**97**	**98**	**93**	**88**	93
Kl.	**3**	**3**	**3**	**3**	**3**	**5**	4		**4**	**5**	**4**	**5**	**4**	**4**	4
2	**75**	**56**	**64**	**76**	**100**	**59**	74	8,4	**86**	**83**	**108**	**100**	**100**	**97**	99
Kl.	**3**	**3**	**3**	**3**	**5**	**5**	4		**4**	**4**	**5**	**5**	**5**	**4**	5
3	**55**	**72**	**54**	**62**	**79**	**98**	80	7,7	**59**	**85**	**83**	**107**	**99**	**99**	98
Kl.	**3**	**3**	**3**	**3**	**3**	**4**	3		**3**	**4**	**4**	**5**	**5**	**5**	5
4	**65**	**52**	**73**	**49**	**65**	**77**	67	6,4	**97**	**58**	**84**	**82**	**106**	**98**	94
Kl.	**3**	**3**	**3**	**3**	**3**	**3**	3		**5**	**3**	**4**	**4**	**5**	**4**	4
1-4	**249**	**236**	**265**	**269**	**304**	**316**	295		**322**	**330**	**372**	**387**	**398**	**382**	384
Kl.	**12**	**12**	**12**	**12**	**14**	**17**	14		**16**	**16**	**17**	**19**	**19**	**17**	18
/Jhg.	62	59	66	67	76	79	74		81	83	93	97	100	96	96
/Kl.	20,8	19,7	22,1	22,4	21,7	18,6	21,1		20,1	20,6	21,9	20,4	20,9	22,5	21,3
															pro Jahr
Einschulungen laut Einwohnerstatistik:									85	102	95	95	90	83	92

Veränderungen der Schülerzahl (2017/18 = 100%)

79%	75%	84%	85%	96%	100%			102%	104%	118%	122%	126%	121%	

* trendgewichtetes Mittel

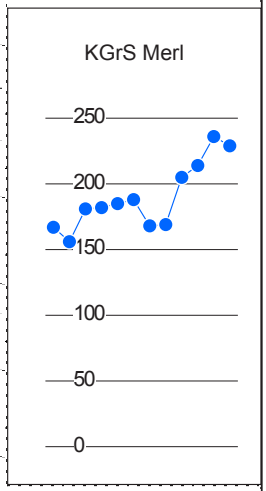
biregio, Bonn



Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...

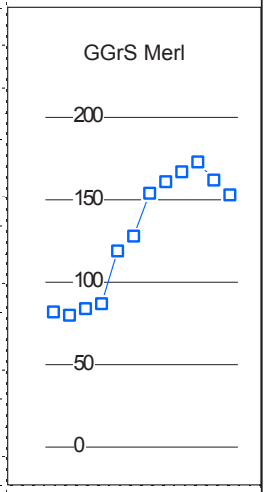
KGrS Merl

	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	Mittel*	+/-%	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	Mittel*
1	35	40	53	53	24	*51*	43		33	61	58	59	56	54	56
Kl.	2	2	2	2	1	*3*	2		2	3	2	3	2	2	2
2	51	32	45	54	62	*24*	42	8,0	52	34	63	60	60	58	58
Kl.	2	2	2	2	3	*3*	3		2	2	3	3	3	2	3
3	36	50	32	44	55	*60*	52	6,4	24	51	34	62	59	59	56
Kl.	2	2	2	2	2	2	2		1	2	2	3	3	3	3
4	45	34	51	31	44	53	46	4,1	59	23	50	33	61	58	52
Kl.	2	2	2	2	2	2	2		3	1	2	2	3	2	2
1-4	167	156	181	182	185	188	183	6,2	168	169	205	214	236	229	222
Kl.	8	8	8	8	8	10	9	0,0	8	8	9	11	11	9	10
/Jhg.	42	39	45	46	46	47	46		42	42	51	54	59	57	56
/Kl.	20,9	19,5	22,6	22,8	23,1	18,8	20,3		21,0	21,1	22,8	19,5	21,5	25,4	2,6



GGrS Merl

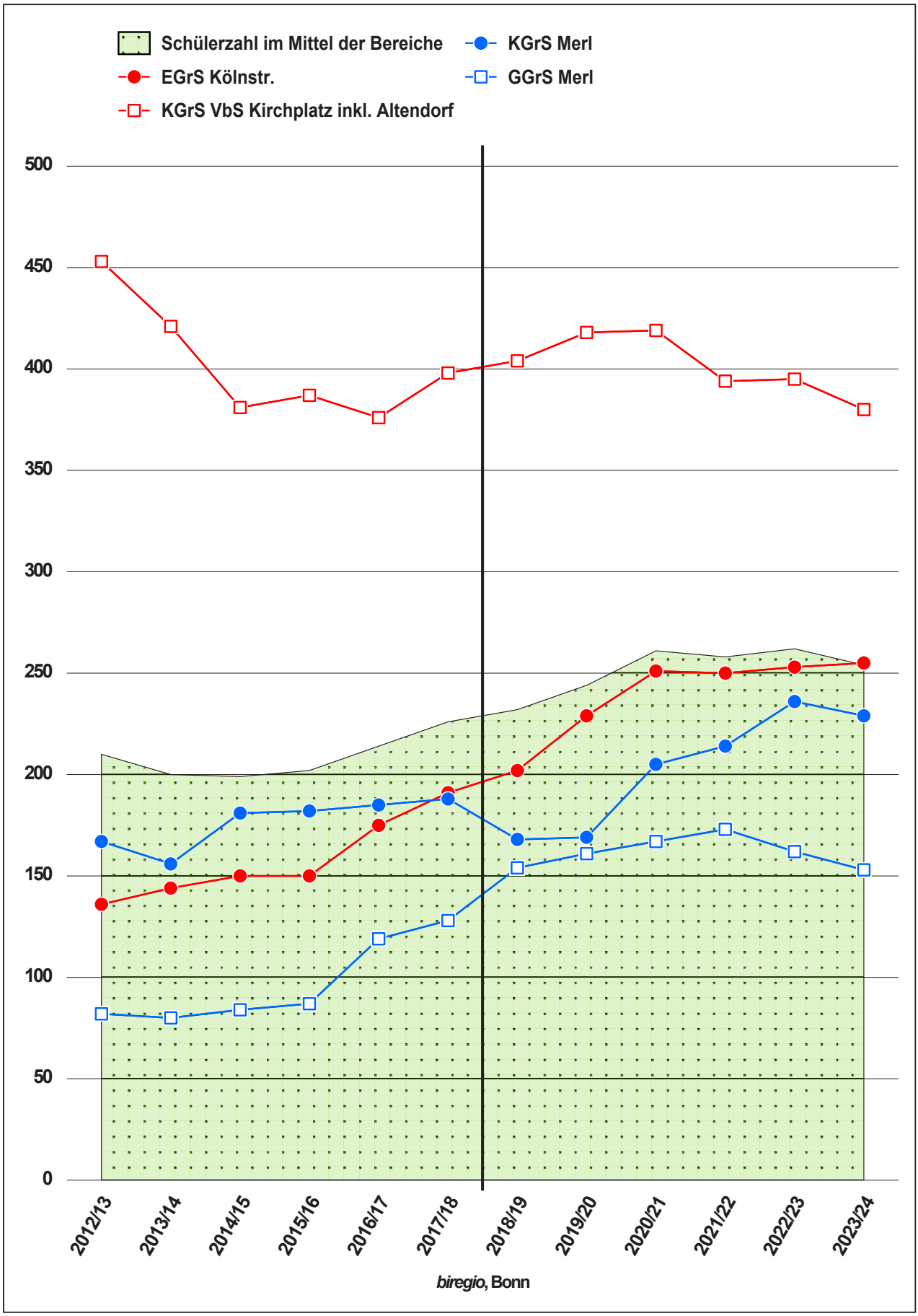
	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	Mittel*	+/-%	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	Mittel*
1	19	16	21	29	36	31	30		47	43	39	39	37	34	37
Kl.	1	1	1	*1*	2	2	2		2	2	2	2	2	2	2
2	24	24	19	22	38	35	31	8,9	34	49	45	40	40	39	40
Kl.	1	1	1	*1*	2	2	2		2	2	2	2	2	2	2
3	19	22	22	18	24	38	28	9,8	35	34	49	45	40	40	41
Kl.	1	1	1	1	1	2	1		2	2	2	2	2	2	2
4	20	18	22	18	21	24	22	10,8	38	35	34	49	45	40	42
Kl.	1	1	1	1	1	1	1		2	2	2	2	2	2	2
1-4	82	80	84	87	119	128	111	9,8	154	161	167	173	162	153	160
Kl.	4	4	4	4	6	7	6	0,0	8	8	8	8	8	8	8
/Jhg.	21	20	21	22	30	32	28		39	40	42	43	41	38	40
/Kl.	20,5	20,0	21,0	21,8	19,8	18,3	18,5		19,3	20,1	20,9	21,6	20,3	19,1	1,9



biregio, Bonn

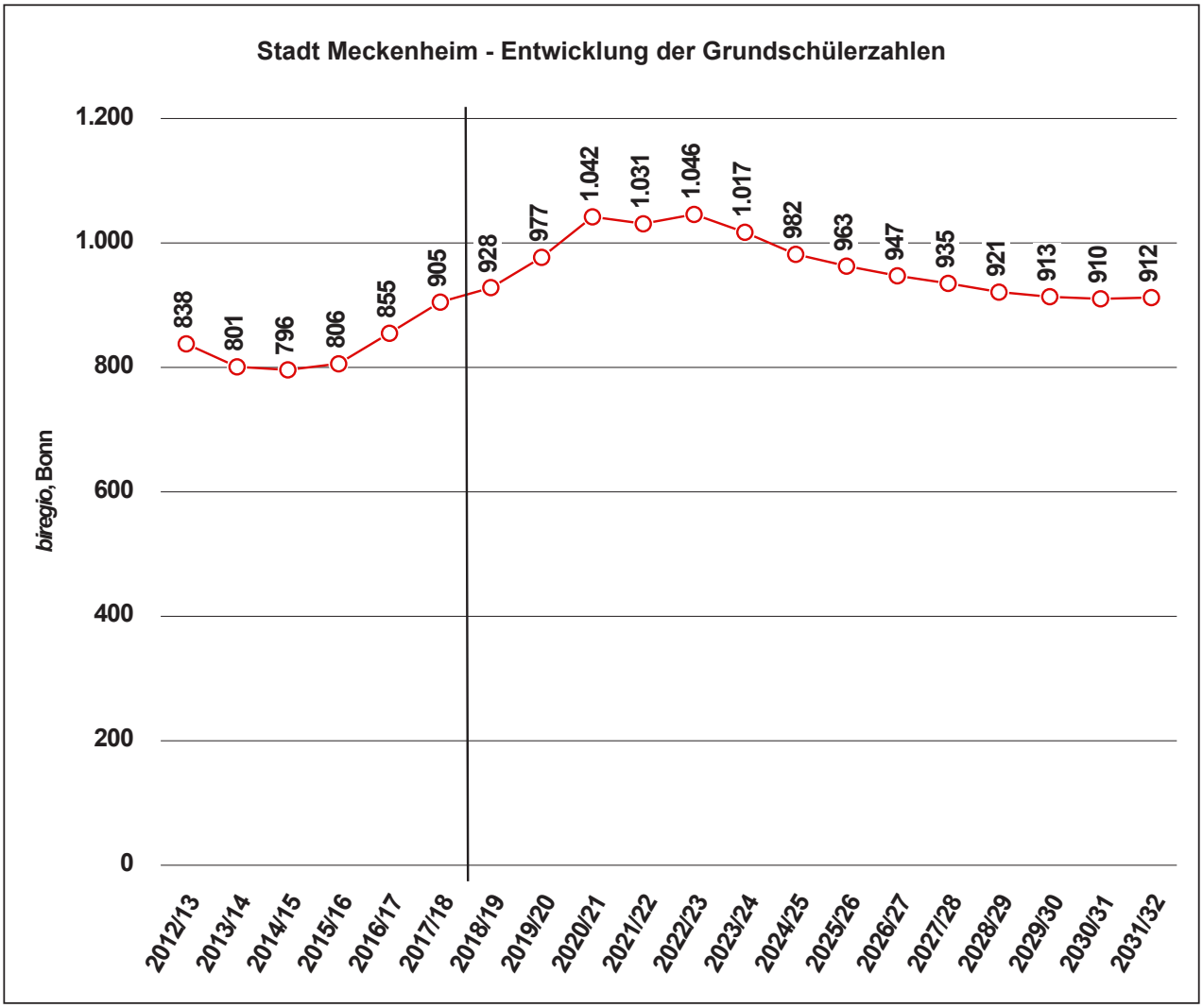
Die Anmeldezahlen des Schuljahres 2018/19 im Stadtteil Merl sind als ungewöhnlich zu bezeichnen. Grund dafür ist wahrscheinlich der befristete Umzug der KGrS in den Schulcontainer. In der weiteren Prognose wurde das Schuljahr 2018/19 in einer Trendberechnung weniger stark gewichtet und daher als Ausnahmejahr bewertet.

In der obigen Trendprognose könnte die KGrS in einigen Jahren über 58 Kinder einschulen und daher in eine schwache Dreizügigkeit kommen (insbesondere in den Jahren in denen die GGrS im Schulcontainer unterrichten wird). Dies gilt es vor allem aus räumlichen Überlegungen heraus zu vermeiden (s. Kapitel 11 *Raumprogramm und rechnerischer Abgleich*). Insgesamt werden mittelfristig im Stadtteil Merl Schüler für 4 parallele Züge eingeschult werden. Während der Anmeldephase sollte auf eine maximale Zweizügigkeit beider Grundschulstandorte geachtet werden. Siehe hierzu insbesondere das Kapitel 12 *Kernergebnisse und Handlungsoptionen*.


Schülerzahl im Mittel der Bereiche
KGrS Merl
EGrS Kölnstr.
GGrS Merl
KGrS VbS Kirchplatz inkl. Altendorf
500
450
400
350
300
250
200
150
100
50
0
2012/13
2013/14
2014/15
2015/16
2016/17
2017/18
2018/19
2019/20
2020/21
2021/22
2022/23
2023/24
biregio, Bonn

Aufgrund der bisherigen und der künftigen demografischen Entwicklung (die Zuwanderungsperspektiven einschließt) steigen die Schülerzahlen im Primarbereich in den kommenden sechs Jahren weiter an. Danach ist wieder - analog zu der demografischen Prognose, s. Kapitel 5 *Prognose der künftigen demografischen Entwicklung* - mit einem leichten Absinken der Einschulungs- und dadurch auch der Gesamtschülerzahlen in der Primarstufe zu rechnen:

Stadt Meckenheim	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	2029/30	2030/31	2031/32
1. Jhg.	218	261	261	246	234	230	229	226	221	218	215	218	218	220
2. Jhg.	273	232	276	277	259	251	244	243	239	235	232	229	232	232
3. Jhg.	214	276	235	278	280	261	253	247	245	242	237	234	231	234
4. Jhg.	223	208	270	230	273	275	256	248	241	240	237	232	229	226
Schüler insg.	**928**	**977**	**1.042**	**1.031**	**1.046**	**1.017**	**982**	**963**	**947**	**935**	**921**	**913**	**910**	**912**
pro Jhg.	232	244	261	258	262	254	245	241	237	234	230	228	228	228
													biregio, Bonn	



Schulform-wahlverhalten vor Ort

7. Die Übergänge aus den Grund- in die weiterführenden Schulen in der Stadt Meckenheim

Die Übergänge aus den einzelnen Grundschulen zu den verschiedenen Schulformen differieren teilweise. Es könnte darüber spekuliert werden - was jedoch nicht Aufgabe des Schulentwicklungsplans sein kann - woran dies liegt: an der sozioökonomischen Situation und den divergierenden Bildungsambitionen der Elternhäuser, am unterschiedlichen Druck auf Lehrer bei der Notenvergabe, der eher vorsichtigen oder offenen Bildungsempfehlung bzw. Entscheidungsbegleitung durch die Schulen, an den unterschiedlichen Einschätzungen des Leistungsvermögens der Kinder durch Grundschulen oder am tatsächlichen Leistungsvermögen der Kinder in den Schulen. Festgestellt werden kann an dieser Stelle aber nur, dass es gewisse Unterschiede beim Übergang aus den Grund- in die weiterführenden Schulen gibt. Aufgabe der Planung ist nur die Offenlegung der Unterschiede. Gespräche über die qualitativen Gründe dafür müssten jedoch mit Kenntnis über die Bedingungen vor Ort erfolgen.

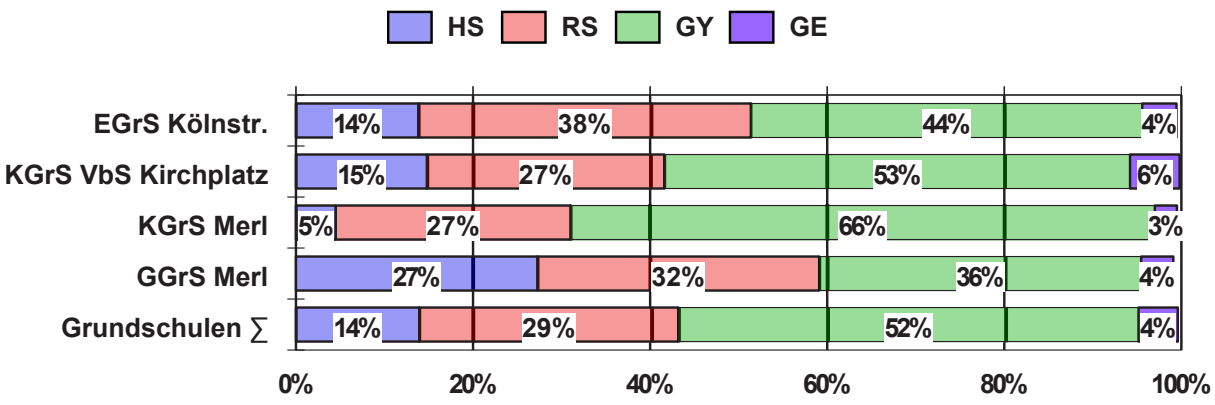
Die anschließende Dokumentation der Übergangsquoten erlaubt einen Überblick über den Bedarf an Schulformen in der Stadt Meckenheim. (Die Strukturquoten: reale Besetzung der 5. Klassen der weiterführenden Schulen inklusive der Einpendlereffekte, sind etwas anderes). Nachfolgend sind die Übergänge der Schüler allein aus den Grundschulen in der Stadt Meckenheim in die weiterführenden Schulen (ungeachtet des von den Eltern gewählten Standorts der weiterführenden Schule) im Mittel der Schuljahre 2013/14 bis 2017/18 abzulesen.

Übergänge aus den Grund- in die weiterf. Schulen

	insg.	HS	%	RS	%	GY	%	GE	%	SeK	%	FöS	%
EGrS Kölnstr.	36	5	14%	14	38%	16	44%	1	4%	0	1%		
KGrS VbS Kirchplatz	100	15	15%	27	27%	53	53%	6	6%			0	0%
KGrS Merl	40	2	5%	11	27%	26	66%	1	3%			0	1%
GGrS Merl	22	6	27%	7	32%	8	36%	1	4%			0	1%
Grundschulen ∑	**198**	**28**	**14%**	**58**	**29%**	**103**	**52%**	**9**	**4%**	**0**	**0%**	**1**	**0%**

Rundungseffekte sind möglich; hier nur Darstellung ganzer Zahlen! ***biregio*, Bonn**

Übergangsquoten in die 5. Klassen im Mittel der Schuljahre 2013/14 bis 2017/18



Die Zahl der im Schuljahr 2017/18 aus den Grundschulen der Stadt Meckenheim in die Sekundarstufe I überwechselnden Übergänge umfasst 206 Schüler, von denen 27 Schüler (13,1%) die Hauptschule, 57 (27,7%) die Realschule, 110 Schüler (53,4%) das Gymnasium und 12 Schüler (5,8%) die Gesamtschule besuchen (ganz gleich, an welchem Standort).

Die Übergangsquoten der verschiedenen Schulformen, insbesondere des dreigliedrigen kooperativen Schulsystems sind in den letzten Jahren sehr konstant geblieben. Die Übergange zu den Schulformen Hauptschule und Realschule sind dabei beinahe vollständig der Hauptschule und Realschule am Schulcampus Meckenheim zuzurechnen (s. Kapitel 8 *Die Schulwahl und die Pendlerbewegungen*).

Eine detaillierte Darstellung der Übergänge aus den 4. Klassen der Grundschulen in der Stadt Meckenheim in die 5. Klassen der weiterführenden Schulen (egal an welchem Standort), inklusive einer Trendfortschreibung für die Schulformen schließt sich an:

Stadt Meckenheim

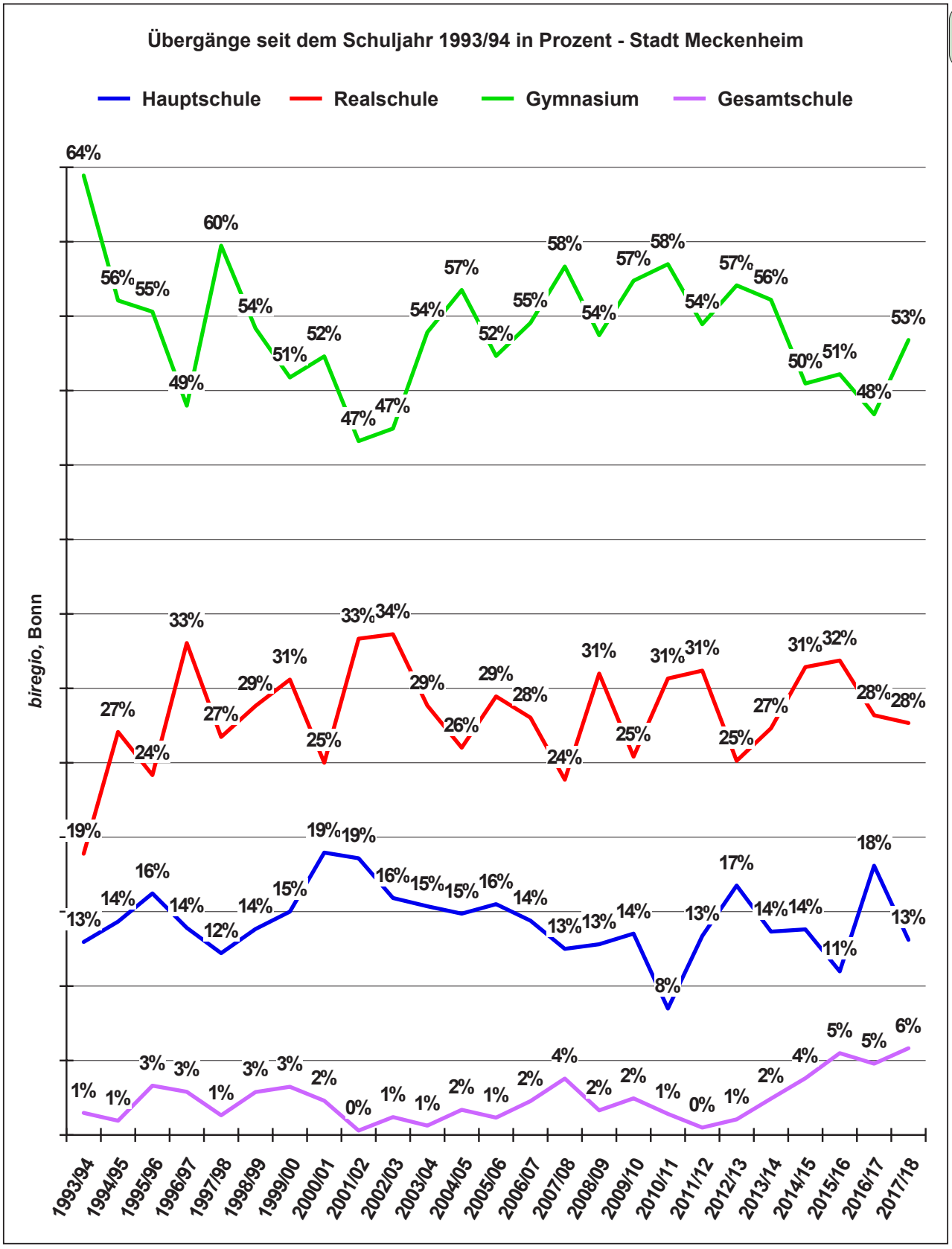
	insg.°	Hauptschule abs.	Hauptschule in %	Realschule abs.	Realschule in %	Gymnasium abs.	Gymnasium in %	Gesamtschule abs.	Gesamtschule in %	Sekundarschule abs.	Sekundarschule in %	Förderschule abs.	Förderschule in %	Sonstige abs.	Sonstige in %
1993/94	**270**	35	13,0%	51	18,9%	174	64,4%	4	1,5%					6	2,2%
1994/95	**314**	45	14,3%	85	27,1%	176	56,1%	3	1,0%					5	1,6%
1995/96	**302**	49	16,2%	73	24,2%	167	55,3%	10	3,3%					3	1,0%
1996/97	**345**	48	13,9%	114	33,0%	169	49,0%	10	2,9%					4	1,2%
1997/98	**303**	37	12,2%	81	26,7%	181	59,7%	4	1,3%						
1998/99	**347**	48	13,8%	100	28,8%	188	54,2%	10	2,9%					1	0,3%
1999/00	**340**	51	15,0%	104	30,6%	173	50,9%	11	3,2%					1	0,3%
2000/01	**348**	66	19,0%	87	25,0%	182	52,3%	8	2,3%					5	1,4%
2001/02	**339**	63	18,6%	113	33,3%	158	46,6%	1	0,3%			4	1,2%		
2002/03	**333**	53	15,9%	112	33,6%	158	47,4%	4	1,2%			6	1,8%		
2003/04	**319**	49	15,4%	92	28,8%	172	53,9%	2	0,6%			4	1,3%		
2004/05	**296**	44	14,9%	77	26,0%	168	56,8%	5	1,7%			2	0,7%		
2005/06	**258**	40	15,5%	76	29,5%	135	52,3%	3	1,2%			4	1,6%		
2006/07	**264**	38	14,4%	74	28,0%	144	54,5%	6	2,3%			2	0,8%		
2007/08	**264**	33	12,5%	63	23,9%	154	58,3%	10	3,8%			4	1,5%		
2008/09	**242**	31	12,8%	75	31,0%	130	53,7%	4	1,7%			2	0,8%		
2009/10	**244**	33	13,5%	62	25,4%	140	57,4%	6	2,5%			3	1,2%		
2010/11	**212**	18	8,5%	65	30,7%	124	58,5%	3	1,4%			2	0,9%		
2011/12	**202**	27	13,4%	63	31,2%	110	54,5%	1	0,5%			1	0,5%		
2012/13	**191**	32	16,8%	48	25,1%	109	57,1%	2	1,0%						
2013/14	**205**	28	13,7%	56	27,3%	115	56,1%	5	2,4%	1	0,5%				
2014/15	**210**	29	13,8%	66	31,4%	106	50,5%	8	3,8%			1	0,5%		
2015/16	**182**	20	11,0%	58	31,9%	93	51,1%	10	5,5%			1	0,5%		
2016/17	**188**	34	18,1%	53	28,2%	91	48,4%	9	4,8%			1	0,5%		
2017/18	**206**	27	13,1%	57	27,7%	110	53,4%	12	5,8%						
2018/19	**203**														
2019/20	**216**														
2020/21	**202**														
2021/22	**262**														
2022/23	**223**														
2023/24	**265**														
2024/25	**267**														
Trendfortschreibung															
18-24	**241**	**32**	**13,3%**	**66**	**27,4%**	**127**	**52,7%**	**15**	**6,2%**			**1**	**0,4%**		
Züge*	9,1	1,3		2,4		4,7		0,6				0,1			

* trendgewichtete Mittelwerte

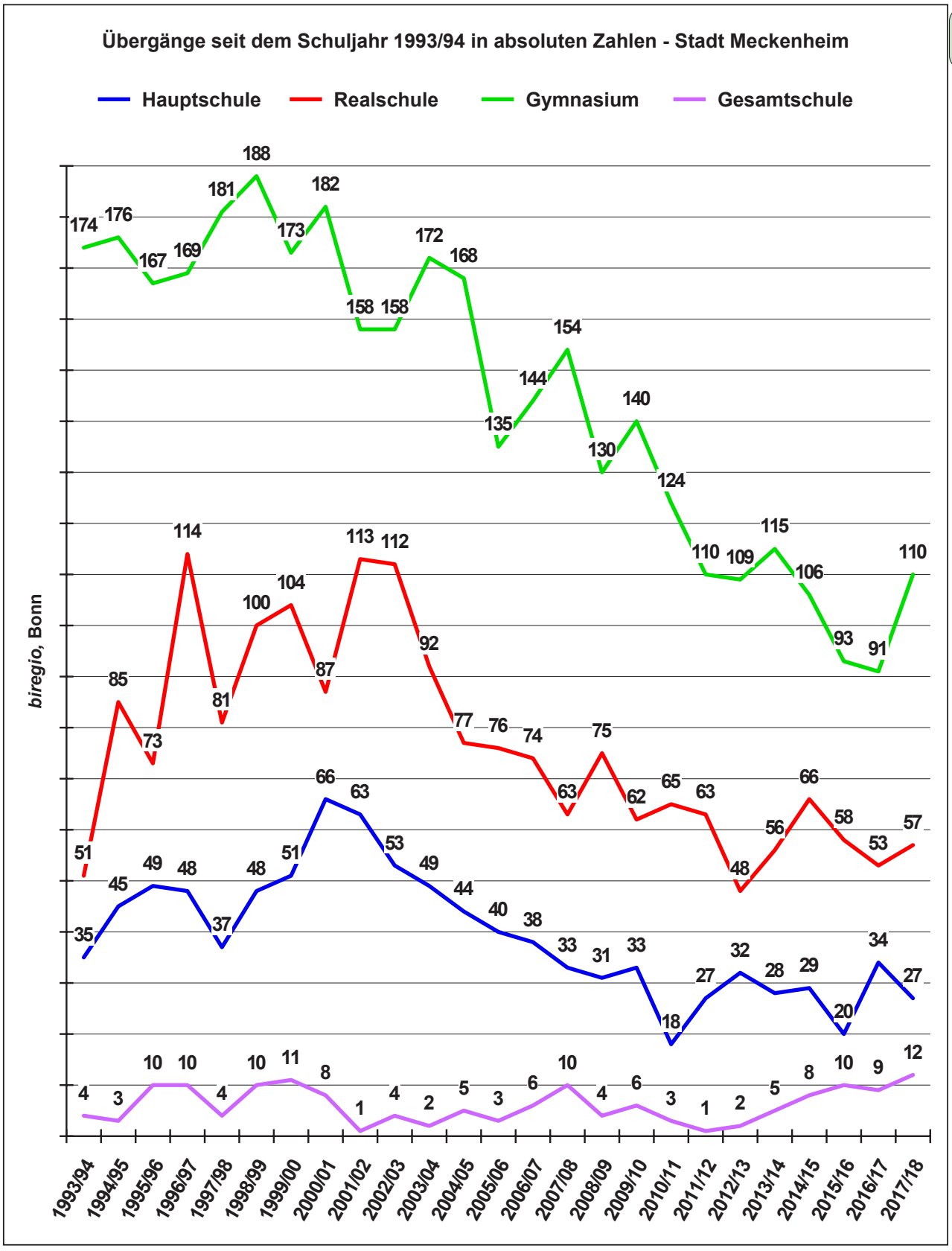
***biregio*, Bonn**

Mittelfristig wird die Zahl der zu erwartenden gesamten Übergänge aus den Grundschulen 241 Schüler betragen. Erst nach 2023 werden die dann sehr hohen Grundschuljahrgänge mit mehr als 270 Schülern in die weiterführenden Schulen übergehen. Für die kommenden vier Jahre sind daher noch vergleichsweise tiefe Übergangszahlen in die 5. Klassen zu erwarten.

Schulform-wahlverhalten vor Ort



Die Übergangsquoten der verschiedenen Schulformen, insbesondere des dreigliedrigen kooperativen Schulsystems sind in den letzten zwanzig Jahren sehr konstant geblieben. Die Schulform Gesamtschule hat in den letzten Jahren etwas mehr Eltern/Schüler anziehen können.



Die realen Übergangszahlen sind in den letzten zwanzig Jahren allerdings (demografisch bedingt) gefallen. Der Rückgang der Schülerzahlen hat alle in der Stadt Meckenheim vorgehaltenen Schulformen gleichermaßen getroffen.

8. Die Schulwahl und die Pendlerbewegungen in der Stadt Meckenheim

Die von den Grund- und weiterführenden Schulen in der Stadt Meckenheim für den Schulentwicklungsplan erhobenen Pendlerbewegungen der letzten Jahre in die Stadt Meckenheim hinein und aus der Stadt Meckenheim heraus werden nachfolgend genauer analysiert.

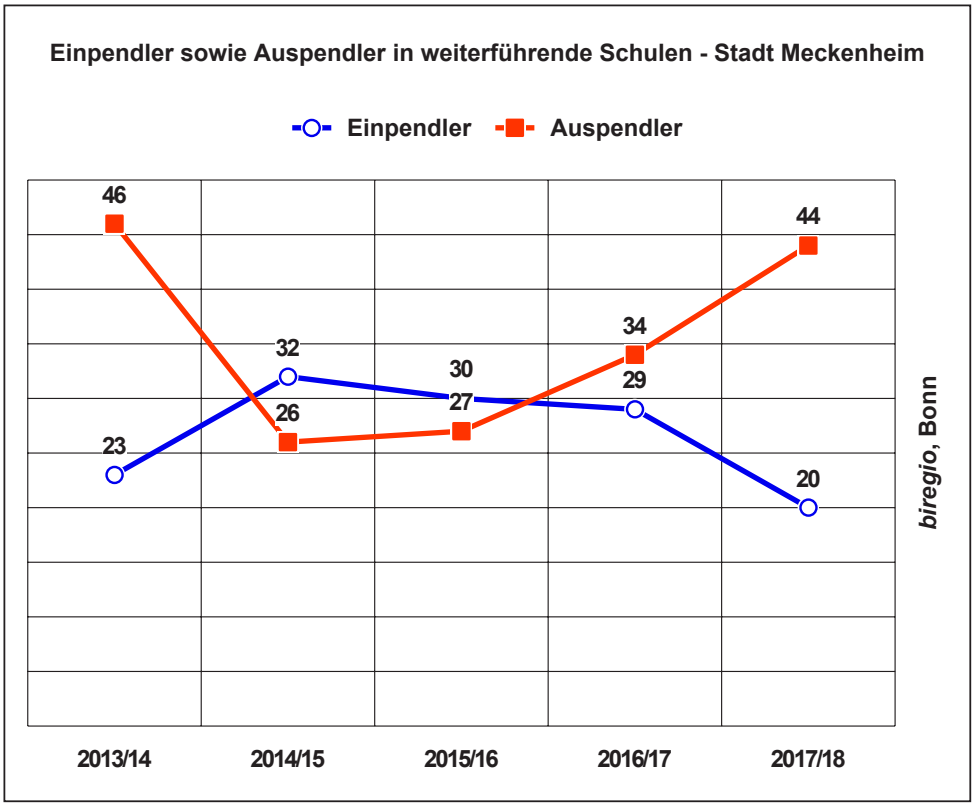
Die weiterführenden Schulen in der Stadt Meckenheim binden einen sehr hohen Anteil der stadteigenen Grundschüler (82,1% aller Schüler aus den 4. Klassen). Nur 17,9% der Kinder entscheiden sich am Übergang Primarstufe für eine Schule außerhalb der Stadt Meckenheim. Die Auspendler wählen in der Regel ein Gymnasium in Rheinbach (9,2%) oder Bonn (3,6%), teilweise auch die Gesamtschule in Rheinbach (4,1%).

Die Schülerzahlen in den 5. Klassen am Meckenheimer Schulcampus setzen sich zu 86,5% aus Grundschülern der Stadt Meckenheim und zu 13,5% aus auswärtigen Schülern zusammen. Die Einpendler stammen vorrangig aus Wachtberg (7,0%), teilweise auch aus Bonn (2,7%) oder Rheinbach (2,2%). Die Hauptschule und das Gymnasium haben rund 10% Einpendler in den 5. Klassen.

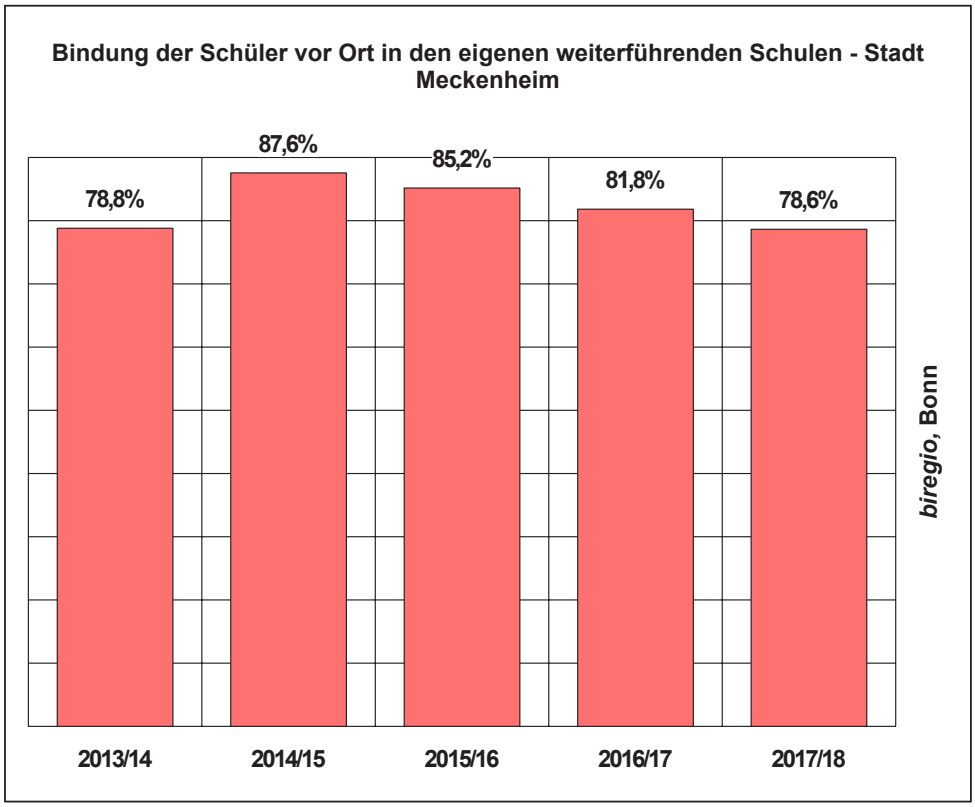
Insgesamt kann man schließen, dass die Eingangsklassenbildung der drei weiterführenden Schulen vor Ort in hohem Maße mit den Übergängen aus der eigenen Kommune zusammenhängt. Die weiterführenden Schulen binden sehr viele Grundschüler aus den vier Grundschulen vor Ort und ziehen umgekehrt wenige Schüler von außerhalb an.

Es folgt eine kurze grafische und tabellarische Dokumentation der Ein-/Auspendler:

Anmerkung: Alle oben erwähnten Zahlen beziehen sich auf die Berechnungen des trendgewichteten Mittels der letzten sechs Jahre.



In den Schuljahren 2013/14 und 2017/18 überwogen die Auspendler die Einpendler deutlich. Grund dafür waren die jeweils etwas höheren Auspendlerzahlen v.a. zu den Schulangeboten in Rheinbach - bei gleichzeitigem Ausbleibleiben von rund 10 Einpendlern aus der Region.

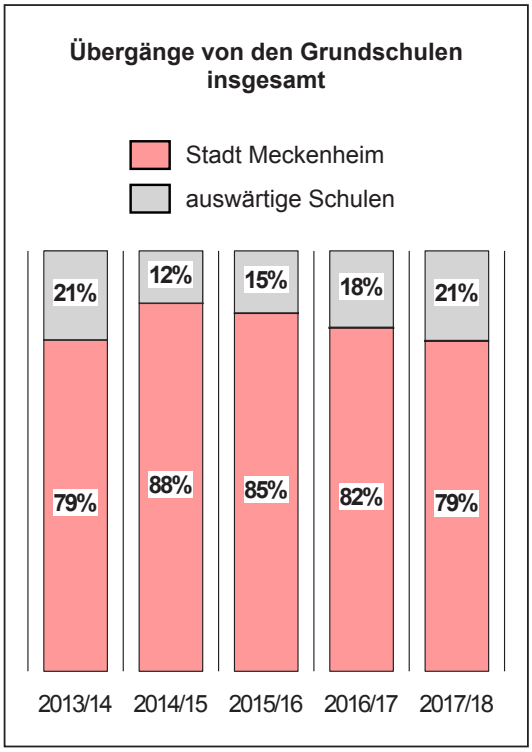


Übergänge von den Grundschulen insgesamt

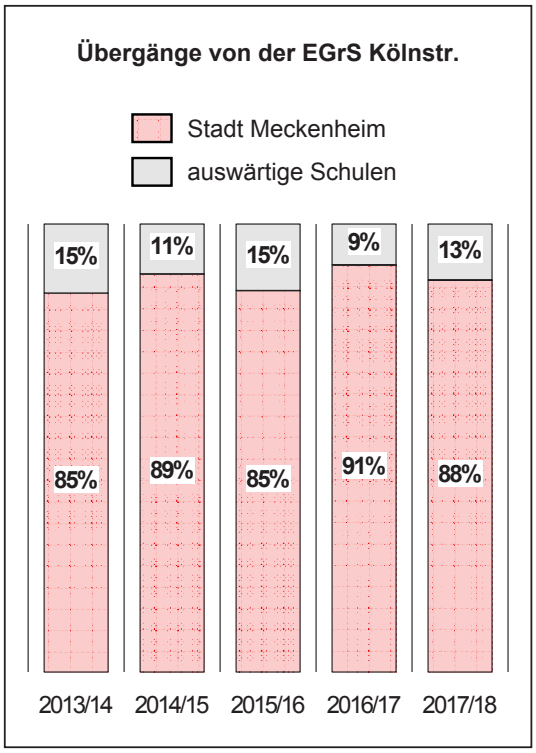
	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	im Mittel*	
Übergänge insg.	**217**	**209**	**182**	**187**	**206**	**195**	**100%**
GHS Geschwister-Scholl	27	29	20	33	27	28	14,4%
RS Theodor-Heuss	54	65	57	53	57	56	28,7%
GY Konrad-Adenauer	90	89	78	67	78	76	39,0%
Stadt Meckenheim	**171**	**183**	**155**	**153**	**162**	**160**	**82,1%**
in % der Übergänge	79%	88%	85%	82%	79%	*5,7*	*Züge*
HS Wachtberg	1			1			
RS Bonn	1	1	1				
GY Bonn	9	5	3	6	9	7	3,6%
GY Königswinter		1	1		1	1	0,5%
GY Rheinbach	25	11	11	18	22	18	9,2%
GE Bornheim				1			
GE Alfter		2	1	2	1	1	0,5%
GE Bonn	5	1		1			
GE Rheinbach		5	9	5	11	8	4,1%
SeK Eitorf	1						
sonstige	4		1				
auswärtige Schulen	**46**	**26**	**27**	**34**	**44**	**35**	***17,9%***
in % der Übergänge	21%	12%	15%	18%	21%	*1,3*	*Züge*

* trendgewichtete Mittelwerte

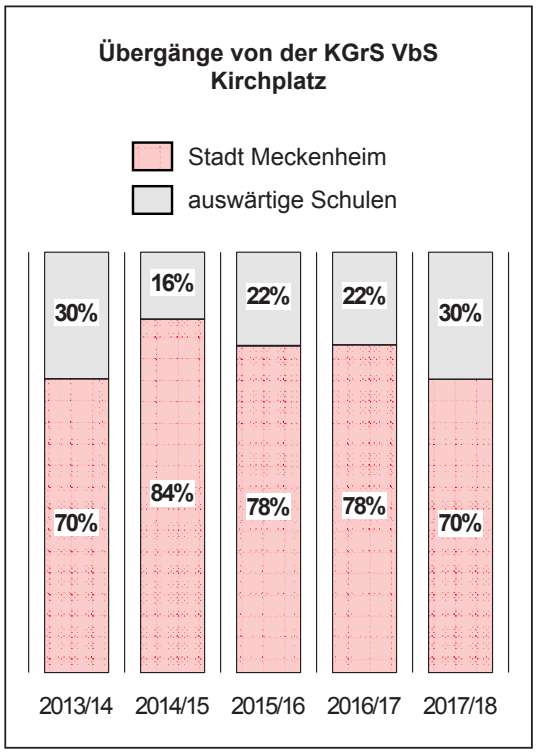
***biregio*, Bonn**



Übergänge von der EGrS Kölnstr.	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	im Mittel*	
Übergänge insg.	**39**	**45**	**27**	**22**	**48**	**37**	
GHS Geschwister-Scholl	9	6	2	4	4	4	11%
RS Theodor-Heuss	11	16	11	12	18	15	41%
GY Konrad-Adenauer	13	18	10	4	20	13	35%
Stadt Meckenheim	**33**	**40**	**23**	**20**	**42**	**32**	***86%***
in % der Übergänge	85%	89%	85%	91%	88%	*1,1*	*Züge*
HS Wachtberg							
RS Bonn							
GY Bonn	3	1	1		1	1	3%
GY Königswinter							
GY Rheinbach	2	2	1	2	2	2	5%
GE Bornheim							
GE Alfter		1			1	1	3%
GE Bonn							
GE Rheinbach		1	2		2	1	3%
SeK Eitorf	1						
sonstige							
auswärtige Schulen	**6**	**5**	**4**	**2**	**6**	**5**	***14%***
in % der Übergänge	15%	11%	15%	9%	13%	*0,2*	*Züge*
* trendgewichtete Mittelwerte						***biregio*, Bonn**	



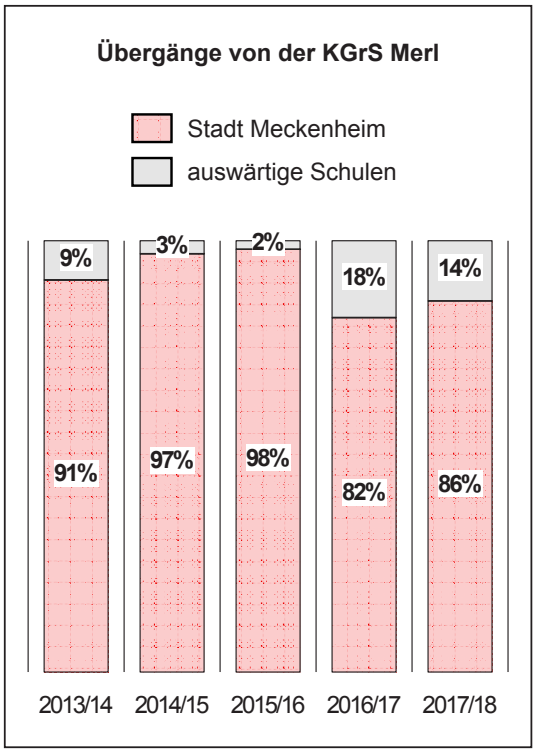
Übergänge von der KGrS VbS Kirchplatz	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	im Mittel*	
Übergänge insg.	**113**	**113**	**81**	**109**	**96**	**97**	100%
GHS Geschwister-Scholl	12	19	8	15	18	15	15%
RS Theodor-Heuss	27	35	25	29	16	23	24%
GY Konrad-Adenauer	40	41	30	41	33	36	37%
Stadt Meckenheim	**79**	**95**	**63**	**85**	**67**	**74**	***76%***
in % der Übergänge	70%	84%	78%	78%	70%	*2,6*	*Züge*
HS Wachtberg	1			1			
RS Bonn	1						
GY Bonn	5	3	2	2	2	2	2%
GY Königswinter					1		
GY Rheinbach	21	9	9	15	18	15	15%
GE Bornheim				1			
GE Alfter		1					
GE Bonn	2	1		1			
GE Rheinbach		4	6	4	8	6	6%
SeK Eitorf							
sonstige	4		1				
auswärtige Schulen	**34**	**18**	**18**	**24**	**29**	**23**	***24%***
in % der Übergänge	30%	16%	22%	22%	30%	*0,8*	*Züge*
* trendgewichtete Mittelwerte						***biregio*, Bonn**	



Übergänge von der KGrS Merl

	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	im Mittel*	
Übergänge insg.	**44**	**33**	**51**	**28**	**43**	**40**	100%
GHS Geschwister-Scholl	1	2	3	2	1	2	5%
RS Theodor-Heuss	8	7	14	8	16	13	33%
GY Konrad-Adenauer	31	23	33	13	20	21	53%
Stadt Meckenheim	**40**	**32**	**50**	**23**	**37**	**36**	***90%***
in % der Übergänge	91%	97%	98%	82%	86%	*1,3*	*Züge*
HS Wachtberg							
RS Bonn							
GY Bonn	1			2	6	3	8%
GY Königswinter		1					
GY Rheinbach	2						
GE Bornheim							
GE Alfter			1	2		1	3%
GE Bonn	1						
GE Rheinbach				1			
SeK Eitorf							
sonstige							
auswärtige Schulen	**4**	**1**	**1**	**5**	**6**	**4**	***10%***
in % der Übergänge	9%	3%	2%	18%	14%	*0,1*	*Züge*

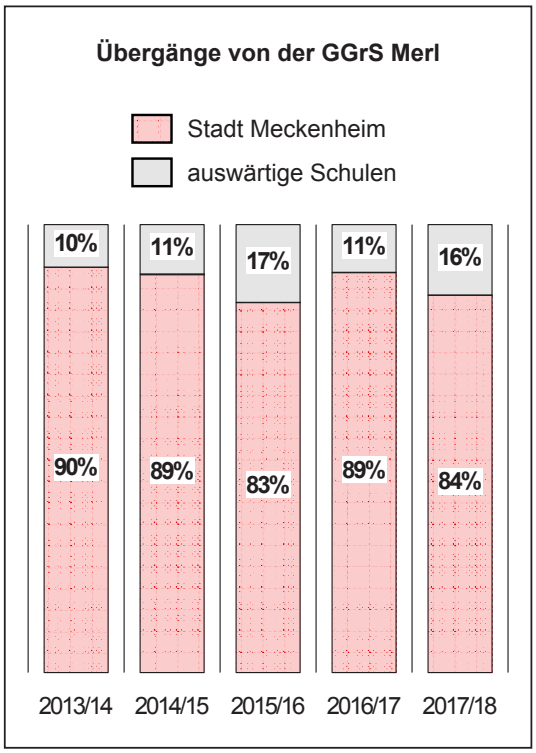
* trendgewichtete Mittelwerte ***biregio*, Bonn**



Übergänge von der GGrS Merl

	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	im Mittel*	
Übergänge insg.	**21**	**18**	**23**	**28**	**19**	**22**	100%
GHS Geschwister-Scholl	5	2	7	12	4	7	32%
RS Theodor-Heuss	8	7	7	4	7	6	27%
GY Konrad-Adenauer	6	7	5	9	5	6	27%
Stadt Meckenheim	**19**	**16**	**19**	**25**	**16**	**19**	***86%***
in % der Übergänge	90%	89%	83%	89%	84%	**31**	*Züge*
HS Wachtberg							
RS Bonn		1	1				
GY Bonn		1		2		1	5%
GY Königswinter			1				
GY Rheinbach			1	1	2	1	5%
GE Bornheim							
GE Alfter							
GE Bonn	2						
GE Rheinbach			1		1	1	5%
SeK Eitorf							
sonstige							
auswärtige Schulen	**2**	**2**	**4**	**3**	**3**	**3**	***14%***
in % der Übergänge	10%	11%	17%	11%	16%	*0,1*	*Züge*

* trendgewichtete Mittelwerte ***biregio*, Bonn**

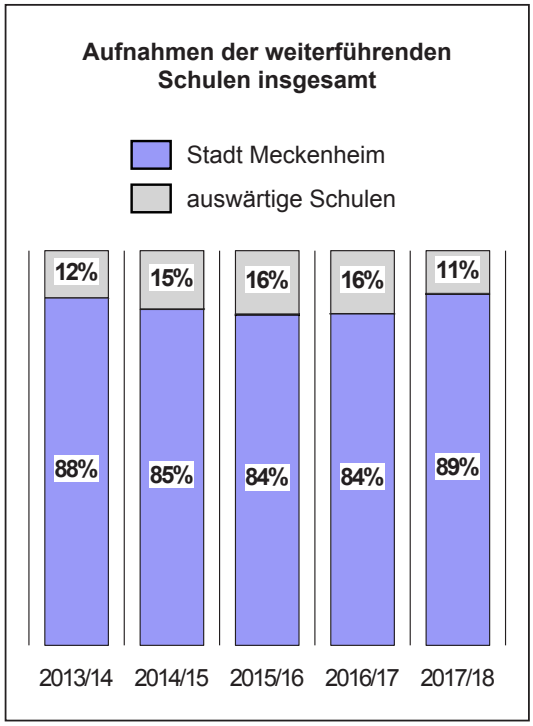


Aufnahmen der weiterf. Schulen insgesamt

	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	im Mittel*	
Übergänge insg.	**193**	**215**	**185**	**182**	**182**	**185**	**100%**
EGrS Kölnstr.	33	40	23	20	42	32	17%
KGrS VbS Kirchplatz	78	95	63	85	67	74	40%
KGrS Merl	40	32	50	23	37	35	19%
GGrS Merl	19	16	19	25	16	19	10%
Stadt Meckenheim	**170**	**183**	**155**	**153**	**162**	**160**	***86%***
in % der Übergänge	88%	85%	84%	84%	89%	*6,7*	*Züge*
Alfter	1		1	2		1	1%
Bonn	2	5	5	5	5	5	3%
Euskirchen	1						
Rheinbach	2	3	6	7	1	4	2%
Sankt Augustin	1						
Wachtberg	14	24	16	11	12	13	7%
Bornheim			1	1			
Swisttal			1				
sonstige / Zuzüge	2			3	2	2	1%
auswärtige Schulen	**23**	**32**	**30**	**29**	**20**	**25**	***14%***
in % der Übergänge	12%	15%	16%	16%	11%	*1,0*	*Züge*

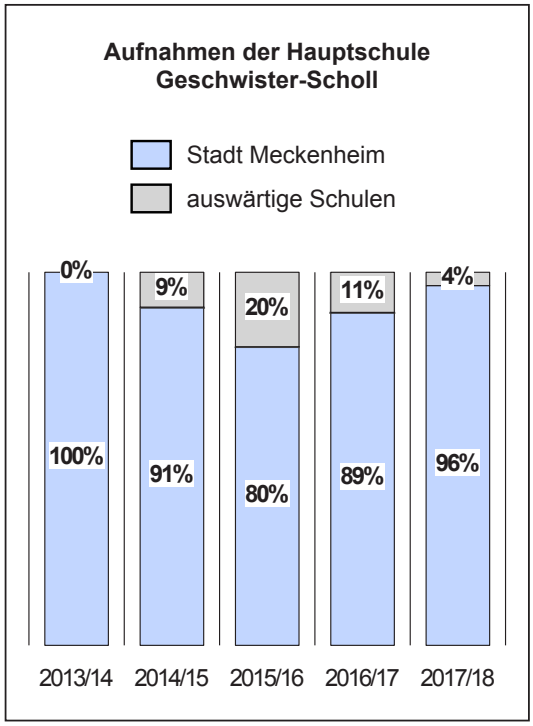
* trendgewichtete Mittelwerte

***biregio*, Bonn**



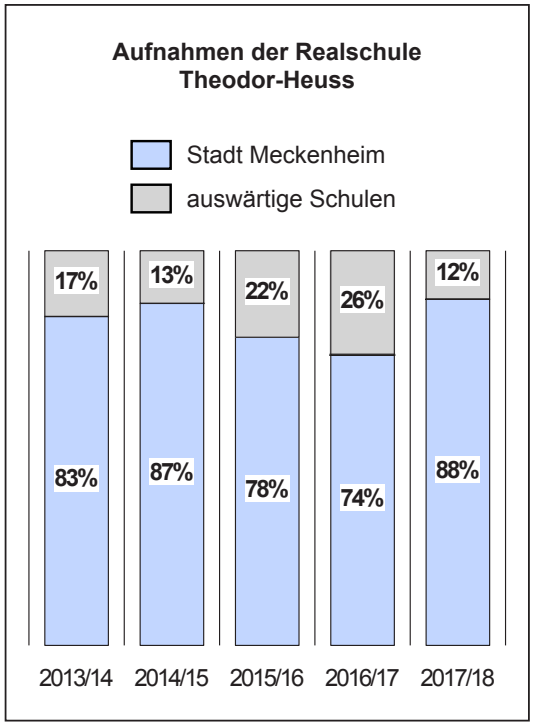
Aufnahmen der Hauptschule Geschwister-Scholl

	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	im Mittel*	
Übergänge insg.	**27**	**32**	**25**	**37**	**28**	**31**	**100%**
EGrS Kölnstr.	9	6	2	4	4	4	13%
KGrS VbS Kirchplatz	12	19	8	15	18	15	48%
KGrS Merl	1	2	3	2	1	2	6%
GGrS Merl	5	2	7	12	4	7	23%
Stadt Meckenheim	**27**	**29**	**20**	**33**	**27**	**28**	***90%***
in % der Übergänge	100%	91%	80%	89%	96%	*1,2*	*Züge*
Alfter							
Bonn			2	2		1	3%
Euskirchen							
Rheinbach			2	1		1	3%
Sankt Augustin							
Wachtberg		3		1	1	1	3%
Bornheim			1				
Swisttal							
sonstige / Zuzüge							
auswärtige Schulen		**3**	**5**	**4**	**1**	**3**	***10%***
in % der Übergänge		9%	20%	11%	4%	*0,1*	*Züge*
* trendgewichtete Mittelwerte						**biregio, Bonn**	



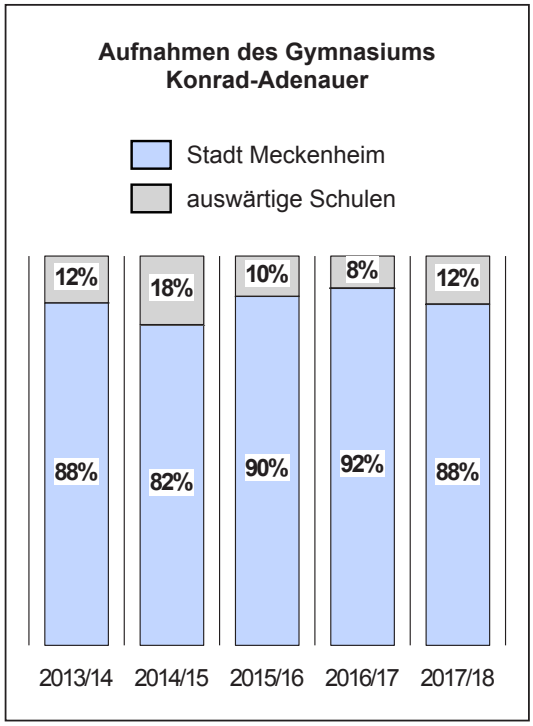
Aufnahmen der Realschule Theodor-Heuss

	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	im Mittel*	
Übergänge insg.	**66**	**75**	**73**	**72**	**65**	**70**	**100%**
EGrS Kölnstr.	11	16	11	12	18	15	21%
KGrS VbS Kirchplatz	28	35	25	29	16	23	33%
KGrS Merl	8	7	14	8	16	13	19%
GGrS Merl	8	7	7	4	7	6	9%
Stadt Meckenheim	**55**	**65**	**57**	**53**	**57**	**57**	***81%***
in % der Übergänge	83%	87%	78%	74%	88%	*2,4*	*Züge*
Alfter	1		1	2		1	1%
Bonn	1	1	1	1	3	2	3%
Euskirchen	1						
Rheinbach		2	3	6	1	3	4%
Sankt Augustin	1						
Wachtberg	7	7	10	6	4	6	9%
Bornheim				1			
Swisttal			1				
sonstige / Zuzüge				3		1	1%
auswärtige Schulen	**11**	**10**	**16**	**19**	**8**	**13**	***19%***
in % der Übergänge	17%	13%	22%	26%	12%	*0,5*	*Züge*
* trendgewichtete Mittelwerte						**biregio, Bonn**	



Aufnahmen des Gymnasiums Konrad-Adenauer

	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	im Mittel*	
Übergänge insg.	**100**	**108**	**87**	**73**	**89**	**85**	**100%**
EGrS Kölnstr.	13	18	10	4	20	13	15%
KGrS VbS Kirchplatz	38	41	30	41	33	36	42%
KGrS Merl	31	23	33	13	20	21	25%
GGrS Merl	6	7	5	9	5	6	7%
Stadt Meckenheim	**88**	**89**	**78**	**67**	**78**	**76**	***89%***
in % der Übergänge	88%	82%	90%	92%	88%	*3,2*	*Züge*
Alfter							
Bonn	1	4	2	2	2	2	2%
Euskirchen							
Rheinbach	2	1	1				
Sankt Augustin							
Wachtberg	7	14	6	4	7	6	7%
Bornheim							
Swisttal							
sonstige / Zuzüge	2				2	1	1%
auswärtige Schulen	**12**	**19**	**9**	**6**	**11**	**9**	***11%***
in % der Übergänge	12%	18%	10%	8%	12%	*0,4*	*Züge*
* trendgewichtete Mittelwerte						**biregio, Bonn**	



Kumulierte Werte

9. Die Veränderung der Schülerzahlen von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe

Hohe Eingangszahlen und Wiederholer/Zugänge ("Seiteneinsteiger") sowie "Seitenaussteiger" durch Wegzüge beeinflussen die Schülerzahlen in den weiterführenden Schulen. Den Umfang der Schülerbewegungen in den weiterführenden Schulen im Hinblick auf die Abgänge und die Zugänge beleuchten hier kumulierte Werte. Diese erlauben eine bündelnde Prozentuierung aller Schülerbewegungen von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe. Diese Werte sind für die Berechnung des exakten Schulraumbedarfes jeder Schule wichtig. Zugleich geben sie über den quantitativen Verbleib der Schüler auf der zunächst von ihnen angewählten Schulform Auskunft.

Die Schülerzahlen von Hauptschulen steigen durch diese jahrgangsstufenbezogenen Änderungen oft sehr stark an (mit dem Effekt von notwendigen Klassenteilungen). An Realschulen sind oft ähnliche Effekte feststellbar. An Gymnasien nehmen Schülerzahlen traditionell kontinuierlich ab. All diese Tendenzen sind auch an den Schulen der Stadt Meckenheim zu beobachten: Die aufbereiteten jahrgangsstufenbezogenen Werte zeigen, dass vor allem die Schülerzahl der Hauptschule, sehr stark pro Jahr zunimmt.

Im Schnitt ist vor Ort die Schülerzahl der Sekundarstufe I (gemessen an den 5. Klassen) wie folgt zu rechnen: 1,20-fach für die Hauptschule, 1,11-fach für die Realschule sowie 0,98-fach für das Gymnasium. Das bedeutet: Im Schnitt sind die Jahrgänge der Hauptschule um 20% stärker als die Einschulungszahlen dies vermuten lassen. In der Realschule gibt es durchschnittlich pro Jahrgang 11% mehr Schüler und im Gymnasium 2% weniger als in den 5 Klassen. Diese Werte sind lediglich als Durchschnittswerte zu verstehen. Für die realen Klassenbildungen und Raumbedarfe sind die einzelnen Jahrgänge zu betrachten: So befinden sich in den 9. Klassen der Hauptschule rund ein Drittel mehr Schüler (+34,8%) als in den 5. Klassen. Dies kann in einzelnen Jahren zu Klassenteilungen führen.

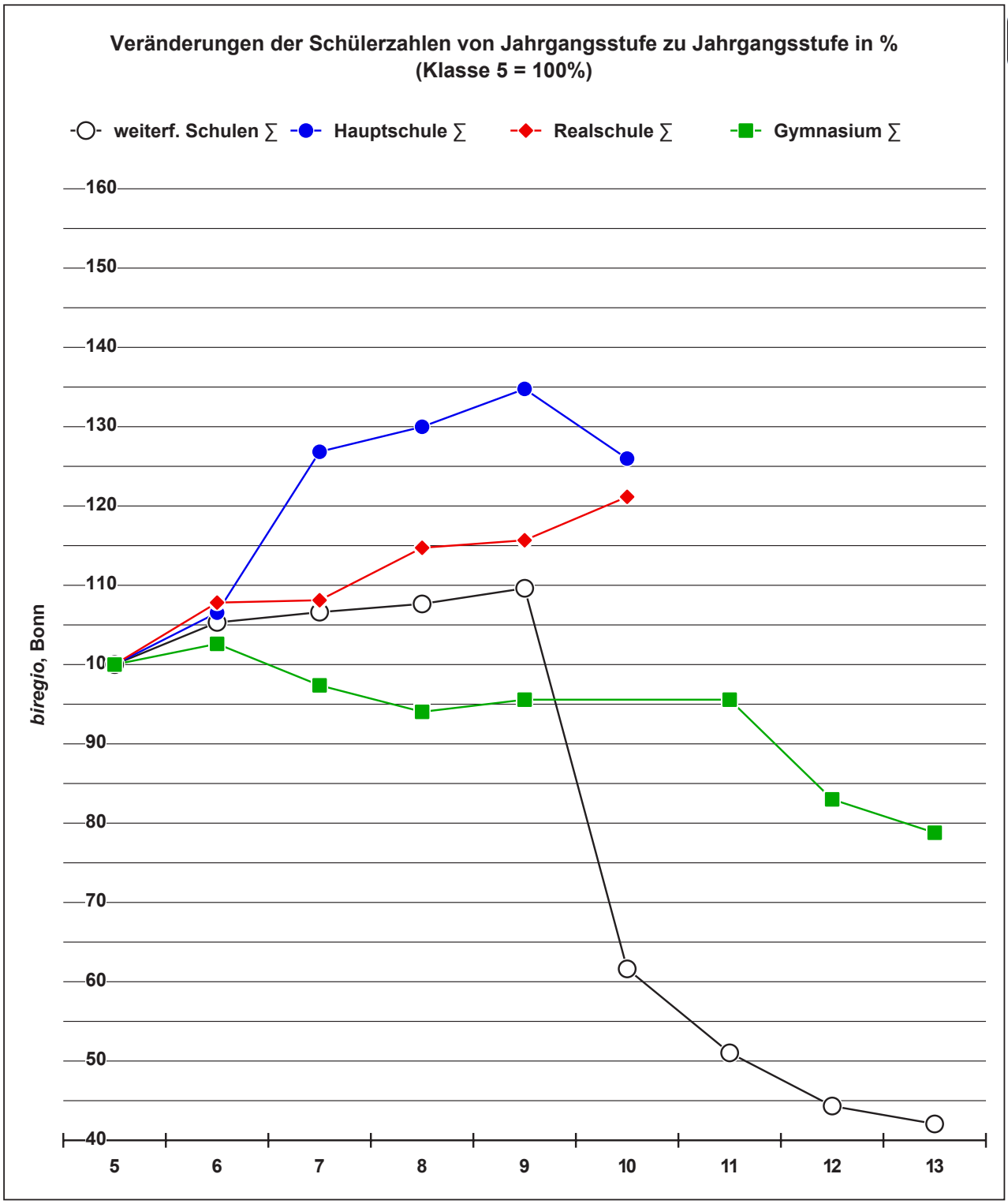
Jahrgangsstufenbezogene Entwicklung der Schülerzahlen

Jahrgangsstufe	**5**	**6**	**7**	**8**	**9**	**10**	**5-10**	**11**	**12**	**13**	**11-13**	**5-13**
Hauptschule ∑	100,0	106,5	126,8	130,0	134,8	126,0	120					
Realschule ∑	100,0	107,8	108,1	114,7	115,7	121,2	111					
Gymnasium ∑	100,0	102,6	97,4	94,0	95,6		98	95,6	83,0	78,8	86	93
weiterf. Schulen ∑	**100,0**	**105,3**	**106,6**	**107,7**	**109,6**	**61,6**	**98**	**51,0**	**44,3**	**42,1**	**46**	**81**

***biregio*, Bonn**

Es folgt eine grafische Darstellung der Veränderungen der Schülerzahlen in den einzelnen weiterführenden Schulen von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe:

Kumulierte Werte



Die jahrgangsspezifischen Veränderungen zeigen in der Stadt Meckenheim die oben beschriebenen traditionellen Entwicklungen der Schülerzahlen des dreigliedrigen kooperativen Schulsystems. Der starke Knick der schwarzen Linie in der obigen Grafik (weiterf. Schulen ∑) ergibt sich einerseits aus der Tatsache, dass das Gymnasium aktuell mit G8 eine verkürzte Mittelstufe führt (in der Statistik kein Jhg. 10) und andererseits weil Sekundarstufe II (Jhg. 11-13) von weniger Schülern besucht wird als die Sekundarstufe I (etwas weniger als die Hälfte der Schüler pro Jahrgang).

10. Zukünftige Entwicklung der Schülerzahlen in den Sekundarstufen

Der seit dreißig Jahren absehbare starke Trend der "Aufwärtsbewegungen" der Bildungsanstrengungen von Schülern und Eltern ("Abiturschule" statt "Schule der Mittleren Reife", Realschule statt Hauptschule) hat sich in den letzten Jahren in allen Ländern unabhängig von den Parteienkonstellationen der Regierungen verfestigt und beschleunigt. Die Übergangsquoten in die Sekundarstufe I der letzten Jahre müssen wohl vor allem für die Hauptschulen als Maximalwerte betrachtet werden, nicht aber für die anderen Schulformen.

Die jahrgangsspezifischen Veränderungen der Schülerzahlen (s. Kapitel 9 *Die Veränderungen der Schülerzahlen*) werden analog zu der bisherigen Tendenz berechnet - ebenso wie die Schulformwechsel nach der Klasse 10, der Übergang auf eine berufsbildende Schule nach der Sekundarstufe I des Gymnasiums durch die Festigung einer beruflichen Neigung usw.

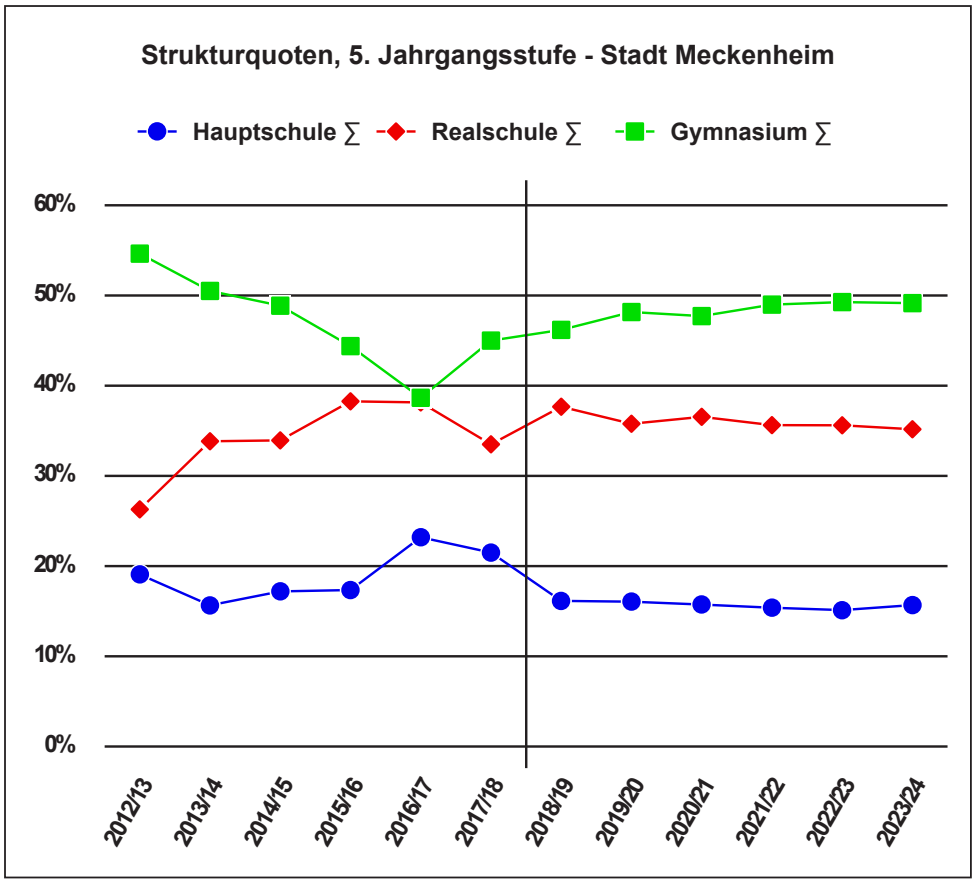
Die Schülerzahl der Sekundarstufe I in der Stadt Meckenheim insgesamt ist seit dem Schuljahr 2012/13 von 1.118 Schülern in 46 Klassen auf 1.181 Kinder in 48 Klassen leicht gestiegen (+5,6%). Bis zum Schuljahr 2023/24 wird sie vermutlich auf 1.404 Schüler in 57 gebildeten Klassen ansteigen. Zwischen den vor Ort vorgehaltenen Schulformen weichen die Entwicklungsverläufe leicht voneinander ab. So wird vor allem das Gymnasium, durch die Umstellung auf G9 deutlich mehr Schüler in der Sekundarstufe I beschulen als bisher. Die Entwicklung der gesamten Schülerzahlen in der Sekundarstufe I zeigt eine Synopse:

Synopse der Entwicklung der Schülerzahlen (Sekundarstufe I)

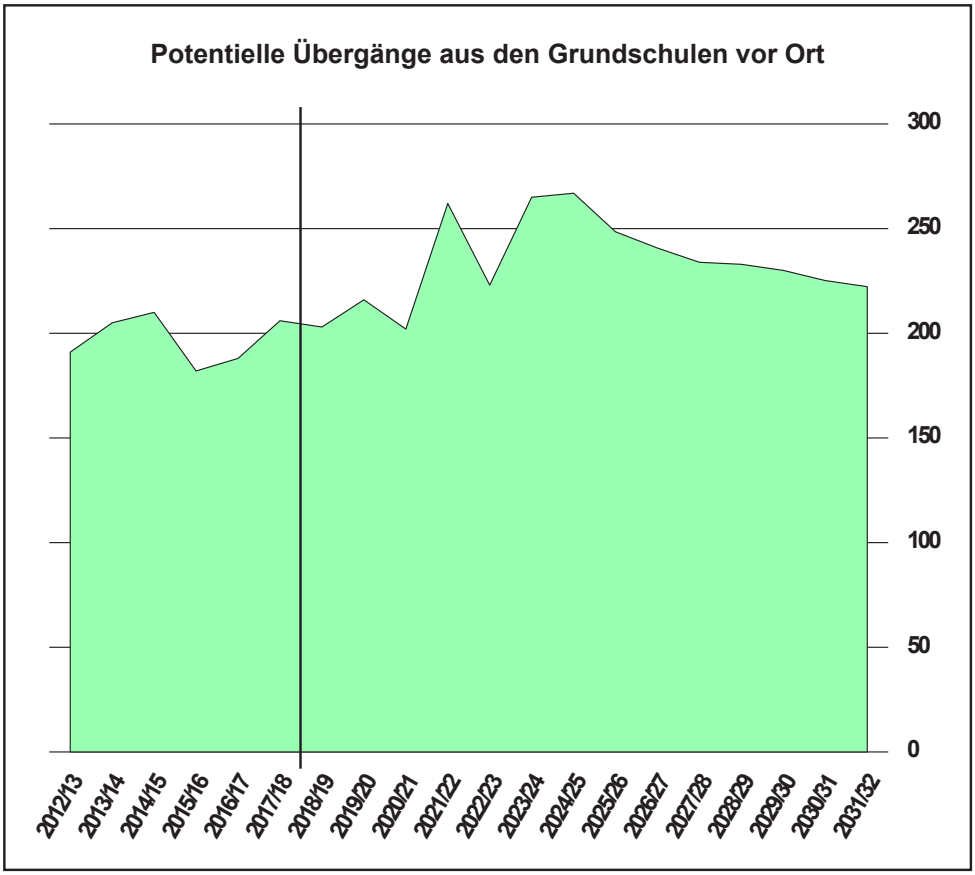
	2012/13			2017/18				2023/24			
	Schüler	Klassen	Frequenz	Schüler	Klassen	Frequenz	+/-in %	Schüler	Klassen	Frequenz	+/-in %
Hauptschule ∑	230	12	19,2	280	14	20,0	21,7%	251	12	20,9	-10,3%
Realschule ∑	441	17	25,9	457	17	26,9	3,6%	530	21	25,3	16,1%
Gymnasium ∑	447	17	26,3	444	17	26,1	-0,7%	623	24	25,9	40,2%
Sekundarstufe I ∑	**1.118**	**46**	**24,3**	**1.181**	**48**	**24,6**	**5,6%**	**1.404**	**57**	**24,6**	**18,9%**

***biregio*, Bonn**

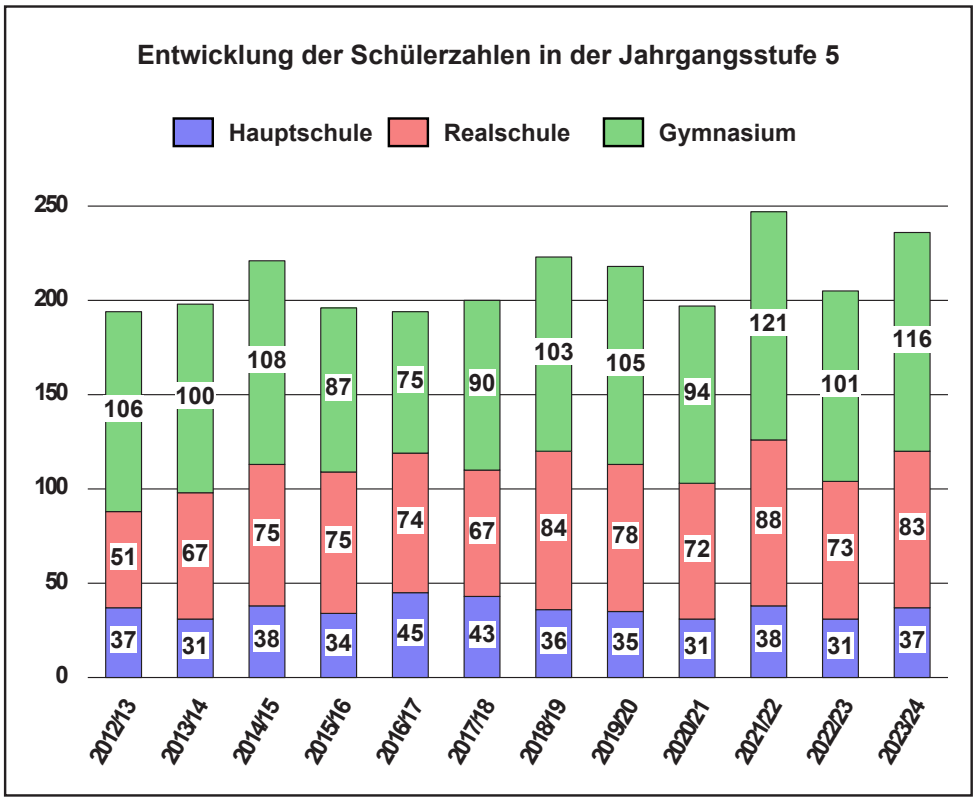
Nun werden grafisch die bisherigen und die zukünftigen Entwicklungen der weiterführenden Schulen zum einen mittelfristig und zum anderen langfristig skizziert. Begonnen wird jedoch mit den Strukturquoten. Diese Quoten zeigen die reale prozentuale Verteilung der Schüler auf die fünften Klassen der weiterführenden Schulen in den letzten Jahren und eine als Prognose in den kommenden Jahren - ganz gleich, woher diese stammen: aus der eigenen Kommune oder als Einpendler aus einer anderen. Die Strukturquote meint etwas anderes als die Übergangsquote, die die Verteilung der Übergänge allein aus der Stadt Meckenheim zu den Schulformen vor Ort und außerhalb beschreibt (s. Kapitel 7 *Die Übergänge aus den Grund- in die weiterführenden Schulen*):



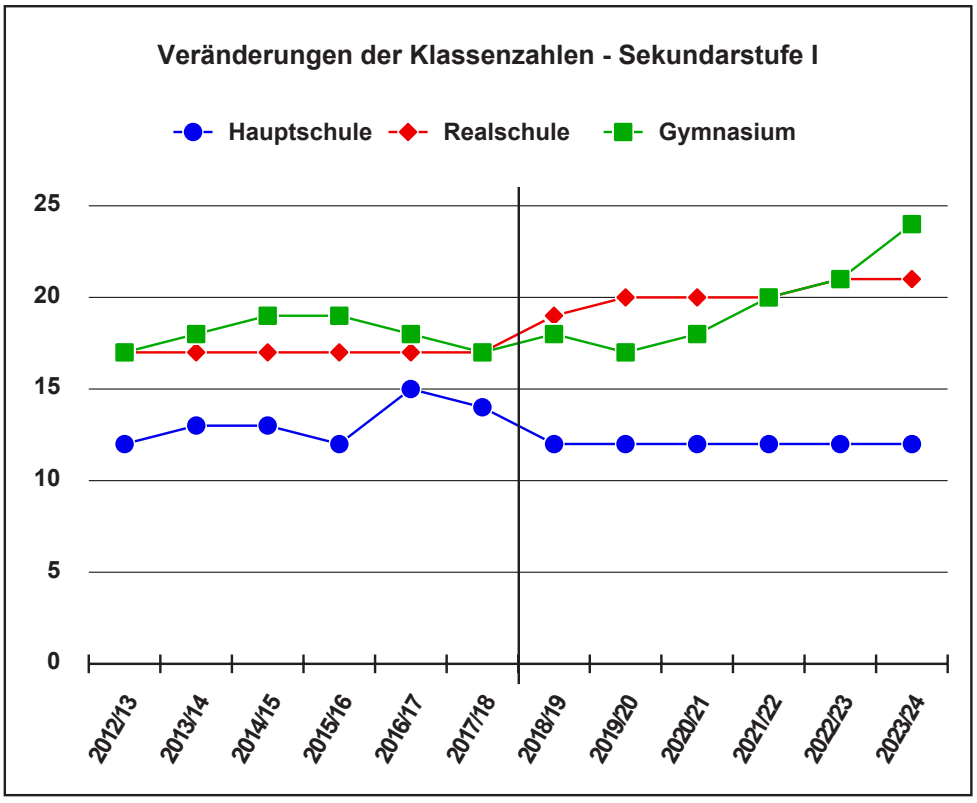
Die Übergänge aus den Grundschulen werden in den kommenden sechs Jahren weiter ansteigen. Danach wird es wieder zu einem leichten Rückgang der Übergangszahlen kommen, die sich ungefähr auf dem heutigen Niveau stabilisieren werden. 2035ff. ist wieder ein Anstieg der Übergänge denkbar. Diese Annahme muss allerdings zeitnahe überprüft werden (s. Kapitel 5 *Prognose der demografischen Entwicklung* und Kapitel 6 *Künftige Entwicklung der Schülerzahlen in der Primarstufe*):



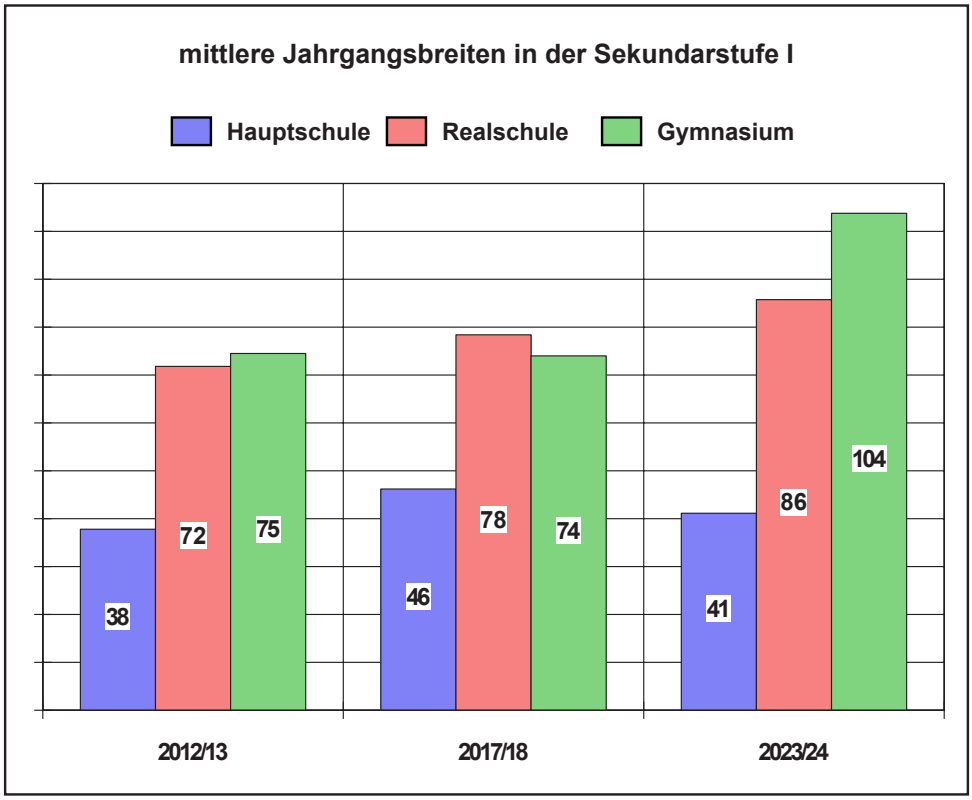
Dies wird - nach Berücksichtigung der Aus-/Einspendlereffekte - zu einem vorübergehenden Anstieg der Einschulungszahlen (5. Klassen) vor allem in der Realschule und dem Gymnasium vor Ort sorgen:



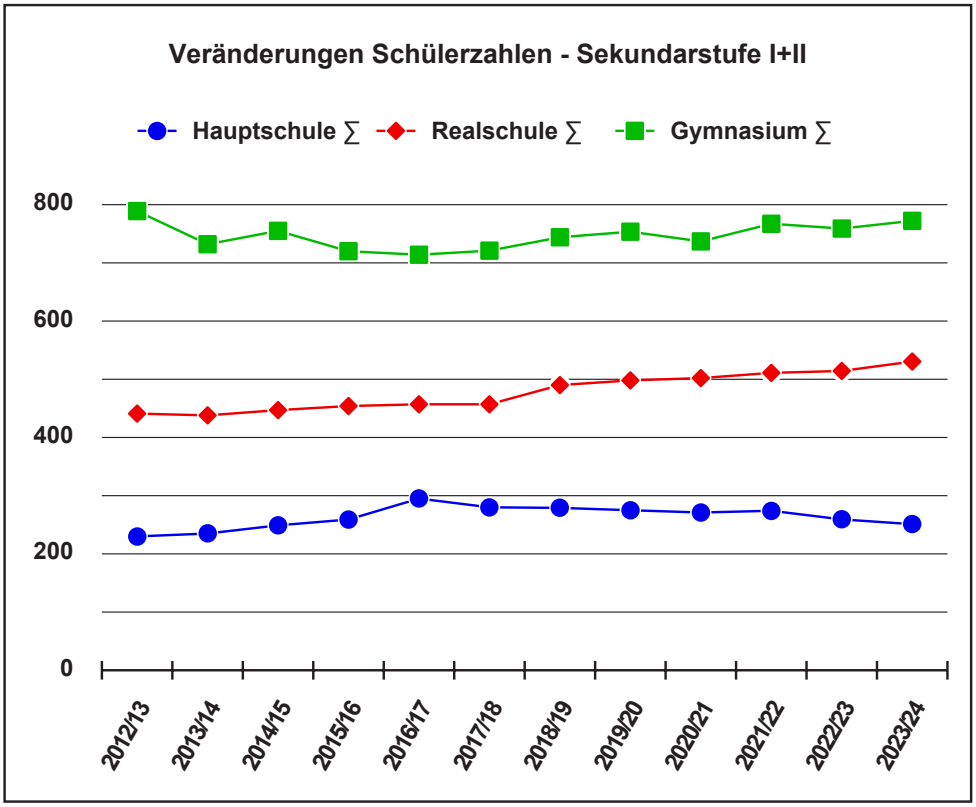
Dadurch werden auch die Klassenzahlen der Sekundarstufe I weiter ansteigen (2023/24 ist der G9-Effekt für das Gymnasium bereits berücksichtigt):



Zeitversetzt wird für die Realschule und das Gymnasium auch die mittlere Jahrgangsbreite wieder leicht ansteigen:



Betrachtet man die Schulen inkl. der Sekundarstufe II des Gymnasiums, zeigt sich folgendes Bild:



weiterführende Schulen insg.

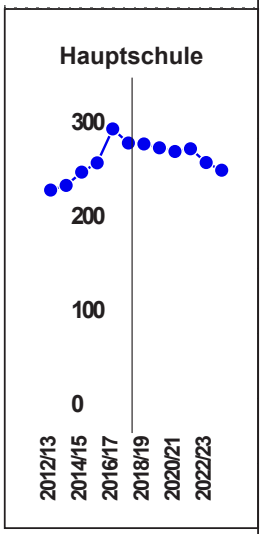
	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	Mittel *	KW	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	Mittel *
5	**194**	**198**	**221**	**196**	**194**	**200**	200	100,0	**223**	**218**	**197**	**247**	**205**	**236**	225
Kl.	**8**	**9**	**9**	**9**	**8**	**9**	9		**9**	**9**	**9**	**11**	**9**	**9**	9
6	**201**	**197**	**209**	**230**	**215**	**200**	210	105,3	**205**	**235**	**229**	**207**	**260**	**215**	228
Kl.	**9**	**8**	**9**	**9**	**9**	**9**	9		**9**	**10**	**9**	**9**	**11**	**9**	10
7	**177**	**201**	**207**	**213**	**236**	**214**	218	106,6	**210**	**210**	**237**	**231**	**209**	**261**	236
Kl.	**7**	**9**	**8**	**8**	**10**	**8**	9		**8**	**8**	**10**	**9**	**9**	**11**	10
8	**218**	**190**	**205**	**222**	**218**	**231**	221	107,7	**220**	**213**	**212**	**240**	**235**	**208**	222
Kl.	**8**	**8**	**9**	**8**	**8**	**9**	8		**9**	**8**	**8**	**10**	**10**	**8**	9
9	**205**	**225**	**193**	**214**	**223**	**222**	218	109,6	**236**	**224**	**217**	**216**	**244**	**239**	234
Kl.	**8**	**8**	**8**	**9**	**9**	**8**	8		**9**	**9**	**8**	**8**	**10**	**10**	9
10	**123**	**130**	**148**	**117**	**127**	**114**	122	61,6	**136**	**129**	**139**	**141**	**135**	**245**	180
Kl.	**6**	**6**	**6**	**5**	**6**	**5**	5		**5**	**5**	**6**	**5**	**5**	**10**	7
	1.118	**1.141**	**1.183**	**1.192**	**1.213**	**1.181**	1.189		**1.230**	**1.228**	**1.231**	**1.283**	**1.287**	**1.404**	1.325
	46	**48**	**49**	**48**	**50**	**48**	48		**49**	**49**	**50**	**52**	**54**	**57**	54
/Jhg.	186	190	197	199	202	197	198		205	205	205	214	215	234	221
/Kl.	24,3	23,8	24,1	24,8	24,3	24,6	24,8		25,1	25,1	24,6	24,7	23,8	24,6	24,5
EF	**101**	**91**	**95**	**91**	**100**	**117**	104	51,0	**93**	**121**	**97**	**86**	**91**		56
Q1	**88**	**101**	**76**	**78**	**75**	**91**	83	44,3	**102**	**81**	**105**	**84**	**74**	**79**	81
Q2	**153**	**72**	**97**	**72**	**78**	**69**	76	42,1	**88**	**97**	**77**	**100**	**80**	**71**	80
	342	**264**	**268**	**241**	**253**	**277**	263		**283**	**299**	**279**	**270**	**245**	**150**	217
/Jhg.	114	88	89	80	84	92	88		94	100	93	90	82	50	72
5-13	**1.460**	**1.405**	**1.451**	**1.433**	**1.466**	**1.458**	1.452		**1.513**	**1.527**	**1.510**	**1.552**	**1.532**	**1.554**	1.542

* trendgewichtetes Mittel KW = Kumulierter Wert ***biregio*, Bonn**

Die Prognosen beziehen sich auf die Status quo-Alternative (keine weiteren Eingriffe in die Schullandschaft). Sie beziehen alle wichtigen Entwicklungsstränge mit ein - das wahrscheinliche Bildungswahlverhalten an der Schnittstelle zwischen der Primar- und der Sekundarstufe I sowie der Sekundarstufe I und der Sekundarstufe II, die Verteilung der Übergänge auf die angebotenen Schulformen, den abzurechnenden Anteil der Aus- und den zuzurechnenden Anteil der Einpendler, die jahrgangsspezifischen Veränderungen usw.

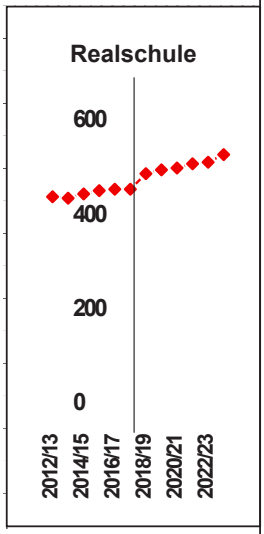
GHS Geschwister-Scholl-Schule

	2012 /13	2013 /14	2014 /15	2015 /16	2016 /17	2017 /18	Mit-tel *	KW	2018 /19	2019 /20	2020 /21	2021 /22	2022 /23	2023 /24	Mit-tel *
5	37	31	38	34	45	43	41	100,0	36	35	31	38	31	37	35
Kl.	2	2	2	2	2	2	2		2	2	2	2	2	2	2
6	31	38	40	39	40	45	42	106,5	46	38	37	33	40	33	36
Kl.	2	2	2	2	2	3	2		2	2	2	2	2	2	2
7	26	30	42	50	52	44	46	126,8	54	55	46	44	39	48	45
Kl.	1	2	2	2	3	2	2		2	2	2	2	2	2	2
8	48	32	41	55	53	46	48	130,0	45	55	56	47	45	40	45
Kl.	2	2	2	2	2	2	2		2	2	2	2	2	2	2
9	47	52	32	50	56	53	51	134,8	48	47	57	58	49	47	50
Kl.	2	2	2	2	3	2	2		2	2	2	2	2	2	2
10	41	52	56	31	49	49	47	126,0	50	45	44	54	54	45	49
Kl.	3	3	3	2	3	3	3		2	2	2	2	2	2	2
	230	235	249	259	295	280	275		279	275	271	274	259	251	260
	12	13	13	12	15	14	13		12	12	12	12	12	12	12
/Jhg.	38	39	42	43	49	47	46		47	46	45	46	43	42	43
/Kl.	19,2	18,1	19,2	21,6	19,7	20,0	21,2		23,3	22,9	22,6	22,8	21,6	20,9	21,7



RS Theodor-Heuss

	2012 /13	2013 /14	2014 /15	2015 /16	2016 /17	2017 /18	Mit-tel *	KW	2018 /19	2019 /20	2020 /21	2021 /22	2022 /23	2023 /24	Mit-tel *
5	51	67	75	75	74	67	71	100,0	84	78	72	88	73	83	80
Kl.	2	3	3	3	3	3	3		3	3	3	4	3	3	3
6	68	49	72	81	84	78	78	107,8	72	91	84	78	95	79	84
Kl.	3	2	3	3	3	3	3		3	4	3	3	4	3	3
7	67	75	59	76	75	85	77	108,1	78	72	91	84	78	95	87
Kl.	3	3	2	3	3	3	3		3	3	4	3	3	4	3
8	89	72	71	62	84	79	76	114,7	90	83	77	96	90	81	86
Kl.	3	3	3	2	3	3	3		4	3	3	4	4	3	3
9	84	97	78	74	62	83	76	115,7	80	91	83	77	97	91	89
Kl.	3	3	3	3	2	3	3		3	4	3	3	4	4	4
10	82	78	92	86	78	65	76	121,2	86	84	95	87	81	102	92
Kl.	3	3	3	3	3	2	3		3	3	4	3	3	4	3
	441	438	447	454	457	457	454		490	498	502	511	514	530	518
	17	17	17	17	17	17	18		19	20	20	20	21	21	19
/Jhg.	74	73	75	76	76	76	76		82	83	84	85	86	88	86
/Kl.	25,9	25,8	26,3	26,7	26,9	26,9	25,2		25,8	24,9	25,1	25,5	24,5	25,3	27,3

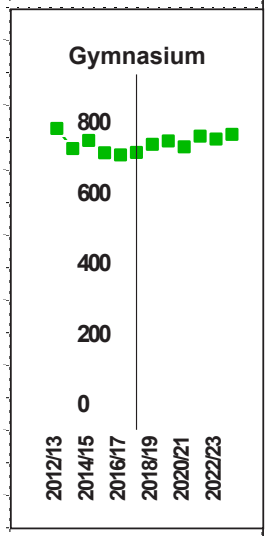


* trendgewichtetes Mittel KW = Kumulierter Wert *biregio*, Bonn

Die GHS Geschwister-Scholl-Schule wird bei steigenden Übergangszahlen weiterhin stabile Anmelde- und Gesamtschülerzahlen aufweisen und mittelfristig gut zweizügig geführt werden können. Die Klassenfrequenzen könnten prognostisch leicht steigen (hier: Orientierung an den rechtlichen Vorgaben zur Klassenbildung in NRW), eine Teilung der Jahrgangsstufen ist trotz Auffüllung der Klassen nicht zu erwarten. An dieser Stelle ist anzumerken, dass die Schule in den letzten Jahren allerdings mit über 50 Schülern gelegentlich mehr als 2 Parallelklassen geführt hat. Sollte dies auch in Zukunft bewilligt werden, wären wieder mit mehr als 12 Klassen insgesamt zu rechnen. Die RS Theodor-Heuss wird in den nächsten Jahren mehrfach Anmeldungen im Bereich von 75 bis 85 Schülern haben. Sie wäre dadurch (bzw. durch die Auffüllung der Klassen und die daraus resultierenden Klassenteilungen) vorübergehend stark dreizügig bzw. an der Grenze zur Vierzügigkeit.

GY Konrad-Adenauer

	2012 /13	2013 /14	2014 /15	2015 /16	2016 /17	2017 /18	Mit-tel *	KW	2018 /19	2019 /20	2020 /21	2021 /22	2022 /23	2023 /24	Mit-tel *
5	**106**	**100**	**108**	**87**	**75**	**90**	88	100,0	**103**	**105**	**94**	**121**	**101**	**116**	110
Kl.	**4**	**4**	**4**	**4**	**3**	**4**	4		**4**	**4**	**4**	**5**	**4**	**4**	4
6	**102**	**110**	**97**	**110**	**91**	**77**	90	102,6	**87**	**106**	**108**	**96**	**124**	**104**	108
Kl.	**4**	**4**	**4**	**4**	**4**	**3**	4		**4**	**4**	**4**	**4**	**5**	**4**	4
7	**84**	**96**	**106**	**87**	**109**	**85**	94	97,4	**78**	**83**	**100**	**102**	**92**	**118**	104
Kl.	**3**	**4**	**4**	**3**	**4**	**3**	3		**3**	**3**	**4**	**4**	**4**	**5**	4
8	**81**	**86**	**93**	**105**	**81**	**106**	97	94,0	**85**	**75**	**80**	**97**	**99**	**87**	91
Kl.	**3**	**3**	**4**	**4**	**3**	**4**	4		**3**	**3**	**3**	**4**	**4**	**3**	3
9	**74**	**76**	**83**	**90**	**105**	**86**	91	95,6	**108**	**86**	**77**	**81**	**98**	**100**	94
Kl.	**3**	**3**	**3**	**4**	**4**	**3**	3		**4**	**3**	**3**	**3**	**4**	**4**	4
10														**97**	39
Kl.														**4**	2
	447	**468**	**487**	**479**	**461**	**444**	460		**461**	**455**	**458**	**498**	**514**	**623**	546
	17	**18**	**19**	**19**	**18**	**17**	18		**18**	**17**	**18**	**20**	**21**	**24**	21
/Jhg.	89	94	97	96	92	89	92		92	91	92	100	103	125	109
/Kl.	26,3	26,0	25,6	25,2	25,6	26,1	25,6		25,6	26,8	25,5	24,9	24,5	25,9	26,0
EF	**101**	**91**	**95**	**91**	**100**	**117**	104	107,1	**93**	**121**	**97**	**86**	**91**		56
Q1	**88**	**101**	**76**	**78**	**75**	**91**	83	93,0	**102**	**81**	**105**	**84**	**74**	**79**	81
Q2	**153**	**72**	**97**	**72**	**78**	**69**	76	88,3	**88**	**97**	**77**	**100**	**80**	**71**	80
	342	**264**	**268**	**241**	**253**	**277**	263		**283**	**299**	**279**	**270**	**245**	**150**	217
/Jhg.	114	88	89	80	84	92	88		94	100	93	90	82	50	72
5-13	**789**	**732**	**755**	**720**	**714**	**721**	723		**744**	**754**	**737**	**767**	**759**	**772**	763



* trendgewichtetes Mittel KW = Kumulierter Wert *biregio*, Bonn

Das GY Konrad-Adenauer wird mittelfristig Anmeldungen im Bereich von 100 bis 120 Schülern erhalten können (Ausnahme: das schwache Übergangsjahr 2020/21). Die Schule wird in besonders starken Übergangsjahren mit entsprechenden Einpendlereffekten an die Grenze der Vierzügigkeit geraten. In Ausnahmejahren könnte die Schule daher fünfzügig starten. Praktisch ist ein Verbleib in einer (starken) Vierzügigkeit allerdings wahrscheinlicher. Durch die geplante Umstellung auf G9 wird die Schule zusätzlichen Raum benötigen. Dieser Mehrbedarf wird sich ab dem Schuljahr 2023/24 in der Sekundarstufe I einstellen - gleichzeitig wären Raumressourcen in der Sekundarstufe II frei. Ein voller räumlicher Mehrbedarf stellt sich ab dem Schuljahr 2026/27 ein. Dies wird u.a. in der den Schulentwicklungsplanung parallel begleitenden Raumanalyse genauer untersucht.

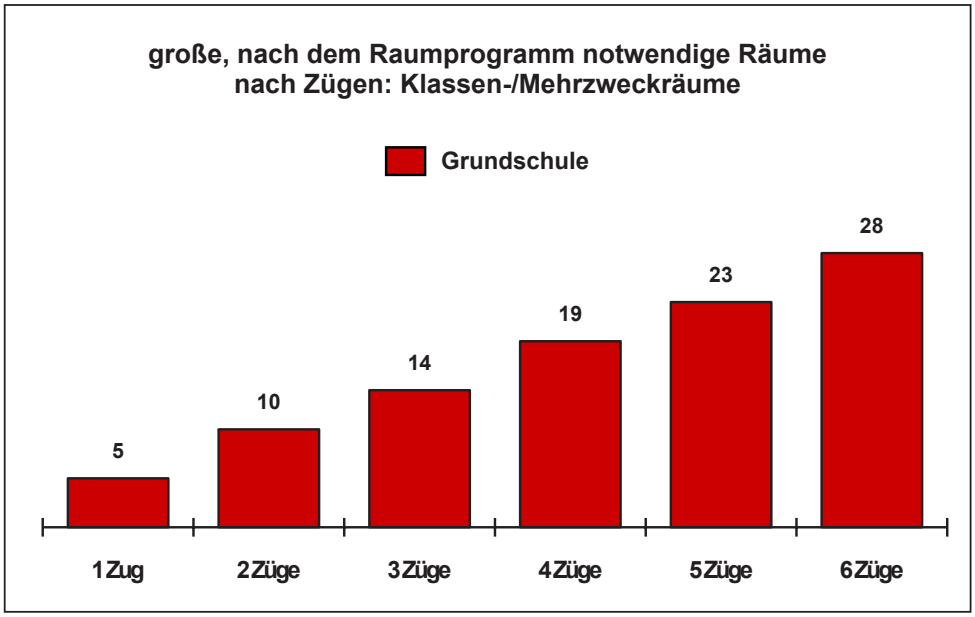
11. Raumprogramm für die Grundschulen und rechnerischer Abgleich des Raumbestandes

Die Bilanzierung des Raumbedarfes orientiert sich an voraussichtlichen Zügigkeiten der Schulen. Im Spannungsfeld von Raumvorhaltung, -bedarf und -erhaltung ist der Kostenaspekt von Wichtigkeit. Hier ist prinzipiell zu berücksichtigen, dass jeder Schülerplatz dem Träger Kosten verursacht - unabhängig davon, ob dieser Platz besetzt wird. Nachfolgend wird das Raumprogramm erläutert, wie von *biregio* für die Grundschulen der Stadt Meckenheim vorgeschlagen. Dieses orientiert sich einerseits am alten amtlichen Raumprogramm und wurde andererseits von *biregio* an die neuen inhaltlichen und pädagogischen Aufgaben sowie die aktuellen Stundentafeln der Schulen angepasst. Die Zeile 1 ("Grundschule") enthält in der Bilanz nur die für den Unterricht absolut notwendigen Räume: Klassen und Mehrzweckräume. Die restlichen Räume (Zeilen 5-8) sind als Vorschläge von *biregio* zu sehen (die Sporthalle ist ebenfalls notwendig, allerdings kann deren Auslastung variabel berechnet werden. *biregio* rechnet an dieser Stelle mit einer Auslastung von 80%). Da es für Nordrhein-Westfalen momentan kein verbindliches Raumprogramm gibt, gilt es diese Vorschläge allerdings vorab politisch abzusichern.

Raumprogramm für allgemeinbildende Schulen - Räume

Zügigkeit:	1	2	3	4	5	6
Grundschule	**5**	**10**	**14**	**19**	**23**	**28**
Unterrichtsraum	**4**	**8**	**12**	**16**	**20**	**24**
Mehrzweckraum	**1**	**2**	**2**	**3**	**3**	**4**
Bibliothek	1	1	1	1	1	1
Sporthallenteil	1	1	2	2	3	3
Differenzierungsraum	1	1	2	2	3	3
Gruppenraum (kl.)	0	1	1	2	2	3

biregio, Bonn



Anmerkung: Zusätzliche Räume für die Betreuungsangebote bzw. Offene Ganztagsschule (OGS) sind konzeptabhängig.

Vorbemerkungen zum Raumabgleich

Die folgende Tabelle stellt nur einen ersten rechnerischen Abgleich der großen Unterrichtsräume dar. Berechnungsbasis für die Raumunterhänge bzw. Raumüberhänge bilden die oben skizzierten Raumprogramme und somit das Optimum an großen Unterrichtsräumen (kleinere Nebenräume werden in dem ersten rechnerischen Abgleich nicht detailliert betrachtet, ebenso wenig Verwaltungsflächen).

Alle vorgesehenen Um- und Neubaumaßnahmen sind prinzipiell im IST der Räume berücksichtigt. Pavillons u.ä., bei denen der Abriss beschlossen ist, werden ebenso grundsätzlich nicht mehr als Bestand berücksichtigt. Diskutierte, aber noch nicht beschlossene Maßnahmen werden generell in diesen Bilanzen noch ausgeklammert. Die Analyse des Raumbestands der Schulen ist stets den Begehungsergebnissen 2018 entnommen. Da sich Schulen im raschen Wandel befinden (Umnutzung von Räumen, Aufenthalt, Ganztag usw.), werden die Schulen gebeten, die dokumentierte räumliche Situation kritisch durchzugehen und Abweichungen und Veränderungen anzuzeigen.

Räume für die Betreuungsangebote an den Grundschulen

Für Betreuungsräume bzw. Räume der Offenen Ganztagsschule wurden beispielhaft in den Grundschulen 1 Raum pro Zug angesetzt. Planerisch wird davon ausgegangen, dass in Schulen mit mehr gebildeten Ganztags-/Betreuungsgruppen auf eine multifunktionale Nutzung der Unterrichtsräume zurückgegriffen wird (v.a. im Bereich der "sonstigen Betreuungsformen" an den Grundschulen: 8-1, 13Plus, Übermittagsbetreuung etc.). Detaillierte Raumbelegungspläne der einzelnen Schulen können dabei helfen.

Im SOLL der Betreuungs-/Ganztagsräume wird zusätzlich 1 Speiseraum/ Mensa angerechnet.

Abgleich des Raumbestandes

Die Bilanzierung erfolgt an dieser Stelle auf Grundlage der prognostisch zu erwartenden mittleren Zügigkeiten der Schulen (auf Grund der steigenden Schülerzahlen in der mittelfristigen Zukunft wäre ein rechnerischer Abgleich für das Schuljahr 2017/18 mit größeren Raumüberhängen zu sehen). Es ist an dieser Stelle noch ein Mal anzumerken, dass es sich bei dem rechnerischen Abgleich um eine theoretische Betrachtung handelt. Keinesfalls will diese Tabelle Empfehlungen aussprechen (s. hierzu das Kapitel 13 *Kernergebnisse und Handlungsoptionen*). Die Tabelle leistet lediglich einen für den Schulträger ersten, vergleichenden Blick über alle Grundschulen des Stadtgebiets. Etwaige besondere Zusatzbedarfe werden in den Handlungsempfehlungen detaillierter besprochen.

Für die Grundschulen werden mittelfristig folgende mittleren Zügigkeiten erwartet (vgl. auch Kapitel 6 *Zukünftige Entwicklung der Schülerzahlen in der Primarstufe*): Im Stadtteil Meckenheim wird von einer Verteilung der Schüler und daher von zwei Zügen bei der EGrS Kölnstr. und bis zu 15 Klassen bei der KGrS Kirchplatz (=3,75 Züge) ausgegangen. Die KGrS wird voll vierzügig abgeglichen, was einer Sicherheitsplanung entspricht. Im aktuellen Stand der Planung wird die Schule nicht dauerhaft 4 parallele Jahrgangsklassen führen. Die Außenstelle der KGrS Kirchplatz in Altendorf wird separat abgeglichen. Der Standort wird in den kommenden Jahren 60-70 Schüler in 3 Klassen führen. Er wird - ebenfalls als Sicherheitsplanung - voll einzügig abgeglichen.
Im Stadtteil Merl wird ebenfalls von einer ausgewogenen Verteilung der Schüler zwischen den Schulen ausgegangen. Dementsprechend werden im Folgenden beide Schulen (KGrS Merl und GGrS Merl) zweizügig bilanziert.

Schulraumbilanzen (mit Räumen für Betreuungsangebote bei allen Schulstandorten)

Züge		IST KR	IST FR	IST GT	IST Gr.	SOLL KR	SOLL FR	SOLL GT	+/- KR	+/- FR	+/- GT	**Abgleich**	Kl.* IST	Kl.* SOLL
2,0	EGrS Kölnstr.	9	1	3	6	8	2	3	1	-1	0	**0**	1,63	1,63
4,0	KGrS Kirchplatz	18	4	5	7	16	4	5	2	0	0	**2**	1,69	1,56
1,0	*KGrS (AS Altendorf)*	*4*	*1*	*2*	*1*	*4*	*1*	*2*	*0*	*0*	*0*	***0***	*1,75*	*1,75*
2,0	KGrS Merl	8	1	3	4	8	2	3	0	-1	0	**-1**	1,50	1,63
2,0	GGrS Merl	8	1	4	2	8	2	3	0	-1	1	**0**	1,63	1,63
11,0	**Grundschulen ∑**	**47**	**8**	**17**	**20**	**44**	**11**	**16**	**3**	**-3**	**1**	**1**	**1,64**	**1,61**

*große Räume pro gebildeter Klasse im IST und SOLL

KR = Klassenraum, FR = Fachraum/Mehrzweckraum, GT = OGS-/Betreuungsraum, Gr. = Gruppenraum

Lesebeispiel:
Die EGrS Kölnstr. wird künftig 2-zügig geführt werden (vgl. Status-quo Prognose in Kapitel 6). Sie verfügt momentan über 13 große Räume, davon 9 Klassen-, 1 Fach-/Mehrzweck- und 3 Ganztags-/Betreuungsräume (hier ohne die kleineren Neben-/Gruppenräume usw.; für die Bilanz gezählt werden nur die großen Räume; kleine Gruppen-/Differenzierungsräume sind "extra" und sind in dieser Tabelle nur zur Dokumentation aufgenommen). Die EGrS Kölnstr. braucht in Zukunft 8 Klassenräume (KR). Sie benötigt zusätzlich 2 Fach-/Mehrzweckräume (FR), 2 Ganztags-/Betreuungsräume und 1 Speiseraum/die Mensa (GT). Die Bilanz sieht sie dementsprechend bei +/-0 Räumen. Sie verfügt dann über 1,63 große Räume pro gebildeter Klasse und bräuchte bei ihrer künftigen Größe (bei Zugrundelegung des angegebenen Muster für die überschlägige Berechnung der nötigen Räume für Unterricht und OGS/Betreuung) mindestens 1,63 große Räume pro gebildeter Klasse. Grundsätzlich gilt: Je größer eine Schule ist, desto raumökonomischer kann sie arbeiten.

Anmerkungen zum Raumabgleich:
Bei der EGrS Kölnstr. wurden der T/W-Raum, der Musikraum und der künftige OGS/Psychomotorikraum im Untergeschoss auf Grund der geringen Deckenhöhe nicht als volle Räume in die Bilanz aufgenommen. Die zentrale Aula wurde als Versammlungsraum nicht in die Bilanz der Fachräume gezählt.

Im 2. OG der KGrS Kirchplatz befindet sich eine Aula die auch als Musikraum verwendet wird. Der Raum wurde daher als Fachraum in die Bilanz aufgenommen. Im Untergeschoss des Nebengebäudes der Schule wurde der Gruppenraum OGS (33qm) auf Grund der geringen Quadratmeteranzahl nicht in die Bilanz mit aufgenommen. Im EG und 1.OG des Nebengebäudes befindet sich je ein Gruppen-/Lehrmittelraum. Die beiden Räume wurden als je 1 Lehrmittelraum (nicht in der Bilanz enthalten) und 1 Gruppenraum (in der Bilanz dokumentiert) aufgenommen. Die Lernwerkstatt wurde als Fachraum gezählt. Die Erweiterung der Mensa ist noch nicht beschlossen, daher wurde der OGS-Raum im EG des Nebengebäudes noch in die Bilanz mit aufgenommen. Die 2 großen und 2 kleinen Räume für die OGS im Pavillon neben der Grundschule wurden als 2 Räume in der Bilanz gezählt.

Die Außenstelle der KGrS (AS Altendorf) führt aktuell 3 Klassen und nutzt klassenraumfähige Räume daher als große Differenzierungsräume. In der Bilanz wurde der große Differenzierungsraum als Klassenraum, die große Lernwerkstatt als Fachraum und die/der etwas kleinere Bibliothek/Musikraum als Gruppenraum gezählt.

Für die KGrS Merl, die momentan komplett im Container arbeitet, wurde ihr Schulgebäude in der Godesberger Straße (nach Umbau) für die Bilanz herangezogen. Die 2 großen und der 1 kleine Raum im Untergeschoss (Stand der Planung: 2 OGS-Räume und 1 kleine Bibliothek) wurden als 2 Räume im GT IST gezählt.

Für die GGrS Merl wurden die Pläne nach Umbau als IST gesetzt. Die Schule verfügt dann zusätzlich über 2 große und 1 kleinen OGS-Raum im Untergeschoss (aktuell: Mensanutzung). Diese Räume können auf Grund der geringen Deckenhöhe nur stundenweise genutzt werden und wurden daher in der Bilanz nicht als volle GT-Räume gezählt. 4 GT-Räume im IST setzen sich zusammen aus: 1 Mensa, 2 OGS-Räume im 1.OG (Nebengebäude) und pauschal 1 weiterer Raum für die 2,5 Betreuungsräume im Untergeschoss. Die zwei Differenzierungsräume sollen laut Bauplanung auch als Fachräume genutzt werden (in der Bilanz auf Grund der geringen Quadratmeteranzahl nicht als FR gezählt). Die multifunktionale Aula wurde, gemäß ihrer aktuellen Nutzung als FR gezählt, der T/W-Raum im UG auf Grund der geringen Deckenhöhe nicht.

12. Raumprogramme für die weiterführenden Schulen und rechnerischer Abgleich des Raumbestandes

Die folgenden Raumprogramme für die Sekundarstufe I errechnen sich aus den Stundentafeln der weiterführenden Schulen. Es wird von einer 30-Stunden-Woche für die Halbtagsschulen und einer 38-Stunden-Woche für die Ganztagsschulen ausgegangen. Im Bereich der Fachräume wird der Berechnung eine Auslastung von maximal 80% zu Grunde gelegt (Fachraumprinzip). Da es für Nordrhein-Westfalen momentan kein verbindliches Raumprogramm gibt, gilt es diese Vorschläge allerdings vorab politisch abzusichern.
Das Lehrerraumprinzip, aktuell in der Realschule gelebt, erzeugt bei vorausschauender Stundenplanung keinen weiteren Mehrbedarf an Unterrichtsräumen. Teilzeitkräfte und Lehrerinnen und Lehrer, die in Fachräumen unterrichten, teilen sich Räume. Ist diese Teambildung auch in organisatorischer Hinsicht gut durchdacht, können sogar weniger Räume benötigt werden als mit dem Klassenraumprinzip, da die Auslastung verbessert werden kann.

Raumprogramm für allgemeinbildende Schulen - Räume

		Zügigkeit:	1	2	3	4
Hauptschule (Ganztag)				**24**	**32**	**40**
Unterrichtsraum				**12**	**18**	**24**
Fachraum				**10**	**11**	**12**
davon:	Biologieraum			1	1	1
	Chemieraum			1	1	1
	Physikraum			1	1	1
	Technik-/Werkraum			1	1	1
	Hauswirtschaftsraum			1	1	1
	Kunstraum			1	1	1
	Musikraum			1	1	1
	Textilraum			1	1	1
	+Wahlpflichtunterricht			1	1	2
	EDV			1	2	2
Ganztagsraum				**2**	**3**	**4**
Mensa				1	1	1
Sporthallenteil				2	2	3
Differenzierungsraum				3	4	5
Gruppenraum (kl.)				2	2	2
						biregio, Bonn

Die Zeile 1 ("Hauptschule (Ganztag)") enthält in der Bilanz nur die für den Unterricht absolut notwendigen Räume: Klassen und Fachräume sowie Ganztagsräume. Die restlichen Räume (Mensa, Differenzierungsraum, Gruppenraum) sind als Vorschläge von *biregio* zu sehen (die Sporthalle ist ebenfalls notwendig, allerdings kann deren Auslastung variabel berechnet werden. *biregio* rechnet an dieser Stelle mit einer Auslastung von 80%.



Raumprogramm für allgemeinbildende Schulen - Räume					
	Zügigkeit:	1	2	3	4
Realschule (Halbtag)			**20**	**28**	**39**
Unterrichtsraum			**12**	**18**	**24**
Fachraum			**8**	**10**	**15**
davon:	Biologieraum		1	1	2
	Chemieraum		1	1	2
	Physikraum		1	1	2
	Technik-/Werkraum				
	Hauswirtschaftsraum				
	Kunstraum		1	1	2
	Musikraum		1	1	2
	Textilraum		1	1	1
	+Wahlpflichtunterricht		1	2	2
	EDV		1	2	2
Sporthallenteil			2	3	3
Differenzierungsraum			3	4	5
Gruppenraum (kl.)			2	2	2
					biregio, Bonn

Raumprogramm für allgemeinbildende Schulen - Räume					
	Zügigkeit:	1	2	3	4
Gymnasium G9 (Halbtag)			**19**	**27**	**37**
Unterrichtsraum			**12**	**18**	**24**
Fachraum			**7**	**9**	**13**
davon:	Biologieraum		1	1	2
	Chemieraum		1	1	1
	Physikraum		1	1	2
	Technik-/Werkraum				
	Hauswirtschaftsraum				
	Kunstraum		1	1	2
	Musikraum		1	1	2
	Textilraum				
	+Wahlpflichtunterricht		1	2	2
	EDV		1	2	2
Sporthallenteil			2	3	3
Differenzierungsraum			2	3	4
Gruppenraum (kl.)			1	2	2
					biregio, Bonn

Das Raumprogramm für die Sekundarstufe II ist stark konzeptabhängig und kann bis zu 50% Schwankungsbreite aufweisen (ein naturwissenschaftliches Schulprofil verlangt wesentlich mehr Fachräume als ein fremdsprachliches). Für die gymnasiale Oberstufe des Gymnasiums Meckenheim wird an dieser Stelle ein Raumprogramm vorgeschlagen, dass sich zwischen einem fremdsprachlichen, naturwissenschaftlichen und sportlichem Schwerpunkt gleichmäßig bewegt.

Raumprogramm für allgemeinbildende Schulen - Räume

	parallele Kurse	**1**	**2**	**3**	**4**
gymnasiale Oberstufe (Sek II)			**11**	**14**	**18**
Unterrichtsraum			**6**	**9**	**12**
Fachraum			**5**	**5**	**6**
davon:	Naturwissenschaften		3	3	4
	Kunst/Musik		1	1	1
	EDV/Sonstige		1	1	1
Sporthallenteil			1	1	2
Differenzierungsraum			1	2	2
Gruppenraum (kl.)			0	0	1
					biregio, Bonn

Anzumerken ist an dieser Stelle, dass Synergieeffekte zwischen der Sekundarstufe I und II zu einem etwas geringeren Raumbedarf führen können, als ein additives Zusammenrechnen der Sekundarstufe I und II hier andeutet. Grund dafür ist die teils partielle Auslastung der Fachräume bei vollen Zügigkeiten/Kursstärken.

Das Gymnasium in der Stadt Meckenheim benötigt in der Sekundarstufe I rein rechnerisch am wenigsten große Unterrichtsräume auf Grund der Einsparungen bei den Unterrichtsfächern Technik, Hauswirtschaft und Textil. Mit Einberechnung einer gymnasiale Oberstufe (Sek II) benötigt die Schulform Gymnasium jedoch am meisten Raum. Das Raumprogramm der Hauptschule beinhaltet (im Gegensatz zu dem der Realschule und des Gymnasiums) in der Stadt Meckenheim zusätzlich Räume für den Ganztag.

Vorbemerkungen zum Raumabgleich

Auf Grund der Positionierung der weiterführenden Schulen als Schulcampus gibt es zwischen den Schulen Überschneidungen. An einem Schulcampus können mehrere Raumarten durch mehrere Schulen genutzt werden (z.B. Aula, Mensa, Fachräume). Die oben angeführten Raumprogramme werden daher für die Hauptschule und das Gymnasium noch ein Mal adaptiert - da die gemeinsame Lage im selben Gebäude eine geteilte Nutzung von einzelnen Raumarten empfiehlt. Die Realschule wird an Hand des obigen Raumprogramms solitär abgeglichen, könnte im Zweifelsfalle auch einzelne Räume im Gebäude der/des Hauptschule/Gymnasium mitnutzen. Im SOLL der Ganztagsräume an der Hauptschule wird zusätzlich 1 Speiseraum/Mensa angerechnet.

Die folgende Tabelle stellt nur einen ersten rechnerischen Abgleich der großen Unterrichtsräume dar. Berechnungsbasis für die Raumunterhänge bzw. Raumüberhänge bilden die oben skizzierten Raumprogramme und somit das Optimum an großen Unterrichtsräumen (kleinere Nebenräume werden in dem ersten rechnerischen Abgleich nicht detailliert betrachtet, ebenso wenig Verwaltungsflächen).

Etwaige Um- und Neubaumaßnahmen sind prinzipiell im IST der Räume berücksichtigt. Räume oder Gebäude, bei denen der Abriss beschlossen ist, werden ebenso grundsätzlich nicht mehr als Bestand berücksichtigt. (Anmerkung: An den weiterführenden Schulen der Stadt Meckenheim sind aktuell keine Um-/Neubauten oder Abrisse geplant). Diskutierte, aber noch nicht beschlossene Maßnahmen werden generell in diesen Bilanzen noch ausgeklammert. Die Analyse des Raumbestands der Schulen ist stets den Begehungsergebnissen 2018 entnommen. Da sich Schulen im raschen Wandel befinden (Umnutzung von Räumen, Aufenthalt, Ganztag usw.), werden die Schulen gebeten, die dokumentierte räumliche Situation kritisch durchzugehen und Abweichungen und Veränderungen anzuzeigen.

Abgleich des Raumbestandes

Die Bilanzierung erfolgt an dieser Stelle auf Grundlage der prognostisch zu erwartenden mittleren Zügigkeiten der Schulen. Es ist an dieser Stelle noch ein Mal anzumerken, dass die Realschule mittelfristig von Klassenteilungen in den aufsteigenden Jahrgangsstufen betroffen sein könnte (drei volle parallele Klassen werden in vier geteilt). Langfristig ist die Schule aber als stabil dreizügig zu sehen und wird daher rechnerisch auch so abgeglichen.

Da es sich bei dem rechnerischen Abgleich um eine theoretische Betrachtung handelt, will diese Tabelle keine Empfehlungen aussprechen (s. hierzu das Kapitel 13 *Kernergebnisse und Handlungsoptionen*). Die Tabelle leistet lediglich einen für den Schulträger ersten, vergleichenden Blick über alle weiterführenden Schulen des Stadtgebiets. Etwaige besondere Zusatzbedarfe werden in den Handlungsempfehlungen detaillierter besprochen.

Schulraumbilanzen (mit Räumen für Ganztag bei der Hauptschule)

Züge		IST KR	IST FR	IST GT	IST Gr.	SOLL KR	SOLL FR	SOLL GT	+/- KR	+/- FR	+/- GT	**Abgleich**	Kl.* IST	Kl.* SOLL
2,0	GHS Geschwister-Scholl	14	4	2	12	12	9	3	2	-5	-1	**-4**	1,67	2,00
3,0	RS Theodor-Heuss	27	7	1	1	18	10	0	9	-3	1	**7**	1,94	1,56
4,0	GY Konrad-Adenauer	36	16	3	1	36	14	0	0	2	3	**5**	1,53	1,39
9,0	**weiterf. Schulen ∑**	**77**	**27**	**6**	**14**	**66**	**33**	**3**	**11**	**-6**	**3**	**8**	**1,67**	**1,55**

*große Räume pro gebildeter Klasse im IST und SOLL

KR = Klassen-/Kursraum, FR = Fachraum/Mehrzweckraum, GT = Ganztagsraum, Gr. = Gruppenraum

Lesebeispiel:
Die GHS Geschwister-Scholl wird künftig 2-zügig geführt werden (vgl. Status-quo Prognose in Kapitel 12). Sie verfügt momentan über 20 große Räume, davon 14 Klassen-, 4 Fach-/Mehrzweck- und 1 Ganztagsraum (Tischtennis) sowie 1 Mensa (hier ohne die kleineren Neben-/Gruppenräume usw.; für die Bilanz gezählt werden nur die großen Räume; kleine Gruppen-/Differenzierungsräume sind "extra" und sind in dieser Tabelle zur Dokumentation aufgenommen). Die GHS Geschwister-Scholl braucht in Zukunft mindestens 12 Klassenräume (KR). Sie benötigt zusätzlich 9 Fach-/Mehrzweckräume (FR), 2 Ganztags-/Betreuungsräume und 1 Speiseraum/die Mensa (GT). Die Bilanz sieht sie dementsprechend bei -4 Räumen. Sie verfügt dann über 1,67 große Räume pro gebildeter Klasse und bräuchte bei ihrer künftigen Größe (bei Zugrundelegung des angegebenen Muster für die überschlägige Berechnung der nötigen Räume für Unterricht und Ganztag) mindestens 2 große Räume pro gebildeter Klasse. Grundsätzlich gilt: Je größer eine Schule ist, desto raumökonomischer kann sie arbeiten.

Anmerkungen zum Raumabgleich:
Bei der GHS Geschwister-Scholl wurden die Räume im UG auf Grund ihrer Lage und Deckenhöhe trotz ihrer Größe nicht als vollwertige FR im IST gezählt. Die Schule nutzt allerdings aktuell mehrere Räume im UG stundenweise als Fachräume. Diese 5 Räume sind als Gruppenräume in der Bilanz dokumentiert. Ebenso verhält es sich mit den kleinen Räumen im UG für Musik und Darstellendes Gestalten. Die IVK wurde auch als Gruppenraum gezählt. Der kleine Musikraum (40qm) im EG ebenfalls. Die Hauptschule verfügt in dieser Bilanz der Fachräume "nur" über 1 NW-Raum, 1 Hauswirtschaftsraum und 2 IT-Räume. Der große Tischtennisraum wurde als 1 GT-Raum im IST gezählt. Der Raum hat tendenziell die Größe von 2 GT-Räumen. Der große Klausur- und Besprechungsraum im 1.OG (120qm) wurde als Klassenraum gezählt. Die Schule nutzt zudem einen Klassenraum im Pavillon der Realschule.

Die RS Theodor-Heuss hat sehr große Differenzierungsräume (60-75qm). Diese wurden als Klassenräume (KR) in die Bilanz aufgenommen. Auf Grund des Lehrerraumprinzips verschwimmt die Grenze zwischen Klassenräumen und Gruppenräumen bei dieser Schule zunehmend. Die Aula mit 250qm wurde als 1 Fachraum gezählt. Der kleine Raum (40qm) für die Übermittagsbetreuung im Erdgeschoss neben dem Flurbereich wurde auf Grund seiner Lage nicht in die Bilanz aufgenommen.

Der große Klausurraum des GY Konrad-Adenauer (130qm) im EG wurde als Klassenraum gezählt. Die beiden Räume für die Übermittagsbetreuung (je 50qm) wurden als GT-Räume im IST gezählt, da sie bei Bedarf zu Kursräumen der Oberstufe umfunktioniert werden könnten.

13. Kernergebnisse und Handlungsoptionen

Schülerzahlen an den Grundschulen

In den Grundschulen der Stadt Meckenheim sind die Schülerzahlen in den letzten Jahren wieder leicht angestiegen (rund +8% seit 2012/13). Dieser neue Trend wird sich auch in den kommenden Jahren fortsetzen und noch verstärken. So werden die Schülerzahlen um weitere rund 12% steigen. 2017/18 beschulen die Grundschulen 905 Schüler in 44 Klassen. 2023/24 werden es 1.017 Schüler in 45 Klassen sein. Dabei wird es in beiden Stadtteilen (Meckenheim und Merl) zu einer Steigerung der Einschulungen und Schülerzahlen insgesamt kommen. Der Teilstandort Altendorf ist als mittelfristig sicher (lt. aktuellem Schulrecht), auf niedrigem Niveau zu sehen. Langfristig wird für den Schulstandort die künftige Wohnbauentwicklung im Bereich Altendorf und Ersdorf besonders entscheidend sein.

Anzumerken ist an dieser Stelle, dass die Schülerzahlen bis Anfang der 2010er Jahre stark gefallen sind (s. Kapitel 3 *Das Schulangebot und die Schulstruktur in der Stadt Meckenheim*).

Die detaillierten Prognosen für die Einzelschulen finden sich in Kapitel 6 *Zukünftige Entwicklung der Schülerzahlen in der Primarstufe*.

Offene Ganztagsschule

Die Grundschulen der Stadt Meckenheim bieten nun alle die Offene Ganztagsschule (OGS) an. Im Stadtgebiet insgesamt besuchen bereits 43% aller Grundschüler dieses Angebot. Die Tendenz zur Offenen Ganztagsschule ist im Land, Kreis, der Region sowie der Stadt Meckenheim selbst steigend.

Schulen mit Betreuungs-/Ganztagsangeboten: Grundschulen **2017/18**

Schülerzahl und Anteile

	Schüler insg.	OGS	Übermittags-betreuung	**OGS & ÜMi insg.**	**Anteil OGS**	**Anteil ∑**
EGrS Kölnstr.	191	54	53	**107**	**28,3%**	**56,0%**
KGrS VbS Kirchplatz/Altendorf	398	166	39	**205**	**41,7%**	**51,5%**
KGrS Merl	188	70	70	**140**	**37,2%**	**74,5%**
GGrS Merl	128	95		**95**	**74,2%**	**74,2%**
Grundschulen ∑	**905**	**385**	**162**	**547**	**42,5%**	**60,4%**

(Doppelzählungen sind bei den Angaben möglich: Schüler, die an der Kernzeit- und zusätzlich der flexiblen Nachmittagsbetreuung teilnehmen, können doppelt aufgeführt sein. So reduzierten sich Anteile der betreuten Schüler. Offensichtliche Doppelzählungen hat die Datenübernahme herausgenommen.)

***biregio*, Bonn**

Es ist davon auszugehen, dass sich die Bedarfe an OGS-Betreuung auch weiterhin wachsen werden. Ein quantitativer Bedarf im Bereich von 60% aller Primarschüler ist in den kommenden 10 Jahren zu erwarten. Eventuell könnte auch der Rechtsanspruch auf einen OGS-Platz ab 2025 kommen. Dies ist auch in Verbindung mit dem Anstieg der absoluten Schülerzahlen zu sehen. An beinahe allen Schulstandorten werden künftig zusätzliche OGS-Gruppen eingerichtet werden können. Räumlich kann dar-

auf additiv reagiert werden (pro neuer OGS-Gruppe ein neuer Raum) oder eine stärkere Verbindung zwischen Schulalltag und OGS hergestellt werden. Dies kann auch räumlich dazu führen, dass es keine strikte Trennung mehr zwischen Klassen-, Gruppen-, Fach- und Betreuungsräumen gibt, sondern multifunktionale Nutzung stärker in den Vordergrund tritt. Solche Modelle sind in NRW mehrfach erprobt und erfreuen sich in den letzten Jahren zunehmender Beliebtheit (z.B. Herforder Modell). Eine solche Lösung hätte für den Schulträger den Vorteil, keine zusätzlichen OGS-Räume bauen zu müssen, eine moderne und sachgerechte Innenausstattung der Schulen ist allerdings Voraussetzung!

Alternativ müsste v.a. an den Grundschulstandorten in Merl mit Anbauten reagiert werden (bzw. mit einer größeren Bauplanung der GGrS Merl als aktuell geplant). Sollte dies gewünscht sein, empfiehlt *biregio* sich im Rahmen von Anbauten gemeinsam mit den Schulen auf eine langfristige Obergrenze von Betreuungsräumen festzulegen (z.B. max. 50% der gebildeten Klassen), da ansonsten in einer langfristigen Entwicklung nicht auszuschließen ist, dass ein weiterer Anbau kommen müsste, wenn die Betreuungszahlen noch weiter ansteigen (70-90% aller Grundschüler sind in Verdichtungsgebieten auch heute schon keine Seltenheit).

Handlungsempfehlungen für die einzelnen Grundschulstandorte

Im Stadtteil Meckenheim (inkl. der Außenstelle der KGrS in Altendorf) werden die Grundschülerzahlen steigen. An der EGrS Kölnstr. wird es bei einer Trendfortschreibung (s. Kapitel 6 *Zukünftige Entwicklung der Schülerzahlen in der Primarstufe*) in manchen Jahren zu einer dritten Eingangsklasse führen. Dies kann durch geschickte Beratung an den beiden Stadtteilschulen gelenkt werden - alternativ müsste dies durch einen Eingriff durch den Schulträger geschehen (Aussprechen von strikten Zügigkeitsbegrenzungen).
Die EGrS Kölnstr. hat im Bestand ausreichend Platz für zwei parallele Züge. Die Bildung einer dritten parallelen Jahrgangsklasse würde die Schule vor räumliche Probleme stellen.
In der KGrS Kirchplatz herrscht ein dezentrales Raumangebot (zwei Gebäude und ein kleiner Pavillon). Insgesamt hat die Schule jedoch ausreichend Platz. Es wird empfohlen eine Raumoptimierung der Schulgebäude durchzuführen um den vorhandenen Raum möglichst gut auslasten zu können - vor allem im Bereich der OGS. Die angedachte Erweiterung der Mensa (Durchbruch einer Wand und Vergrößerung der Fläche) empfiehlt *biregio* auf Grund der heutigen OGS-Zahlen. Bei der Schule ist anzumerken, dass die Verteilung auf zwei Gebäude zu kleineren räumlichen Doppelbedarfen führt und die beiden Räume im Pavillon nicht den sonst vorzufindenden Standards entsprechen. Gleichzeitig ist anzumerken, dass die Schule künftig 14-15 Klassen bilden wird und mit insgesamt 26 großen Unterrichtsräume über ausreichend Platz verfügt. Das auf S. 70 bilanzierte +2 an Räumen ist daher als relativ zu bewerten (einerseits müssen Räume wie Lehrmittelräume, Personal- und Besprechungsräume doppelt vorgehalten werden, andererseits fußt der Abgleich auf einer vollen Vierzügigkeit mit 16 gebildeten Klassen).
Die leicht steigende Schülerzahlentwicklung wird zu keinen räumlichen Problemen führen, wenn auf die gleichmäßige Verteilung der Einschulungszahlen geachtet wird. Für die beiden Grundschulen gibt es daher neben der Erweiterung der Mensa in der KGrS Kirchplatz keine weiteren Handlungsempfehlungen.

Im Stadtteil Merl werden die Schülerzahlen an beiden Grundschulen steigen. Dies kann in einzelnen Jahren, bei ungesteuertem Wahlverhalten der Eltern/Kinder, zu einer dritten Eingangsklasse führen (tendenziell an der KGrS Merl, s. Trendfortschreibung in Kapitel 6 *Zukünftige Entwicklung der Schülerzahlen in der Primarstufe*). Die Bildung einer fünften Eingangsklasse im Stadtteil Merl kann durch geschickte Beratung an den beiden Stadtteilschulen gelenkt werden - alternativ müsste dies durch einen Eingriff des Schulträgers geschehen (Aussprechen von strikten Zügigkeitsbegrenzungen). Die beiden Schulen sind aktuell in einer Umbau- bzw. Neubauphase (GGrS Merl im Planungsstadium). Auf Grund der oben skizzierten Entwicklung der Offenen Ganztagsschule sollte, in enger Abstimmung mit den Schulleitungen, auf ausreichend OGS-Räume geachtet werden.

Der Ausbau bzw. die Weiterentwicklung der OGS sollte am Besten im Rahmen einer stadtweiten Festlegung zu den künftig vorzuhaltenden Räumlichkeiten pro OGS-Gruppe führen. Eine strikte Trennung von Klassen-, Gruppen-, Fach- und Betreuungsräumen wird von *biregio* nicht empfohlen und bei den künftig steigenden OGS-Zahlen auf multifunktionale Nutzungen der bestehenden Räumlichkeiten verwiesen. Moderne und sachgerechte Innenausstattung der Räume ist dafür Voraussetzung.

Die Entwicklung der weiterführenden Schulen

Für die Prognose der weiterführenden Schulen wurden in den Kapiteln 7-9 alle entscheidenden Faktoren berücksichtigt: Die Übergangszahlen aus den Grundschulen der eigenen Kommune, das Wahlverhalten der Eltern an der Schnittstelle Primarstufe/Sekundarstufe I, die Anwahl der drei weiterführenden Schulen am Schulcampus Meckenheim sowie die jahrgangsbezogenen Veränderungen der Schülerzahlen. Besonders hervorzuheben ist dabei die starke Bindungsquote der Meckenheimer Grundschüler am Schulcampus Meckenheim (rund 82% in den letzten sechs Jahren). Gleichzeitig haben die weiterführenden Schulen der Stadt Meckenheim nur 25 Schüler pro Jahr (im Mittel der letzten sechs Jahre) von auswärtigen Grundschulen aufgenommen. Die Schülerzahlprognose für die drei weiterführenden Schulen am Schulcampus Meckenheim ist daher im Status quo stark an die demografische Entwicklung der Stadt Meckenheim selbst gebunden. Die in Kapitel 10 *Zukünftige Entwicklung der Schülerzahlen in den Sekundarstufen* dargestellte Entwicklung der drei Einzelschulen wird an dieser Stelle noch ein Mal textlich zusammengefasst:

Die GHS Geschwister-Scholl wird - entgegen dem landesweiten Trend - weiterhin sehr stabile Schülerzahlen vorweisen können. Eine gute Zweizügigkeit mit für die Schule angenehmen Klassenfrequenzen (21,7 im Mittel der kommenden sechs Jahre) ist das Resultat, wenngleich nicht mehr mit 40+ Einschulungen zu rechnen ist.

Die RS Theodor-Heuss erfreut sich in den letzten Jahren steigender Anmeldezahlen in den 5. Klassen. Dieser Trend wurde - analog zu den weiterhin steigenden Übergangszahlen aus der eigenen Kommune - weiter fortgesetzt. Die Schule ist daher in den kommenden sechs Jahren stark dreizügig zu sehen, könnte im besonders starken Übergangsjahr 2021/22 (gemeint sind Übergänge aus den Grundschulen der Stadt Meckenheim) sogar vierzügig einschulen. Dies ist allerdings als einmaliger Effekt und auf Grund der besonders hohen Übergangszahlen als Extremwert zu bezeichnen. Wichtiger für die Schule ist die jahrgangsstufenbezogene Veränderung der Schülerzahlen. Die Realschule führt trendgewichtet rund

21% mehr Schüler in der Jahrgangsstufe 10 als 5 Jahre zuvor in der Jahrgangsstufe 5 eingeschult wurden. Setzt man dieses Anwachsen von Schülerzahlen bei gleichzeitig steigenden Anmeldezahlen in der Jahrgangsstufe 5 fort, so könnte es in aufsteigenden Jahrgängen zu Klassenteilungen kommen: 3 parallele Klassen werden zu 4 parallelen Klassen. Dies hätte u.a. Auswirkung auf die Raumsituation vor Ort. Allerdings fußen die prognostizierten Einschulungen vorrangig auf den steigenden Übergangszahlen aus den Grundschulen der Stadt Meckenheim. Wenn diese Zahlen wiederum sinken (2024ff.) ist auch mit einem leichten Rückgang der Einschulungen an der Realschule zu rechnen. Die Schule ist daher dauerhaft stabil dreizügig (18 gebildete Klassen) zu sehen - auch wenn in den kommenden sechs Jahren eine leichte Spitze in der Klassenbildung (bis zu 21 gebildete Klassen) möglich ist.

Das GY Konrad-Adenauer wird weiterhin sehr stabile Einschulungszahlen vorweisen können. Auf Grund der steigenden Übergangszahlen aus den Grundschulen der eigenen Kommune sowie dem Umstieg auf G9 ist mit einer Stabilisierung der Anmeldungen zwischen 105 und 115 zu rechnen. Dies bedeutet eine künftig starke Vierzügigkeit an der Schule. Im besonders starken Übergangsjahr 2021/22 (gemeint sind Übergänge aus den Grundschulen der Stadt Meckenheim) könnte die Schule bei entsprechender Werbung und Halten der Einpendlerzahlen sogar fünfzügig in den 5. Klassen starten. Der Mehrbedarf an Raum wird sich erstmals im Schuljahr bemerkbar machen, wenn die Sekundarstufe I am Gymnasium sechs Jahrgänge fasst - gleichzeitig wird die Sekundarstufe II allerdings um einen Jahrgang entlastet. Erst 2026/27 wird der volle Mehrbedarf durch G9 an der Schule bemerkbar sein.

Handlungsempfehlungen für die weiterführenden Schulen

Alle Schulen am Schulcampus Meckenheim werden mittelfristig sehr stabile oder leicht steigende Schülerzahlen haben. Die Schulen werden in der heute gewohnten Zügigkeit weitergeführt werden können. Langfristig stelle sich im Land NRW - und dadurch auch in der Stadt Meckenheim die Frage nach der Zukunft der Schulform Hauptschule. Diese bindet landesweit noch knapp 4% der Schüler in den 5. Klassen. Auf Grund der stabilen Zahlen der GHS Geschwister-Scholl ist dies allerdings keine aktuell notwendige Diskussion in der Stadt Meckenheim. Vielmehr wird die Sanierung und die räumliche Umstrukturierung am Schulcampus mittelfristig am Schulcampus zu thematisieren sein.
Die Tabelle auf S. 76 zeigt für den Schulcampus insgesamt ein leichtes Raum-Plus (+8 große Unterrichtsräume). Die Bilanz bezieht allerdings nur große Unterrichtsräume mit ein (Räume, die unbedingt benötigt werden, um Unterricht gewährleisten zu können), nicht Nebenflächen wie Gruppen-, Differenzierungs-, Lehrmittel- und Verwaltungsflächen. Tendenziell ist der Schulcampus allerdings - auch unter Einbezug von G9 - groß genug für die drei weiterführenden Schulen.

Im Rahmen einer Sanierung und Raumoptimierung sollte der Raumbestand möglichst optimal an die modernen Bedürfnisse der drei Schulen angepasst werden: Dringend notwendige Gruppen- und Differenzierungsräume sollten in direkter Erreichbarkeit zu den Klassenräumen geschaffen werden. Dies ist vor allem für die Schulform Hauptschule zu empfehlen. In der Bilanz auf S. 76 fehlen der Hauptschule zudem Fachräume. Die Fachräume im Schulzentrum können (teils) sowohl von der Hauptschule als auch vom Gymnasium genutzt werden. Dadurch ergibt sich planerisch, dass der Raumbedarf der beiden Schulen im Bereich der Fachräume

leicht sinkt - dies wurde in der Bilanz auf S. 76 durch eine Absenkung der SOLL-Zahlen bereits berücksichtigt.
Der Hauptschule "fehlen" in der Bilanz die Fachräume, welche die Schule aktuell entweder im Untergeschoss des Gebäudes verortet hat, oder welche zu klein sind und daher nur als Gruppenräume in der Bilanz dokumentiert wurden. Im Rahmen einer Sanierung des Bestandsgebäudes sollte durch Raumumschneidungen und Optimierung des Bestands möglichst Wert auf die Schaffung von Fachräumen für die Hauptschule gelegt werden. Dringend notwendige (kleinere Gruppen-)Räume für die Inklusion und Differenzierung im Unterricht müssten ebenso geschaffen werden.

Die Realschule, die im Bestand ihr eigenes Gebäude sowie den Großteil des Pavillons nutzt, hat ausreichend Raum zur Verfügung. An dieser Stelle muss angemerkt werden, dass die Schule in den kommenden Jahren durch Klassenteilungen in den aufsteigenden Jahrgängen wahrscheinlich mehr als 18 Klassen (Dreizügigkeit) bilden wird. Die räumliche Situation wird sich daher leicht verschlechtern, ist aber ebenfalls im Bestand problemlos umzusetzen. Da es sich um eine vorläufige Spitze der Schülerzahlen handelt und ab 2024 wieder mit leichten Rückgängen der Anmeldezahlen zu rechnen ist (dann nur noch 18 Klassen), empfiehlt *biregio* keinen Um- oder Anbau an dieser Schule. Im Rahmen einer Raumoptimierung könnte eventuell über räumliche Verschiebungen bzw. Umstrukturierungen nachgedacht werden. So könnte beispielsweise im heutigen Eingangsbereich ein großes Selbstlernzentrum mit Funktionen für den Schüleraufenthalt geschaffen werden, wenn das Lehrerzimmer an eine andere Stelle umzieht oder durch dezentrale Teamarbeitsräume ersetzt wird. Der Fokus der Schule würde dadurch für Schüler und andere Besucher stärker in den Bereich des Lernen gezogen (Aufenthalts- und Selbstlernzonen neben dem Eingangsbereich). Dies ist nur ein Vorschlag, den es mit der Schulleitung näher zu besprechen gilt. Über den langfristigen Erhalt des Pavillons muss im Rahmen einer Sanierung des gesamten Schulcampus (auch aus baufachlicher und ökonomischer Sicht) nachgedacht werden.

Das Gymnasium wird auch nach der Umstellung auf G9 ausreichend Platz am Schulcampus haben (dies kann zum aktuellen Zeitpunkt, November 2018, nur eine Schätzung sein, da die aktuellen Lehrpläne für G9 noch nicht feststehen). An der Schule gilt es jedoch, im Rahmen einer Sanierung die bestehenden Räumlichkeiten besser zu nutzen bzw. anzuordnen (Cluster mit Klassen- und Kursräumen inkl. kleineren Differenzierungs- oder Selbstlernflächen, Bündelung der NW- und IT-Räume). Eine Umnutzung der heutigen Bibliothek als zusätzliches Lehrerzimmer oder als Personalruheraum wäre denkbar; eventuell auch eine Nutzung als Klausurraum (für alle Schulen am Schulcampus) und dadurch eine andere Nutzung des heutigen Klausurraums im EG. Die Nutzung des Atriums als Oberstufenzentrum könnte ebenfalls für die Schule interessant sein. Dies sind erste Vorschläge, die es im Gespräch mit der Schulleitung näher abzustimmen gilt.

Auf Grund der sehr stabilen künftigen Schülerzahlen und der auskömmlichen Raumsituation gibt es neben den oben angeführten Sanierungen und Raumumnutzungen keine weiteren Empfehlungen für die weiterführenden Schulen der Stadt Meckenheim. Eine detaillierte Raumplanung und -optimierung in enger Zusammenarbeit mit den Schulleitungen sollte sich dem Schulentwicklungsplan anschließen.